



Verein
mit **Kit**

ModellFan

Die führende deutschsprachige Magazin für Modellbau



Out-of-Box zum Spitzenergebnis
P-51 D von Tamiya in 1:32 Seite 8

Ätzteile richtig verarbeiten



BISMARCK-Großobjekt
von Trumpeter in 1:200
Seite 84



BISMARCK-Erbauer Wolfgang Krings:
Wie Sie mit Zurüstteilen
zum perfekten Modell kommen!

Außerdem für Sie gebaut:



T-34/76 Mod. 1942
von Dragon in 1:35
Wie man Abnutzungs-
optik gekonnt
umsetzt Seite 48



McLaren F1 GTR
von Aoshima
in 1:24 Seite 76



NEUE MINITANKS IN 1:87 (H0)

Die Kultmarke unter den Militärfahrzeugen: Das wohl größte Programm im Bereich Militär in der Größe H0 (1:87) begeistert mit neuen Modellen der verschiedenen

Modellepochen. Neben Klassikern der US-Armee, Wehrmacht und Bundeswehr gibt es jetzt auch viele historische Fahrzeuge der Sowjetarmee und der DDR.

Alle Neuheiten, Collection und Fachhändler finden Sie unter www.minitanks.at!



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Wolpertinger?

Wie, Sie wissen nicht, was ein Wolpertinger ist? Sind Sie zufällig ein Preuße, so wie ich? Gut, bei uns Angehörigen aller außerbayerischen Stämme ist wohl eher die domestizierte Nutztiervariante des Wolpertingers bekannt, die „Eier legende Wollmilchsau“. Will sagen, ein Fabelwesen, das gleich die Eigenheiten und Qualitäten mehrerer Tiere auf sich vereinigt. Und natürlich stellt sich Ihnen an dieser Stelle wieder ganz zu Recht die Frage, was das denn mit dem MODELLFAN zu tun hat.

Nun, ganz unbescheiden ausgedrückt, stellen wir jeden Monat im übertragenen Sinne einen Modellbau-Wolpertinger zusammen. Schließlich bedienen wir alle Sparten, von Flugzeug- über Figuren-, Militär bis hin zum Automodell-

bau, und alle Modellbauniveaus, vom Anfänger bis hin zum Modellbauprofi. Dass das auch bei Ihnen gut ankommt, haben Sie mit sehr hohen Zustimmungswerten in der aktuellen Leserbefragung (Heft 3/2014) bestätigt. Dafür und für die Anregungen, die Sie uns durch Ihre Teilnahme und das damit verbundene Engagement gegeben haben, möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Und trotz der enorm positiven Resonanz ist es für die Redaktion selbstverständlich Ehrensache, stetig an der weiteren Verbesserung Ihres MODELLFANS zu arbeiten. Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst und hoffen, dass wir auch weiterhin mit unseren Ideen Ihren Modellbaunerv so zielsicher treffen, wie mein Zahnarzt das auf seine Weise auch bei jedem Besuch schafft.

Ihr Berthold Tacke



Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Gibt es Modellbautechniken und Materialien, die Sie gerne beherrschen möchten, an denen Sie aber regelmäßig scheitern?

(Falls ja, bitte teilen Sie uns die entsprechende Technik mit: berthold.tacke@modellfan.de)

- A) Ja, es gibt bestimmte Techniken und Materialien, die ich gerne beherrschen möchte, bei denen ich aber trotz mehrfacher Versuche bzw. Anwendungen gescheitert bin.
- B) Ja, es gibt Techniken bzw. Materialien, die ich schon gerne umsetzen oder einsetzen würde, doch ich verfüge einfach nicht über die ausreichende Werkstattausrüstung.
- C) Nein, ich beherrsche alle Techniken und Materialien, deren Anwendung ich für sinnvoll erachte.

**Stimmen Sie jetzt ab auf
www.modellfan.de!**

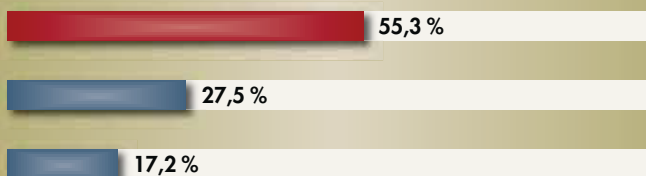
Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Wäre es für Sie interessant, sich einmal mit dem D-Day modellbauerisch auseinanderzusetzen?

Ja, aber nur in Form des Baus von Einzelfahrzeugen, Flugzeugen oder beteiligten Schiffseinheiten.

Ja, besonders in Form von Dioramen und Vignetten, also Beschäftigung mit dem Thema in szenischer Form.

Nein, da er nicht in die von mir modellbauerisch bevorzugte Epoche fällt.



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Buntes Grün: T-34/76 Mod. 42 *Dragons Smart Kits sind bei sehr guter Detaillierung einfach zu bauen und erlauben es daher, sich nach kurzem Bauspaß ausgiebig auf die Bemalung und Alterung zu konzentrieren.*

SEITE **48**

Flugzeuge

Entspannt zum Spitzenmodell: P-51D Mustang

8

Ist es überhaupt möglich, ein Topmodell zu bauen, ohne unliebsame Überraschungen meistern zu müssen? Kay Koglin stellte dabei Tamiyas 32er-Mustang auf die Probe.

TITEL

Short-Run-Kit auf dem Prüfstand: Saab J29 Tunnan

16

Was kann man in puncto Qualität von einem Short-Run-Kit wie dem 72er-Bausatz des Herstellers Tarangus erwarten? Arne Goethe ging der Frage nach.

Motivation durch Quick Build: Vampire FB.Mk.9

22

Es müssen nicht immer die großen, zeitraubenden Projekte sein. Ganz im Gegenteil, Hans Gassert empfiehlt den schnellen Bau und schildert seine Erfahrungen.

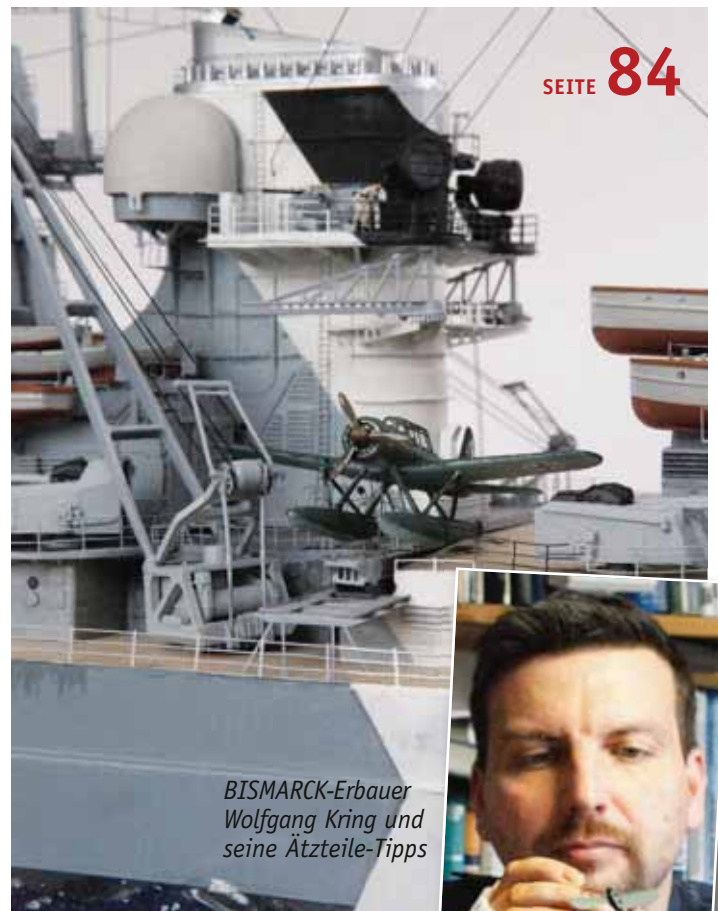
Militär

Schlamm-packung: Leopard 1 A3/A4

42

Mut zum Schmutz – Harald Fitz erklärt die Bemalung der seinerzeit üblichen Tarnflecken mit Schlamm anhand der Formenneuheit von MENG.

TITEL



SEITE **84**

*BISMARCK-Erbauer
Wolfgang Kring und
seine Ätzteile-Tipps*



Quick Build: Vampire FB.Mk.9 Dieser Baubericht hält eine schöne Lösung für Decal-Probleme bereit. **SEITE 22**



Formenneuheit: Leopard 1 A3/A4 Der neue Leopard von MENG erhält eine Schlamm-packung. **SEITE 42**



Kampfansage: McLaren F1 GTR Die Aoshima-Formenneuheit legt die Messlatte hoch! **SEITE 76**



Kit-Test: Saab J29 Tunnan Wie schlägt sich Tarangus' neuer 72er-Kit? **SEITE 84**

Grün Step-by-Step: T-34/76 Mod. 1942

Özgür Güner widmet sich beim einfach zu bauenden Smart Kit von Dragon sehr ausführlich der Bemalung und Alterung. Eine Anleitung Schritt für Schritt.

Aufgerödelte: Pz.Kpfw. 35(t)

Academy legt mit einer ausgezeichneten Formenneuheit vor, Roland Greth mit dem Bau unter Verwendung zweier Zurüstsätze für den Beutepanzer nach.

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Formenneuheit: McLaren F1 GTR

Sascha Müller nutzte die Möglichkeit, die Formenneuheit von Aoshima schon vor Erscheinen aus Testshot-Teilen zu bauen und als LeMans-Teilnehmer zu dekorieren. **76 TITEL**

Schiffe

Fotoätzteile beherrschen: **BISMARCK – Baubericht Teil 1** Wolfgang Kring beschreibt, wie er Trumpeters Super-Kit im Maßstab 1:200 mit zahlreichen Zusatzteilen aufrüstet. Dabei steht in Teil 1 das Ätzteil-Einmaleins im Zentrum der Betrachtung. **84 TITEL**

48 Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN liest	28
MODELLFAN packt aus	30
Fachgeschäfte	38
Figuren im Fokus	40
DPMV-Nachrichten	74
MODELLFAN EVENT	94
Vorschau und Impressum	98



MODELLBAU
AKADEMIE

Glossar XXL Decal Softer	64
Technik Carbon-Decals verarbeiten	65
Meine Hobbywerkstatt PMC Niederrhein	68
40 Jahre MODELLFAN Scratch-Bau damals	69
Basics Schäden ausbessern	72

„Rust never sleeps“

Dittmar Baade demonstriert in seinem auf der EURO MODEL EXPO 2014 ausgestellten Diorama die zahlreichen Facetten der Darstellung von Rost und Gammel auf einem vergessenen Autofriedhof. Viele der verwendeten Techniken finden Sie übrigens im brandaktuellen Band Nr. 6 der KIT Modellbauschule.

Foto: Berthold Tacke





Tamiyas Pacific Mustang

Modellbau als Wellness

Über die große Kunst, aus der Box zu bauen

„Wellness-Modellbau“ ohne große Aufreger, geht das? Definitiv ja, wenn man sich dazu einen Bausatz wie die Mustang in 1:32 von Tamiya vornimmt.

Von Kay Koglin



**Out-of-Box
Maßstab 1:32**



Durch die abnehmbaren Verkleidungsbleche lässt sich das Erscheinungsbild des Modells immer wieder abwandeln.



Blick auf das Triebwerk und den selbst gebauten Bereich mit dem Ölbehälter dahinter.

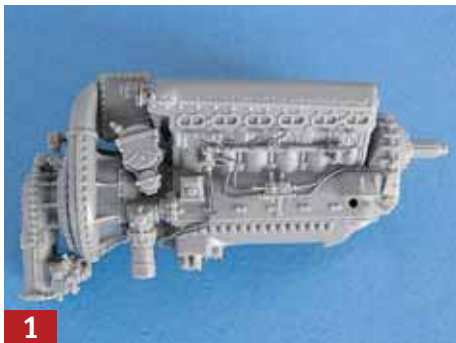
Der Bausatz der Pacific Mustang ist mit dem schon zuvor erschienenen P-51D-Modell identisch. Lediglich die Zugabe von zwei Spritzlingen mit den Außenlasten und Teilen für die Aufklärerversion F-6D machen den Unterschied aus. Auch wenn der Bausatz finanziell „voll reinhaut“, so sei gesagt, dass es dafür entspannten Bauspaß gibt und am Ende ein Topmodell in der Vitrine steht. Einiges Zubehör habe ich verwendet, über dessen Sinn und Unsinn

aber jeder selbst entscheiden darf. Stellt sich hier die grundsätzliche Frage, ob es nötig ist, so kann ich diese klar mit „nein“ beantworten. Aus der Schachtel gebaut, erhält man ein Modell, das vor Jahren, wenn überhaupt, so nur mit viel Mühe, Zeit und durch viel weiteres Zubehör möglich gewesen wäre. Da schließt sich für mich eine ganz persönliche Einschätzung an. Im Grunde ist es besser, etwas mehr Geld für den gewünschten Bausatz zu investieren, entspannten Bauspaß zu haben und zügig

fertig zu werden. Die Mustang entstand in einer Bauzeit von drei Monaten, gemessen daran relativiert sich vieles.

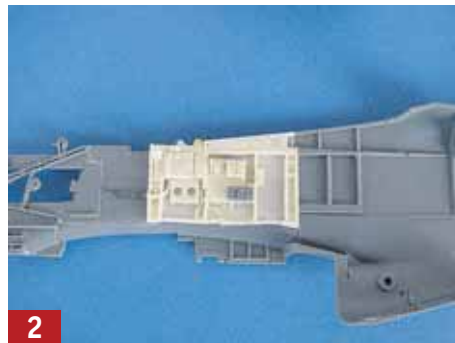
Motor und Cockpitbereich

Was ich bei Tamiya so liebe, ist, dass du mit einem Pott Kaffee und entspannter Musik auf Seite eins mit dem Bauen beginnen kannst. Es ist wie Wellness für gestresste Modellbauer. In meinem Fall war der Motor der Anfang des relaxten Bauerlebnisses. Ja, was soll ich schreiben? Da passte alles.



1

Der Packard-Motor wird nur mit einigen Leitungen und den Zündkabeln ergänzt. Am Ende ist davon nicht mehr viel zu sehen.



2

Resinelemente sind oft feiner detailliert, doch hier genügen die Kitteile völlig, wenn man die fehlenden Leitungen ergänzt.



3

Das Baracuda-Set enthält darüber hinaus auch die oben erkennbaren Schienen für die Schiebehäube



4

Umgekehrter Weg: Die Decals kommen auf das Glasteil und nicht dahinter, da es extrem dick ist und einen Lupeneffekt hat.



5

Ein „Punch and Die“-Set ist ein wirklich sehr hilfreiches Werkzeug zum Ausstanzen von Rundinstrumenten.



6

Feine und genaue Bemalung macht den Unterschied. So wird der Motor mit Vallejo-Farben lackiert – ein echtes Schmuckstück.



7

Der Motor, aus der Box gebaut, ist kaum zu verbessern. Nur die feststehenden Leitungen wurden durch Blumendraht aufgewertet.



8

Die Funkgeräte hinter dem Pilotensitz sind ebenfalls von Baracuda, doch auch die Bausatzteile hätten bereits ausgereicht.



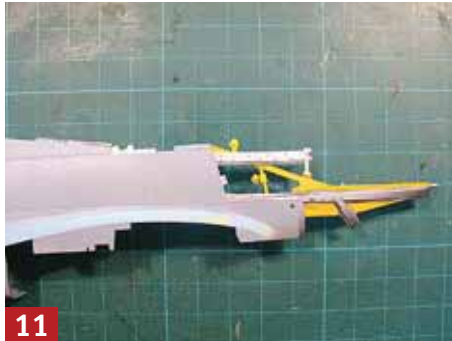
9

Kurz vor der Rumpfschließung: Die Gurte sind eine Eigenkreation mit Bleifolie und Schnallen aus der Restekiste.



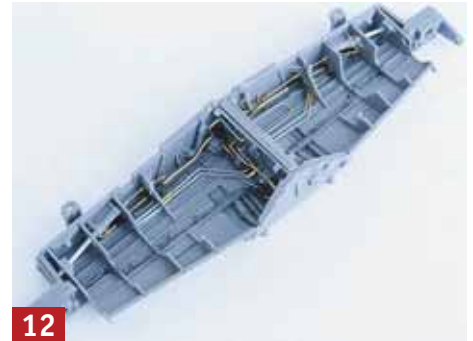
10

Die Cockpitfarbe ist Vallejo Nr. 10 Interior Green, das, mit einigen Tropfen Future versetzt, leicht glänzend gehalten bleibt.



11

Ein schöner farblicher Kontrast am Motorträger. Tamiya Flat Yellow XF3 und Alclad-Aluminium bilden die Basis.



12

Sieht gut aus, braucht aber Zeit. Bis alle Leitungen und Kabel da sind, wo sie hingehören, vergehen Stunden.

Nur einige Leitungen und Zündkabel werden mit 0,3- und 0,4-Millimeter-Bleidraht ergänzt, fertig (1). Als Nächstes wird das Triebwerk mit dem Öltank und Brandschott zu einer Einheit kombiniert ... und schon wieder: fertig. So kann es echt nicht weitergehen. Aber wie die Erfahrung lehrt, gibt es ja immer etwas zu verbessern, oder? Nein, im Grunde nicht, aber BaracudaCast hat etwas Zubehör für das Cockpit, und da war sie, die Versuchung, der ich nicht widerstehen konnte (2, 3). Die Resin-Teile sind etwas filigraner und umfangreicher als die Bausatzteile, nur zu sehen ist davon



Die Markierungen auf den Propellerblättern sind Aufreibe-Decals von HobbyDecal.

P-51D Mustang

Die Mustang war anfänglich kein Konzept, das auf viel Gegenliebe stieß. Durch die zu geringe Motorleistung mit dem Allison-Triebwerk wurde die Mustang eher zu einem Jabo anstatt zu einem Jagdflugzeug. Der große Vorteil der Mustang war ihre gute Aerodynamik. In Verbindung mit einer neuen Vollsichtkabinenhaube und einem wesentlich leistungsstärkeren Packard Merlin V 1650-Motor mit 1.670 PS, wurde sie zu einem Jagdflugzeug, das man bis heute kennt. Die große Besonderheit der Mustang war die Beschaffenheit des Flügels. Das Profil war so ausgelegt, dass er in der Mitte am dicksten war und damit den Einbau von Tanks ermöglichte. Damit war der zweite entscheidende Vorteil geschaffen. Zu der Zeit krankte es bei den Begleitjägern der Alliierten in puncto Reichweite. Erst durch deren Erhöhung war es möglich, Bomber auf ihren Missionen zu

begleiten und zu schützen. Erst die Mustang brachte hier den alles entscheidenden Durchbruch und führte die Wende im Luftkrieg herbei. Wie in Europa, war die Mustang zudem auch im Pazifik als Jagdflugzeug, Jabo oder F6D Aufklärer erfolgreich.



P-51K Mustang der 357th Fighter Group, 1945.

Foto: Lt. Jessie R. Frey

später nicht besonders viel. Als sinnvoll erachte ich die Schienen aus Fotoätzteilen für die Schiebehäube sowie die Beschriftungen und Placards für das Cockpit. Das wertet auf und ist auch später gut erkennbar. Was sich für mich noch nicht so richtig erschlossen hat, ist die Ausführung des Instrumentenbretts bzw. das Anbringen der Decals seitens Tamiya. So sollen das Decal und die Instrumente hinter das Klarsichtteil. Von der Idee her gut, aber das Glasteil ist viel zu dick. Ich bin daher den umgekehrten Weg gegangen. Von

Airscale gibt es die passenden Instrumente, die vorne auf das Baustück aufgebracht werden, um später mit dem lackierten Instrumentenbrett verbaut zu werden (4). Die Airscale-Instrumente habe ich mit einem „Punsh and Die“-Set ausgestanzt (5). Aufgrund der Kitageilung können alle Komponenten wie Motor, Motorträger, Öltank (6, 7) und Cockpit separat lackiert und später nach entsprechendem Endfinish als eine gesamte Einheit verbaut werden (8). Bevor alles im Rumpf seinen Platz findet und dieser geschlossen wird,

ein letzter Kontrollblick (9). Sehr schön bleiben dabei die einzelnen Placards von BaracudaCast erkennbar (10). Die Bemalung ging ich nach Bauanleitung bzw. nach Sichtung von Originalfotos an. Im Grunde sind es Farben von Vallejo wie Interior Grün, die mit etwas Ölfarbe oder Washings von MiG oder AK gealtert wurden. Einzig der Motorträger erfährt eine Lackierung mit Tamiya Yellow XF3 und Alclad Dark Aluminium (11). Ich gebe der gelben Tamiya-Farbe den Vorzug, weil diese bisher die einzige Gelbtonfarbe ist, die ohne Grundierung deckend lackiert werden kann.

Fahrwerksschacht und Tragflächen

Optional können die Klappen des Fahrwerksschachts offen oder geschlossen dargestellt werden. Tamiya bietet hier eine sehr intelligente Lösung an. So lassen sich am fertigen Modell das Fahrwerk nebst Klappen problemlos entfernen und durch Einsetzen eines Alternativteils der Fahrwerksschacht schließen. Gehalten wird es, wie auch die Verkleidungen der Bleche im Motorbereich, durch Neomagneten. Da ich mein Modell auf seinen Rädern stehen lassen möchte und der Fahrwerksschacht einiges an Details in Form von Leitungen und Kabeln vertragen konnte, habe ich diese Option aber verworfen. Für das Verlegen der festen Leitungen nutzte ich Messing- und Blumen draht. Die flexiblen Leitungen und Kabel

Die Mustang zählt zu den elegantesten Jagdflugzeugen im Zweiten Weltkrieg. Das Tamiya-Modell gibt dieses Erscheinungsbild sehr gut wieder.



Mit der gelben Innenbemalung werden die geöffneten Waffenschächte in den Tragflächen zu echten Hinguckern.



stellte ich hingegen mit 0,2- und 0,3-Millimeter-Bleidraht von Plusmodell dar (12). Bemalt wurden die Schächte mit Tamiya XF3 Flat Yellow und einem Washing mit Umbra Natur Ölfarbe. Für die Bemalung der Leitungen eignet sich Vallejo Chrom Nr. 64 am besten, da diese Farbe schneller als Enamels trocknet und nicht empfindlich gegen das spätere Detailbemalen oder Altern mit Ölfarbe ist (13). Das Fahrwerk selbst wird nur mit einer Bremsleitung versehen und später mit Alclad Aluminium lackiert. Bei den Rädern bot sich an, diese von eduard BRASSIN zu verwenden. Aber auch hier gilt: machen, was einem gefällt, und prüfen, ob es sinnvoll erscheint. Im Zuge dieser Kleinteilorgie

bot es sich an, den Propeller gleich mit fertig zu lackieren (14). Ich kam deswegen zu dem Entschluss, weil ich sehen wollte, wie die Farbkombination Schwarz, Gelb und Alu beim Endfinish der Maschine wirkt. Zu der Zeit war ich mir noch

nicht hundertprozentig sicher, welche Variante es am Ende werden sollte. Zum Zusammenbau der Tragfläche und des Waffenschachtes bedarf es nur des Kommentars, dass einfach alles passt.

Die „Hochzeit“...

So nennt man es wohl, wenn Rumpf und Tragfläche zu einer Einheit werden. Das verläuft völlig unproblematisch, wie eigentlich alles an diesem Modell. Spachteln ist hier völlig überflüssig. Sehr schön finde ich, dass alle Klappen und Ruder am Modell beweglich sind. Ein schöner Gimmick, da sich das Modell somit in seiner Dynamik verändern lässt. Bevor es zur Angstlackierung geht, waren nun alle Öffnungen noch zu verschließen bzw. abzudecken (15) ... Angstlackierung deswegen, weil mir zum ersten Mal eine Naturmetalllackierung bevorstand. Und damit nicht genug, hatte ich auch vor, alle Markierungen und Hoheitszeichen selbst aufzulackieren.

Metalllackierung

Nun gibt es viele Vorgehensweisen, was Metalllackierungen betrifft. Wie so oft ist Farbe ein noch immer heiß diskutiertes Thema. Für mich steht am Ende immer das Ergebnis. Das „Wie“ ist völlig egal, sofern es funktioniert. Die Basis bildet eine Grundierung mit Gunze Mr.Surfacer 1000, was ich aber bei einem Modell, das ohne Spachtel- oder Schleifarbeiten auskommt, nicht für notwendig halte. Aber besser, man hat als man hätte, denn ein Kratzer oder eine unsaubere Oberfläche sind bei einem Metallfinish der echte Supergau. Die Alclad-Lackierung ist nicht ganz ohne und echt „tricky“. Das „Warum“ ist einfach erklärt, denn die Grundierung ist wichtig, da der zu verwendende Farbton den Takt angibt. Da



„Vollverkleidung“: Vorteil der „Magnetbaugruppen“ ist, dass das Modell auch in gebautem Zustand wandlungsfähig bleibt.



13

Tamiya XF3 Flat Yellow, das durch das Washing dunkler erscheint, sorgt für mehr Leben im Fahrwerksschacht.



14

Das Fahrwerk stammt unverändert aus dem Bausatz, allerdings mit Rädern von eduard BRASSIN.



15

Vor der Lackierung wird Gunzes Mr.Surfacer 1000 und danach Tamiya X1 Schwarz glänzend aufgetragen.



16

Das Hoheitszeichen und die gelb-schwarzen Streifen sind auflackiert. Die Wartungshinweise stammen von HobbyDecal.



17

Es folgen die vielen Kleinigkeiten wie Fahrwerk, Abdeckungen und Cockpitverglasungen. Höchste Sorgfalt bei der Montage!



18

Die wichtigsten Farben für diese Mustang stammen von Tamiya und Alclad. Jetzt kann das Maskingtape endlich entfernt werden.



Chrom nicht infrage kam und alles in Dur- bzw. Darkaluminium lackiert wird, eignet sich Tamiya X1 Schwarz glänzend besonders gut als Basis. Gut durchgetrocknet, ging es Tage später mit Alclad und Duraluminium weiter. Ich war erstaunt, wie zügig und einfach sich alles lackieren lässt. Wichtig war nur wenig Sprühdruk und dicht ran an die Materie – und noch viel wichtiger ist es, nur wenige Farbschichten zu lackieren. Hier gilt: Weniger ist mehr. Später werden einzelne Paneele abgeklebt und dunkler lackiert. Auch hier nur minimal aufhellen oder abdunkeln, damit das Modell nicht wie ein Schachbrett aussieht. Die Streifen aufzulackieren, ist mehr Arbeit als gedacht, da das ewige Abkleben nervig ist. Grundsätzlich kommen dabei nur Tamiya Flat Yellow XF3 und X1 Schwarz zur Anwendung (16). Von Montex gibt es für diese Variante Spritzschablonen, wofür ich dankbar war. Denn mit Decals und Weichmacher wollte ich, im Zusammenhang mit einer Metalllackierung, nichts zu tun haben. Der große Vorteil der Masken ist, dass sie etwas durchsichtig sind. Somit kann deren Position auf dem Modell immer noch korrigiert werden. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie eine

auflackierte Markierung, die verrutscht ist, das Nervenkostüm zum Zerbersten bringen würde. Lassen wir diese Gedanken und widmen uns den Wartungshinweisen von HobbyDecal. Auch hier geht es ohne Trägerfilm, da sie zum Aufreiben sind. Am Ende waren alle Mühe und Schweiß vergessen und ich glaubte, die richtige Wahl getroffen zu haben – ein stimmiges Gesamtbild in der Farbkombination Alu, Schwarz und Gelb (17, 18, 19).

Zusätzliche Details

Als sehr verlockendes Detail empfand ich den Bereich zwischen Motor und Cockpit (20). Der Behälter und der Generatorgleichrichter sind, wie auch die anderen Kleinigkeiten, allesamt aus Plastik-Sheet, Draht und Ätzteilen aus der Restekiste entstanden. Leider habe ich völlig vergessen, ein Foto im unlackierten Zustand zu machen. Die Beschriftungen auf dem Behälter stammen von Archer Transfer und waren eigentlich für ein 1:35er-Fahrzeug gedacht.

„Out-of-Box-Plus“

Als Fazit gibt es im Grunde nichts zu sagen, außer dass der Tamiya-Kit ein reines Spaßmodell mit viel Entspannung ist. Klasse ist der hohe Detaillierungsgrad, der auch ohne viel Zubehör auskommt und durchweg überzeugt ... Tamiya eben. Auch wenn ich hier und da etwas aufgepimpt habe, lag dem einfach nur der persönliche Anspruch und der Spaß daran, etwas herumzuwerkeln, zugrunde. Das Hauptaugenmerk richtete sich auf die Lackierung und das Finish sowie den frommen Wunsch, dass dabei nichts schief gehen möge.

Literaturhinweise:

Aerodetail Nr. 13 P-51D Mustang
MMP Book P-51 Mustang,
ISBN 978-83-89450-60-9



19 Metalloberflächen verwittern und zerkratzen ebenso wie lackierte Anstriche, daher hier keine hochpolierte Lackierung.



20 Ein scratch gebauter Generatorgleichrichter zwischen Motor und Cockpit stellt einen guten Übergang zwischen beiden dar.

Auf einen Blick

NORTH AMERICAN P-51D/K PACIFIC THEATER

Kit 60323	Maßstab 1:32	Hersteller Tamiya	Preis 159,- €
-----------	--------------	-------------------	---------------



Zubehör: Super Mask für Markierung und Cockpitverglasung von Montex K32128; BaracudaCast: BR 32012 Mustang Cockpit Seitenwände, BR 32014 Cockpit Upgrade; Baracadacals: BC 32010 Cockpit Stencils+Placards; eduard: 32778 P-51 Gun Bays, BRASSIN Räder 632015; HobbyDecal: P-51 Stencils ST 32002V1
Farben: Diverse Farben von Vallejo, Alclad und Tamiya

BAUZEIT ▶ ca. 90 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel



Kay Koglin begleitet seit seinen sechsten Lebensjahr der Plastikmodellbau. Seine Begeisterung dafür entstand aus einer Laune heraus in der Ferienzeit, begleitet von einer Schlechtwetterphase. Heutzutage kennt man ihn als Modellbauer, der seinen Modellen stets ein fantastisches Finish angedeihen lässt. Natürlich blüht auch bei einem annähernden Out-of-Box-Projekt wie im vorliegenden Fall immer wieder die Klasse und Leistungsfähigkeit im Scratchbau durch. Ein Phänomen, das zum Advanced Modellers Syndrom einfach dazugehört.

Tarangus Saab J29

Kurz und gut!

Short-Run-Kit auf dem Prüfstand

Können Short-Run-Kits zu qualitativ hochwertigen Modellen führen? Diese

Frage und die lange Geschichte der Tunnan im Maßstab 1:72 beantwortet Arne Goethe im vorliegenden Baubericht.

Von Arne Goethe

Tunnan bedeutet auf Deutsch schlicht Tonne. Selten heißen Flugzeuge so, wie sie auch tatsächlich aussehen. Gerade die Saab J29 hat ein eigenwilliges Äußeres, was den Modellbauer reizt. Von Airfix kam schon vor Jahrzehnten ein recht guter Bausatz auf den Markt, der sogar Alternativteile für die Aufklärerversion enthielt. Ein sehr einfaches Cockpit und erhabene Blechstöße sind bei einer solchen alten Werkzeugform natürlich normal. In dieser Form wurde ein Bausatz der J29 auch von Heller vertrieben und von Matchbox kam ein recht grober und insgesamt weniger guten Kit heraus. Die andere Alternative bot ein Resin-Bausatz der

IPMS Österreich, der in Anbetracht des Airfix/

Heller-Bausatzes aber nur hinsichtlich einiger Details eine tatsächliche Alternative darstellte. Über die Jahre hat sich auch der Zubehörmarkt dem Airfix/Heller-Bausatz gewidmet und vor allem Teile für das Cockpit auf den Markt gebracht.

Die Marktlage zu diesem Typ ist in 1:72 also gar nicht mal so schlecht. Aber besser geht es immer, dachte sich Fredrik Zetterberg aus Schweden und brachte 2013 unter seinem Label Tarangus einen weiteren Kit der Tonne heraus. Die attraktive Faltschachtel enthält zwei Gussrahmen sowie den Rahmen für die Klarsichtteile, ein Beutelchen mit Resin-Teilen, Decal-Bogen



und Bauanleitung. Es handelt sich dabei um die frühe A/B-Version ohne Sägezahn-Tragflügel und Nachbrenner. Wer tschechische Bausätze kennt, weiß sofort, dass MPM hier die Umsetzung übernommen hat. „Gehobenes Short Run“ also, vom Modellbauer mit etwas Erfahrung bei normalem Bauaufwand gut machbar, zumal der Inhalt und dessen Komplexität wirklich zu bewältigen sind.

Der Zusammenbau

Die Cockpitteile haben teilweise schöne, feine Strukturen und entsprechen auch dem Vorbild. Die Grundfarbe ist ein dunkles Grün. Ich habe alle Teile zunächst mit Mr.Color Russian Green lackiert, wobei die kurze Trocknungszeit der Gunze-Farben für ein flottes Vorwärtsskommen sorgt. Einzelne Details wurden mit dem Pinsel Schwarz und Grau eingefärbt. Bei Short-Run-Kits gibt es selten Positionierungshilfen, und wo eine Cockpitwanne genau zu sitzen hat, kann man oft erst nach einigen Trockenanpassversuchen feststellen. Bei diesem Bausatz findet sich aber tatsächlich der Luxus einer Markierung in der rechten Rumpfhälfte, nach der man sich

Die „schwarze 8“ war eine Maschine des F8 Wing und in Barkarby/Stockholm stationiert.



auch wirklich richten kann. Der Pilotensitz ist dem Original sehr gut nachempfunden, mit ein paar Gurten aus dem Restbestand und einem Drahtbügel am Kopfbende wird er so auch einer Darstellung mit geöffneter Haube gerecht (1). Die relativ großen und am Modell gut einsehbaren Hauptfahrwerksschächte werden durch je ein Resin-Teil dargestellt. Hier wurden die Strukturen originalgetreu und sehr sauber modelliert. Nachar-

beit ist nur wenig nötig, da von den Angüssen nur wenig entfernt werden muss – eben der Vorteil breiter Rümpfe. Die Grundlackierung habe ich mit Duraluminium durchgeführt und die Strukturen mit schwarzer Farbe hervorgehoben (2). Die Schächte passen gut in die Rumpfhälften, man muss aber genau darauf achten, dass beide die jeweils gleiche Position haben, sonst steht die Tonne später schief. Nach dem Einkleben des Bugfahrwerks-



Tarangus wirbt mit hoher Qualität bei geringem Zeitaufwand. Und seine Saab J29 hält, was der Hersteller verspricht.



Auch wenn es immer wieder einen deutlichen Mehraufwand bedeutet: Die unterschiedlichen Metalltöne der Paneele wie am Vorbild lassen das Modell einfach realistischer erscheinen.

schachtes habe ich den Raum unter dem Cockpit mit ordentlich Bleiballast versehen, um einen sicheren Stand auf dem Bugrad zu garantieren (3). Die beiden Rumpfhälften passen gut zusammen, hier gibt es zwar keine Passzapfen, dafür aber nur wenig Nachbesserungen im Heckbereich (4). Jetzt kann auch der Luft-einlauf eingesetzt werden, der ebenfalls

nur wenig Nacharbeit verlangt. Den Ein-laufkegel sollte man übrigens farblich nicht betonen, sondern eher abfräsen! Hier hat man nämlich einen Fehler ge-macht: Der Lufteinlaufkanal wird unter dem Cockpit geführt und der Pilot sitzt praktischerweise nicht im Triebwerk! Die saubere Oberfläche mit den feinen Gravuren ist eine gute Grundlage für die spätere

Naturmetalllackierung; ich habe mich ent-schieden, noch die Nietenreihen mit ei-nem Rändelrad zu ergänzen. Als Vorbild dienten Fotos, die man in sehr guter Qua-lität im Internet finden kann (5).

Die Tragflächen

Hier gab es zunächst wenig Arbeit und auch die etwas dicken Hinterkanten wa-ren mit der Feile schnell geschärft. Die recht markanten Positionslampen an den Randbögen sind nur durch Gravuren und Angüsse dargestellt. Die vorderen Lam-pen habe ich durch Klarsichtmaterial dar-gestellt (6, 7), die hinteren wurden nach der Lackierung mit Tropfen aus Bondic-Masse neu erstellt (8). Die größte Nachar-beit bei den Tragflächen ergibt sich nach deren Montage an den Rumpf, denn die dort angegossenen Tragflächenansätze passen nicht mit den Flügeln zusammen. Man sollte hier allein nach der richtigen Stellung und Geometrie anpassen. Da-durch ergeben sich dann Spachtelarbeiten in diesen Bereichen (9). Auch das Höhen-leitwerk benötigt etwas Spachtel.

„Kleinzeug“

Im Bausatz sind die beiden Lufthutzen vorhanden, die in der Rumpfmittle sitzen. Ich habe in die kleinen Teile noch die Öff-

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Arne Goethe

Saab J29 Tunnan

Wie die wesentlich berühmteren MiG-15 und F-86 zählte die Saab 29 zu den ersten Strahlflugzeugen mit Pfeilflügeln. Der Erst-flug des Prototypen fand am 1. September 1948 statt, ab Mai 1951 folgte die Indienst-stellung bei den schwedischen Streitkräf-ten. Einflüsse aus deutschen Entwürfen fan-den nicht nur im Äußeren des Flugzeuges ihren Ausdruck, sondern waren auch ein Er-gebnis aus der Mitarbeit des ehemaligen Messerschmitt-Beschäftigten Dr. Hermann Behrbohm an diesem Entwurf. Die bei den schwedischen Streitkräften J29 genannte Maschine (S29 für die Aufklärervariante) wurde von einem De Havilland Ghost-Radial-triebwerk angetrieben, verfügte über einen ebenfalls von Saab entwickelten Schleuder-sitz und war mit vier 20-mm-Maschinenka-nonen bewaffnet. An Unterflügelstationen war die Mitführung von Zusatztanks, Bom-

ben und ungelenkten Raketen möglich. Saab stellte insgesamt 661 Exemplare der Tunnan her, von denen 30 nach Österreich exportiert und elf Exemplare für den UN-Einsatz im Kongo bereitgestellt wurden. Ab 1960 ersetzte die J35 die J29, in Öster-reich blieben die Tonnen noch bis 1973 im Einsatz.



Saab J29 Tunnan.

Bild: Gnomam



1

Der Schleudersitz aus Resin ist sehr gut dargestellt und wurde lediglich um das Gurtzeug und den Abzugsgriff ergänzt.



2

Die schön detaillierten Fahrwerksschächte der Tunnan sind später auch ohne Winkelspiegel gut einsehbar.



3

Unter der in der Rumpfhälfte verbauten Cockpiteinrichtung befindet sich ein mit Weißleim fixiertes Ballastblei.



4

Die meiste Nacharbeit fällt im Heck-/Leitwerksbereich an. Generell ist die Nacharbeit am Rumpf aber recht gering.



5

Der Windschutz passt sehr gut an den Rumpf, die Nietreihen wurden mit einem Rändelrad erstellt.



6

Modifizierung: Klarsichtplastik als Positionslampe wird in einen entsprechend ausgeschnittenen Bereich eingeklebt.



7

Danach wurden die neuen „Positionslampen“ ganz einfach mit Flexfeilen und feinem Schleifpapier passend gefeilt.



8

Die Positions- wie auch die aus Bondic geformten hinteren Lampen werden ganz am Ende mit Klarlacken eingefärbt.



9

Die Flächenwölbung stimmt nicht mit den Flächenansätzen am Rumpf überein und macht so Anpassungsarbeiten nötig.



10

Die gut sichtbaren Felgen der Hauptfahrwerksräder sind gut modelliert und bekamen einen aluminiumfarbenen Anstrich.



nung eingefeilt. Die Luftpützen am Schubrohrbereich hat man vergessen, diese habe ich aus Teilen von Fujimis MiG-21 gefeilt. Die ausgeklappten Landescheinwerfer sind schön dargestellt; hier ist es sinnvoll, an der entsprechenden Rumpfposition die Wölbung vorher gerade zu feilen. Die Fahrwerksteile sind mit etwas Nacharbeit allesamt sehr brauchbar. Besonders eindrucksvoll sind dabei die Felgen der Hauptfahrwerksräder gelungen. Diese sollten eigentlich grün sein, doch dafür waren sie mir einfach zu schön, und so habe ich sie aluminiumfarben dargestellt (10). Das vordere, feste Haubenteil passt ebenso wie die Schiebehaube sehr gut an den Rumpf. Das vorgesehene Reflexvisier lässt sich dagegen nicht so ohne Weiteres montieren, da die Materialstärke

des Klarsichtteils den nötigen Platz raubt. Ich habe aus etwas Plastik ein neues Teil gefertigt, die kleine Scheibe des Visiers aber dennoch nicht unterbringen können.

Die Lackierung

Für Naturmetall sind Alclad 2-Farben mein Mittel der Wahl. Saubere, glatte und farblich homogene Oberflächen sind hierbei die notwendige Grundlage. Sehr hilfreich ist ein vorheriger Auftrag mit Gunzes Mr.Metalprimer. Dieser sehr widerstandsfähige Klarlack glättet kleine Kratzer, sorgt für eine polierte Oberfläche und dient zudem als Haftgrund. Als Grundfarbe habe ich Duraluminium verwendet, mit High Polished Aluminium, Airframe Aluminium und Stahl wurden dann einzelne Paneele abgesetzt. Nieten

und Verschlüsse betonte ich gezielt mit stark verdünnter, schwarzer Ölfarbe. Die Decals bereiteten keine Probleme und selbst die feinsten Schriftzüge sind noch lesbar, ohne dass der Trägerfilm sichtbar wird (11). Ursprünglich wollte ich die „schwarze 13“ mit den schwarzen Streifen und Randbögen in Dayglow darstellen. Die aufzulackierenden Streifen sind in der Bauanleitung sogar mit Maßangaben versehen – vorbildlich!

Diese Farbfelder hätten aber einen Großteil des Lackieraufwandes für die abgesetzten Metallpaneele nutzlos gemacht, sodass ich mich für die ganz konventionelle „8“ der F8 Wing, Barkarby/Stockholm, entschieden habe. Für den gelben Streifen am Bug verwendete ich Revell SM310. Da auch Alclad 2-Farben keinesfalls unverwundlich sind, nutze ich hier immer einen abschließenden Klarlacküberzug. Dieser sollte, wie bei allen anderen Lackierungen auch, keinesfalls hochglänzend sein. Für Metallflächen eignet sich ein mittlerer Seidenmatt-Effekt, der sich ganz individuell nach den verwendeten Lackarten richtet. Im Falle der Tunnan nutzte ich eine Mischung aus Gunze Enamel-Klarlack seidenmatt mit etwa einem Drittel Gunze Enamel-Klarlack matt, die ich mit reichlich Nitro-Verdünnung versetzte (12).

Auf einen Blick



SAAB J29A/B TUNNAN

Kit TA7201

Maßstab 1:72

Hersteller Tarangus

Preis 24,99 €

Farben: Gunze: Mr.Color 136 Russian Green; Revell: Schwarz 8, Gelb SM 310; Alclad 2: ALC 102, ALC 112, ALC 119

BAUZEIT > ca. 30 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > mittel



Typisch für das Erscheinungsbild der „Tonne“ und am Modell gut umgesetzt ist die fast gleichmäßig ansteigende Form von Lufteinlauf bis zur Schiebehäube.

Viel war nun nicht mehr anzubauen: Fahrwerke und Klappen, Pitotrohre, Schiebehäube und eine Antenne. Bei den Hauptfahrwerksbeinen sollte man Sekundenkleber verwenden, der nicht so schnell trocknet. Günstig ist hier Gel, da die abgespreizte Stellung beider Fahrwerksbeine doch etwas Anpassung erfordert (13). Für die beiden Pitotrohre an den Flächen habe ich 0,4er-Kanülen verwendet. Für die Antenne auf dem Rumpf kann man problemlos die aus dem Bausatz verwenden. Bei der Schiebehäube heißt es etwas aufpassen: Soll sie geschlossen bleiben, kann man nach Bauplan vorgehen. Im geöffneten Zustand muss aber das Teil 4 hinten in die Häube eingeklebt werden. Hier kann dann auch an die Unterseite ein kleines Distanzstück aus Plastik geklebt werden, um die aufgeschobene Häube im richtigen Winkel zu positionieren (14, 15).

Short-Run?

Tatsächlich ging der Bau schnell und relativ einfach über die Bühne. Klar, das Vorbild selber ist nicht gerade komplex, aber auch der Bausatz mit seinen passgenauen und vor allem stimmigen Teilen steuert seinen Beitrag dazu bei. In relativ kurzer Zeit erhält man hier ein Modell mit ganz



11

Kaum sichtbarer Trägerfilm, feinste Stencils und sehr gute Druckqualität: Die Decals machen keinerlei Probleme.



13

Die Fahrwerke müssen sorgsam ausgerichtet werden – leicht nach hinten und nach außen geneigt.



12

Die Versiegelung mit Klarlack im passenden seidenmatten Glanz schützt die Al-clad 2-Lackierung.



14

Die geöffnete Häube folgt dem Verlauf des Kabinenrandes. Hier hilft ein Distanzstück aus Plastik.



15

Ebenso muss bedacht werden, dass Teil 4 am Original nicht hinter dem Sitz, sondern an der Häube befestigt ist.

eigenem Flair für die Vitrine, das zudem nicht allzu oft zu sehen ist. Zurüstteile sind keine nötig, da der Bausatz auch ganz gezielt die Schwächen der bisherigen Mitbewerber berücksichtigt und ausgemerzt hat. Somit ist das ganze Modell auch noch preisgünstig. Ich jedenfalls hatte regelrecht „Kurzweil“ mit der nordischen „Tonne“ und kann diesen Bausatz jedem mit entsprechendem Interesse empfehlen.



Arne Goethe baut seit seiner Kindheit Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72. Er hat sich einen Namen gemacht durch teilweise sehr aufwendige Bausatzkorrekturen auf seinem Lieblingsgebiet der Einsatzmuster der USA und der Sowjetunion aus verschiedenen Epochen. Auch auf dem Gebiet der Bemalung liegt sein Hauptaugenmerk auf einer realistischen Darstellung historisch belegter Vorbilder.



**Out-of-Box
Maßstab 1:48**

Trumpeters Vampire FB.Mk.9 **Motivationsschub** Mit einem Quick Build zu Top-Resultaten

Wie gelangt man zu neuer Motivation, wenn ein begonnenes Projekt eher schleppend vorangeht? Nun, ein Weg ist es, alles zur Seite zu räumen und ohne überhöhte Ansprüche einen Bau Out-of-Box zügig durchzuziehen. Ob das Resultat einer solchen Aktion überzeugen kann, lesen Sie hier.

Von Hans Gassert

Der Bausatz der Vampire umfasst eine überschaubare Zahl an Bauteilen und versprach somit einen sehr zügigen Baufortschritt mit schnellen Ergebnissen – genau das, was ich suchte. Die Bauteile machen einen guten und sauberen Eindruck, besitzen eine klasse Oberfläche mit Nietenzeilen, die man auch als solche bezeichnen kann. Abgerundet wird das Ganze durch die klare Cockpitverglasung. Auch die Decals hinterlassen auf den ersten Blick einen guten Eindruck – ich entschied mich hier für die Version auf dem Deckelbild. Ein Fehler, wie sich herausstellen sollte ... aber davon später mehr.

Kleinere Fehlerkorrekturen

Die wenigen Bauteile waren in kurzer Zeit bis auf Kleinteile vom Gussast entfernt und konnten bei guter Passgenau-

igkeit schnell verklebt werden (1). Leider ist der Kit aber nicht frei von ärgerlichen Fehlern. Der erste, leicht zu behebbende, ist die fehlende Führungsschiene der Cockpithaube, die aber durch rechts und links am Cockpitrand aufgeklebte Evergreen-Streifen schnell ergänzt war. Sie wurden dann so weit heruntergeschliffen, bis sie gut aussahen (2). In verschiedenen, vor allem englischsprachigen Foren hat das Modell einige Kritik einstecken müssen, was die Form von Rumpf und Flügel angeht. Ich beschränkte mich jedoch bei den Korrekturen auf Dinge, die deutlich ins Auge stachen und leicht zu korrigieren waren, denn es sollte ja schließlich ein Modell zur Erholung werden. So ergänzte ich den fehlenden Landescheinwerfer, indem ich dort, wo er beim Original saß, ein Loch bohrte und ein Glasteil aus der Restekiste bündig

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Hans Gassert



Das Modellvorbild mit der Kennung WR-A war eine Maschine der No.502 (County of Ulster) Squadron, RAuxAF, RNAS Sydenham, 1955.

einklebte. Im Scheinwerfereinsatz stellte ich die Glühbirne aus gezogenem Gussast dar (3).

Wenig Verbesserungsbedarf

Die Armaturen des Cockpits sind Decals aus der Restekiste. Mit ein paar selbst gemachten Hebeln sowie einem eduard-Ätzteilegurt vervollständigte ich das Cockpit (4). Auch sollte man die Gewichte im Bug nicht vergessen, sonst sitzt das Modell später auf seinem Hintern (5). Nach dem Zusammenbau des Rumpfes, der tadellos passte, stand schon die nächste Herausforderung an, denn die Lufteinlässe schlossen nicht bündig mit der Trag-

flächenkante und gewährten keinen besonders schönen Einblick, da sie nicht sehr tief geöffnet sind. Unbedingt zu ändern war das Überstehen der Einlässe, wobei einiges an Schleifarbeit anfiel (6). Die beiden Positionslichter rechts (rot) und links (grün) wurden ausgeschnitten. Dort habe ich dann durchsichtige Gussaststücke, die eine Bohrung zur Nachahmung der Glühbirne erhielten, eingeklebt und in Form geschliffen. Die Kanonenöffnungen mussten ebenfalls ein wenig aufgehübscht werden. Hier passte ich Plastikprofile ein, bohrte sie auf, bis mir der Look zusagte und dem Vorbild recht nahe kam (7). Der weitere Bau ver-

lief ohne größere Zwischenfälle wie am Schnürchen. Somit war der Flieger nun bereit für die Lackierung.

Bunt soll es werden

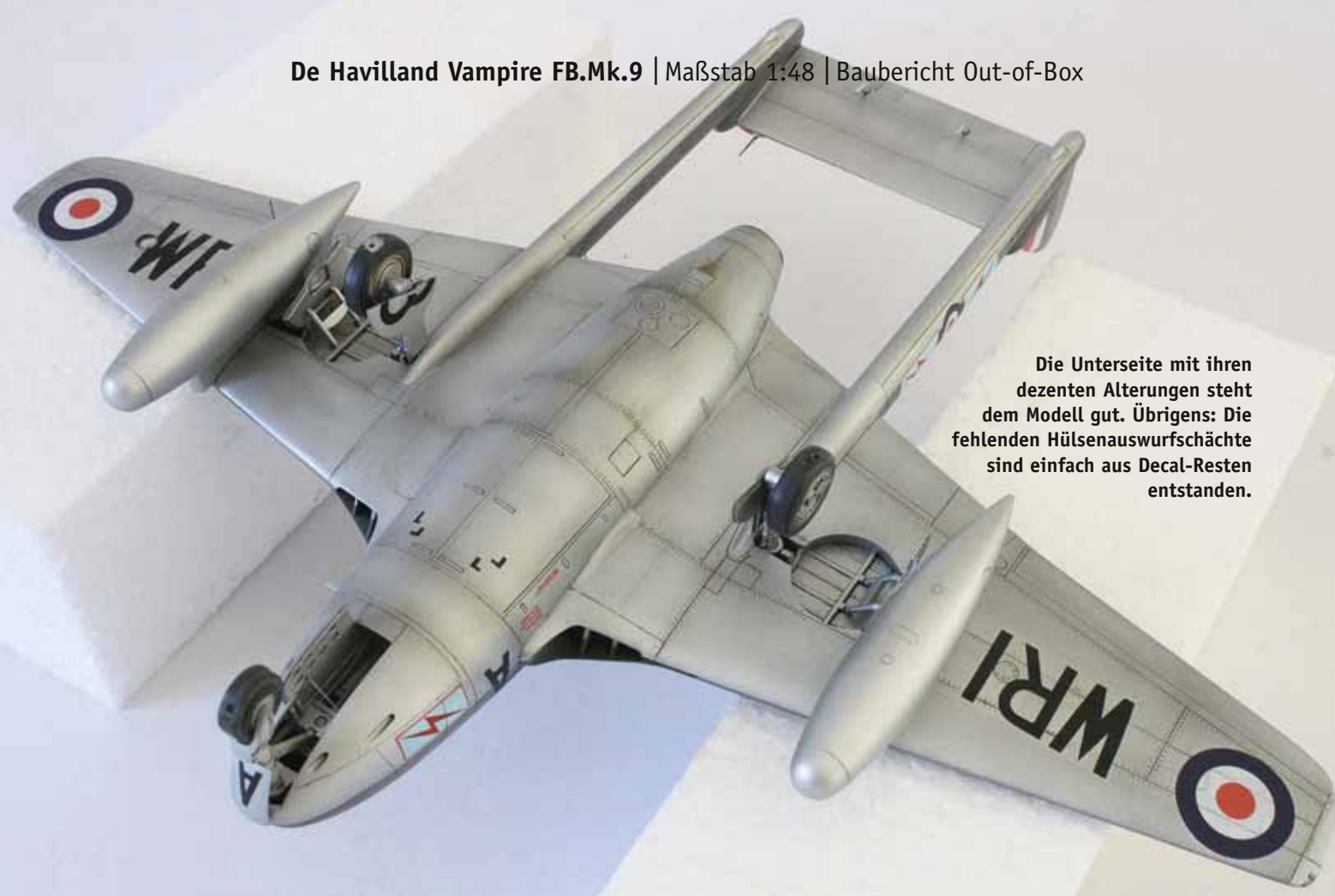
Ich begann die Lackierung mit einem schwarzen Preshading. Zudem lackierte ich Gunzes Interior Green auf zusammengeklebte Teile, um die Klebestellen zu kontrollieren. Das Grün lässt sich wunderbar polieren und deckt so kleinste Unsauberkeiten gnadenlos auf (8). Danach lackierte ich das Modell lasierend – sodass das Preshading noch leicht sichtbar war – komplett in Dark Sea Grey (Gunze H334), wobei die untere Lackschicht gleichzeitig als Grun-



Kleine Scheinwerferverbesserungen bringen dem Modell zusätzliche Pluspunkte. Einzig die Hervorhebung der Strukturlinien könnte gleichmäßiger sein.



Das fehlende Staurohr war eine der leichtesten Übungen. Die Seitenruder bedurften auch noch ein wenig Spachtelnacharbeit.



Die Unterseite mit ihren dezenten Alterungen steht dem Modell gut. Übrigens: Die fehlenden Hülsenauswurfschächte sind einfach aus Decal-Resten entstanden.

dierung für das später folgende Alclad diente. Die Stellen für die zweite Tarnfarbe sparte ich hierbei aus (9). Mithilfe von gleichmäßigen Würsten gerollten UHU-Tacs wurden die Tarnverläufe aufgeklebt. Hierbei ist wichtig, entsprechend senkrecht

an den Würsten entlangzusprühen – nur so ergibt sich ein weicher Farbübergang. Den Tarnverlauf mit Gunze H330 an den Flügelspitzen habe ich freihändig lackiert, was mit entsprechender Vorsicht auch gelingt (10). Der nächste Schritt bestand in der Aufhell-

lung der Grundfarben Grau und Grün. Ich trug dann mit der Airbrush in das Innere der Tarnfarbenfelder unter Berücksichtigung der jeweiligen Paneele, sodass man eigentlich nur das Zentrum einer jeden Blechplatte aufhellt, die jeweils passende, dezent aufgehellte Tarnfarbe auf (11). Weiter ging es mit der Unterseite und dem Abkleben der Trennlinien zur oberen Tarnlackierung. Hier verwendete ich für eine saubere Farbkante selbst zugeschnittenes Tamiya-Klebeband (12). Dieser Arbeitsgang ist einer der wichtigsten; hier sollte also Zeit und Ruhe im Gepäck sein, nur so wird man mit einem sauberen Finish belohnt. Schließlich sind die Metalltöne der Alclad 2-Farben dafür bekannt, auch noch in die kleinste Ritze zu kriechen. Richtig fummelig war das Abkleben des Lufteinlasses. Aber die Plackerei hat sich letztlich gelohnt (13).

de Havilland FB.9 Vampire

Der Prototyp der Vampire wurde entsprechend der Spezifikation E.6/41 des britischen Air Ministry ursprünglich als Spider Crab entworfen und startete zu seinem Erstflug im September 1943. Bei ihrem Erscheinen war die Vampire der schnellste britische Jäger. Trotzdem galten die ersten Muster bei den Piloten der britischen RAF als untermotorisiert. Die erste Bestellung belief sich auf 120 Vampire Typ F.Mk.1. Die erste Serienmaschine flog am 20. April 1945. Das Seiten- und Höhenleitwerk unterschied sich deutlich von den nachfolgenden Versionen und zu Beginn gab es noch eine Schiebehäube mit festem hinteren Haubenteil. Alle Maschinen wurden aber später mit der zweiteiligen Haube ausgerüstet. Ab 1946 flog die F.Mk.1 bei den Einsatzverbänden der RAF, bis man sie Anfang der 1950er-Jahre außer Dienst stellte. Aufgrund der Ausschreibung F.3/47 entstand die Jagdbomberversion der Vampire, die FB.Mk.5, die am 23. Juni 1948 erste-

mals flog. Der Rumpf der FB.Mk.5 wurde umkonstruiert und dadurch wesentlich robuster, konnte aber noch immer keinen normalen Schleudersitz aufnehmen. Im nächsten Schritt folgte die FB.Mk.9 mit Goblin 3-Triebwerk. Diese Version besaß eine Klimaanlage und war die tropentaugliche Variante der FB.5. Von der Vampire FB.Mk.9 wurden 326 Exemplare gebaut. Die letzten davon flogen in Südrhodesien bis 1979.



Vampire FB.Mk.9 als Gateguard der No.14 Squadron RNZAF, Ohakea, ca. 1980.

Foto: Winstonwolfe

Unnötiger Decal-Ärger

Wie immer war Trumpeter etwas spärlich mit seinen Informationen zu den Markierungsoptionen des Kits. Eine gezielte Internetsuche brachte aber schnell Antworten. Das gewählte Vorbild mit der Kennung WR-A war eine Maschine der No.502 (County of Ulster) Squadron, RAuxAF, RNAS Sydenham, 1955.



1

Es müssen nicht immer unendlich viele Bauteile sein, um ein zeitgemäßes Modell auf die Räder zu stellen.



2

Die fehlenden Führungsschienen des Cockpits waren eine einfache Übung, die das Erscheinungsbild sehr verbessert.



3

Der vergessene Landescheinwerfer, leicht mit einfachen Mitteln hergestellt, steht dem fertigen Modell gut.



4

Instrumentendecals: siehe Restekiste; Hebel: scratch; geätzte Gurte: eduard. Farbe stammt aus dem Gunze-Sortiment.



5

Wichtig bei Bausätzen mit Bugfahrwerk: Gewichte nicht vergessen, um das Tailsitting zu vermeiden!



6

Eine der größten Baustellen des Kits sind die nicht sauber in den Verlauf der Flügelvorderkante passenden Lufteinlässe.



7

Die zu langen hinteren Kanonenmündungen wurden mit Plastik-Sheet verkürzt. Auch gut zu sehen: die überstehenden Lufteinlässe.



8

Interior Green hilft, Oberflächenfehler frühzeitig zu erkennen. Man beachte auch das Preshading mit Schwarz von Gunze.



9

Ocean Gray dient als Grundierung für die Alclad-Lackierung der Unterseite; an der Oberseite ist es nur lasierend aufgetragen.



10

UHU-Tac als schwebende Lackierschablone. Senkrecht entlang der Maske wird der Tarnverlauf wiederum lasierend auflackiert.



11

Der fertige Tarnverlauf mit den innen aufgehellten Paneelen macht selbst jetzt schon eine gute Figur.



12

Verpacken wie bei Christo! Alclad verzeiht keine Fehler und schafft es aufgrund seiner feinen Pigmentierung in die kleinste Ritze.



Auch ein einfacher Bausatz kann, entsprechend in Szene gesetzt, die Illusion erzeugen, das Original vor sich zu haben.

Wie bereits angesprochen, machten die Decals einen guten Eindruck und ließen sich auch sehr gut verarbeiten. Aber der Farbton des Staffelabzeichens mit seinem roten Blitz war etwas zu türkis und das Abzeichen auf dem Bug war nur in eine Richtung gedruckt, zeigte somit auf einer Seite nach vorne, auf der anderen aber fälschlicherweise nach hinten. Erschwerend kam noch meine Unfähigkeit hinzu, das Decal richtig zu positionieren,

denn irgendwie habe ich es geschafft, es auf dem Leitwerk um 180 Grad verdreht aufzubringen.

Improvisieren hilft

Hilfe kam von Christoph Schnarr, der die von mir benötigten Markierungen auf einem Bogen von Euro Decal in seinem Fundus hatte und mir überließ. Leider erfüllte sich mein Wunsch aber nicht, das Motiv einfach über das Vor-

handene zu setzen. Zum einen war die Umrandung bei Euro Decal rot und auch noch kleiner und länger, was zu einer stundenlangen stressigen Anpassungsangelegenheit wurde.

Da dann auch noch der untere rote Blitz durchschien, war zu guter Letzt außerdem noch Pinselausbessern angesagt. Um dem Duchscheinen also beizukommen, habe ich die roten Übeltäter bei den anderen Decals einfach mit hell-



13

Die saubere Farbtrennung der oberen Tarnung zur Unterseite ist der Lohn für die aufwendige Abklebearbeit mit Tamiya Tape.



14

Die „neuen“ Decals. Noch schimmert beim rechten Decal der rote Blitz durch. Abhilfe schaffte Vallejo Model Air Light Sea Blue.



15

Ende gut, alles gut – das mühsame Ausbessern hat sich gelohnt. Nichts scheint mehr in unerwünschter Weise durch.



16

Das Modell ist gerettet und sieht sehr attraktiv aus. Was noch fehlt, sind die Alterungen und der finale Mattlack.



17

Fertig! Die matte Lackierung mit den eher dezenten Alterungen gibt dem Modell den letzten Schliff.



18

Die Hauptfahrwerke mit den angebrachten Bremsleitungen – Kleinigkeiten mit großer Wirkung.

Auf einen Blick

VAMPIRE FB.MK.9

Kit 02875

Maßstab 1:48

Hersteller Trumpeter

Preis ca. 16,- €



Farben: Gunze: H334 Dark Sea Grey, H330 Dark Green; Tamiya: XF55 Deck Tan, X18 Semi Gloss Black, XF16 Aluminium, XF56 Steel; Alclad 2: ALC106 White Aluminium; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; diverse Pastellfarben
Sonstiges: Mr.Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set

BAUZEIT ▶ ca. 35 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel



Irgendwie ist die Ansicht von schräg hinten die Schokoladen-seite der Vampire.

blauer Farbe übermalt. An den Stellen, wo noch das ursprüngliche Blau durchblitzte, besserte ich mit Vallejo Modell Air Light Sea Blue aus (14). So konnte letztlich alles sogar noch ohne Schleifen und Nachlackieren gerettet werden (15, 16) – ein Glück!

Und noch ein wenig Aufbrezeln

Es folgte das Altern und Mattieren des Modells. Mit einer Öl-Brühe-Mischung aus Umbra gebrannt und Schwarz wurden die Paneele betont. Als Premiere hatte der Mattlack von Alclad 2 seinen ersten Einsatz in meiner Werkstatt, den er mit Bravour bestand. Das Matte steht dem Modell gut (17) und macht einiges am Gesamtbild aus.

Nun fehlte nur noch der Kleinkram wie Tanks, Antennen und das Fahrwerk (18), das mit Bremsleitungen und Leitungsschellen etwas aufgebrezelt wurde. Auch hier ist noch einmal Vorsicht geboten! Trumpeter hat bei den Decals der Fahrwerksklappen rechts und links in der Bauanleitung vertauscht! Mit dem Anbringen dieser Teile war der Bau abgeschlossen, und egal, was im Internet auch geunkelt wird: Das Modell sieht wie eine Vampire FB.9 aus.

Ich finde das Modell klasse, wenige Teile mit einer super Oberfläche führen schnell zu einem guten Ergebnis, sodass es auch für den Modellbaunachwuchs geradezu geschaffen ist. Und wer will, der darf sich selbstverständlich auch austoben. Mit den Ungereimtheiten kann ich leben und werde wahrscheinlich auch die ebenfalls von Trumpeter erhältliche Vampire FB.5 bauen. Ärgerlich finde ich nur die schlechte Recherche bei den Decals. Meine Empfehlung hierzu: ab damit in die Tonne und dem Zubehör eine Chance geben!



Je länger **Hans Gassert** das Hobby Modellbau betreibt, desto aufwendiger werden die Bauvorhaben. Das führt natürlich auch dazu, dass schon mal viele Monate ins Land gehen können, bevor wieder ein fertiges Modell auf dem Tisch steht. Um sich zwischendurch mal mit schnellen und ansehnlichen Ergebnissen zu belohnen, greift Hans Gassert aber auch schon mal zu einem Kit, um ihn weitestgehend, selbstverständlich technisch sauber, aus der Schachtel zu bauen. Dermaßen neu motiviert, geht es danach wieder an die Vollendung bereits angefangener und auch schon mal ins Stocken geratener Projekte.

Legenden der Lüfte



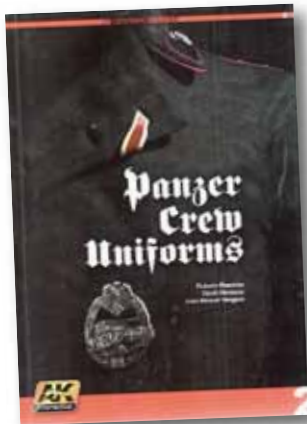
Das neue Heft ist da. Jetzt am Kiosk!

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.flugzeugclassic.de/abo

Figurenbemalung

Panzer Crew Uniforms 2

Panzer Crew Uniforms, Teil 2, von Roberto Ramirez, David Hernanz, Juan Manuel Vergara, AK interactive, Softcover, Format 170 x 240 mm, 80 Seiten, durchgehend englischer Text, ca. 250 Abbildungen, Preis: 9,95 €



Viele Abbildungen, relativ knapp gehaltener Text und zahlreiche Bemalungsstufen, angefertigt von absoluten Könnern ihres Fachs, kennzeichnen dieses kleine, handliche Heft. Sicherlich kein Kompendium, doch erfüllt es den Zweck, dass man nach seiner Durchsicht verschiedene Panzeruniformtypen der ehemaligen deutschen Wehrmacht in ihrer farblichen Gestaltung besser versteht. Auch geht man kurz auf einer Doppelseite auf die Licht- und Schattenzonen, die für die Bemalung eines menschlichen Gesichtes so wichtig sind, ein. PMD

Flugzeug

Flugzeug-Legende JU 52

Flugzeug-Legende JU 52 – Geschichte und Technik, Passagierflüge und Kriegseinsätze, von Helmut Erfuhr, GeraMond Verlag, Hardcover, Format 223 x 265 mm, 144 Seiten, durchgehend deutscher Text, ca. 180 Abbildungen, Preis: 26,99 €

Mit diesem Werk wird die Entwicklung dieser deutschen Flugzeuglegende, die, da die „Alte Tante Ju“ ja noch fliegt, noch nicht einmal zu Ende erzählt ist, dokumentiert. Neu recher-

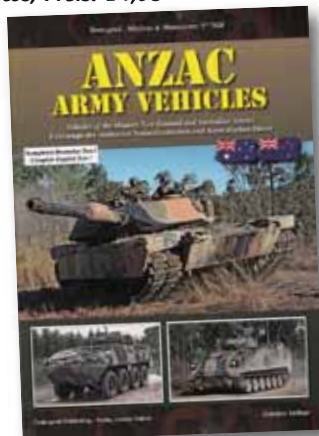


chiertes Archivmaterial aus Ost und West sowie über 180 aktuelle und historische Fotografien und Abbildungen sorgen für ein äußerst lebendiges Porträt dieses Meilensteins der Luftfahrtgeschichte. Ein besonderes Schmankerl stellt die auf sieben Seiten in kleinen, aber durchaus lesbaren Abbildungen abgedruckte Baubeschreibung für die Junker Ju 52/3m von 1935 dar. PMD

Militär

ANZAC

ANZAC Army Vehicles, Fahrzeuge der modernen Neuseeländischen und Australischen Heere, Tankograd – Missions & Manoeuvres N° 7028, von Gordon Arthur, Softcover, Format 210 x 297 mm, 64 Seiten, kompletter deutscher und englischer Text, 134 Farbfotos, Preis: 14,95 €



Neuseeland besitzt eines der kleinsten Heere weltweit, ist allerdings stark verbunden mit dem Australischen Heer. Dank neuer Fahrzeuge wie dem NZLAV 8x8 hat sich seine Schlagkraft deutlich erhöht. Anteil-

mäßig den Originalen entsprechend, widmet sich der Fotoband allerdings mehr den australischen Fahrzeugen. Beide Heere werden mittels zahlreicher Bilder vor allem aus dem Manövereinsatz vorgestellt und liefern damit auch gute Vorlagen für den Modellbau; da gibt es erfreulicherweise inzwischen ja so einige Bausätze. Wer also mehr über ein vielleicht neu zu entdeckendes Modellbaugewerbe erfahren möchte, liegt mit dieser Übersicht goldrichtig. HSD

Fahrzeug Profile 59

Fahrzeug Profile 59, Lkw der US Army in Deutschland, von Peter Blume, UNITEC Medienvertrieb, Softcover, 48 Seiten, Format 210 x 295 mm, durchgehend deutscher Text, 19 S/W-Fotos, 101 Farbfotos, Preis: 11,80 €



Peter Blume hat mal wieder tief in seinem Archiv gesucht, um diesen interessanten Bildband zusammenzustellen. Angesichts der vielen unterschiedlichen Fahrzeuge können die 48 Seiten natürlich nur einen Überblick über die Lkw bieten, der ist aber durchaus aussagekräftig. Zudem bieten gerade die älteren Fotos sehr schöne Ideen für Fahrzeugmodelle in teils ausgefallenen Tarnschemen und den Bau von Vignetten/Dioramen. HSD

Nuts & Bolts 32

Nuts & Bolts 32, mittlere geländegängige Lastkraftwagen (o) – The medium cross-country lorries 3 ton (6x4) of the Reichswehr and Wehrmacht, von Holger Erdmann, Nuts & Bolts Verlag GbR Heiner F. Duske, Paperback, Format 210 x 297 mm, 224 Seiten,

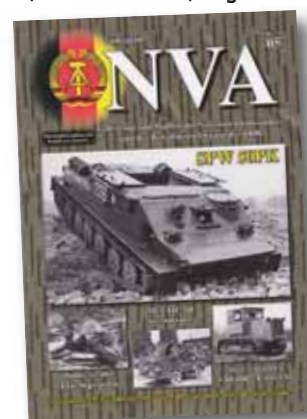
durchgehend englischer und deutscher Text, 279 historische S/W-Fotos, 147 Farbfotos, 47 Modellfotos, 27 Seiten Zeichnungen von John L. Rue, 16 Farbschemen von Laurent Lecocq, Preis: 28,90 €



Wer Nuts & Bolts kennt, wird auch diesen ausführlichen Bildband lieben. Wie immer randvoll mit Informationen gepackt, begeistern wieder die Zeichnungen und Farbprofile, Letztere nach historischem Vorbild erstellt und somit belegt. Tony Greenland präsentiert den Krupp L 3 H 163, den Henschel Typ 33 und den Mercedes LG 3000 im Modell. Die historischen Originalbilder sind sehr gut aufbereitet, die Museumsbilder zeigen Schaustücke in Farbe. Ein unbedingt empfehlenswerter Band über die gängigen mittleren deutschen Lkw. HSD

NVA 05

NVA Ausgabe 05, Fahrzeuge und Waffen der Nationalen Volksarmee und der Bewaffneten Organe der DDR, Tankograd Fachmagazin, Tankograd – Verlag Jochen Vollert, Softcover, 32 Seiten, deutscher Text, englische



Zusammenfassung und Bildunterschriften, 96 S/W-Fotos, 8 Farbfotos, Zeichnungen, Preis: 9,90 €

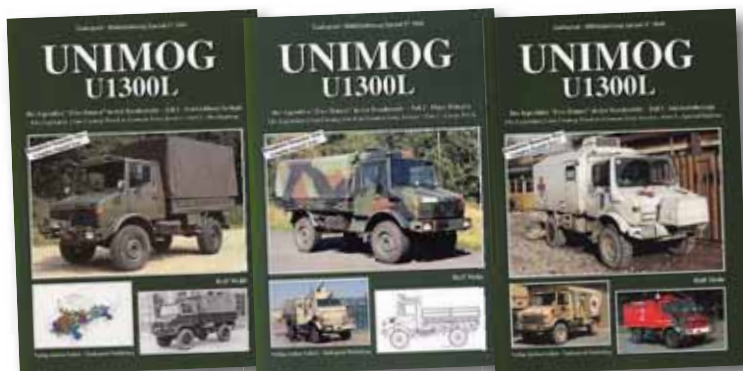
Wieder eine Sammlung informativer Artikel über Fahrzeuge und Waffen mit teils sehr schöner Fotoauswahl: Schützenpanzerwagen SPW 50PK, 152-mm-Haubitze M 43 (D-1), Kettentraktoren S80, S100, T100 und T130, Multicar sowie Leuchtpistolen der bewaffneten Organe. Empfehlenswert! HSD

Unimog U1300L

Unimog U1300L, der legendäre „Zwo-Tonner“ in der Bundeswehr: Teil 1 – Entwicklung/Technik, Teil 2 – Plane-Pritsche, Teil 3 –

tos, 27 Farbfotos, 20 Faksimile-Dokumente, 20 Grafiken, Band 2: 160 Farbfotos, Band 3: 130 Farbfotos und 5 Grafiken, Preis: je 14,95 €

Ehre, wem Ehre gebührt – neben dem M113 widmet Tankograd auch dem Unimog gleich drei ausführlich bebilderte Hefte mit diversen Schwerpunkten und ausführlichen Texten. Interessant sind sie alle, und die Fotos überzeugen in Auswahl und Qualität. Fehlt nur noch ein zeitgemäßer überzeugender Plastikbausatz, um zumindest einige der zahlreichen, teils sehr ausgefallenen Vorlagen im Modell nachzubauen. In dem Punkt überzeugen die drei Bände. Für Radfahrzeug-Fans ein Must Have. HSD



Sonderfahrzeuge, von Ralf Maile, Tankograd Militärfahrzeug Spezial N° 5047, 5048, 5049, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, je 64 Seiten, durchgehend deutscher und englischer Text, Band 1: 34 S/W-Fo-

Schiffe

Typenatlas NVA

Typenatlas NVA, Die Schiffe der Volksmarine 1960–1990, von Ulf

Kaack, GeraMond Verlag, Hardcover, Format 223 x 265 mm, 144 Seiten, durchgehend deutscher Text, ca. 270 Abbildungen, Preis: 26,99 €



Der Autor beschreibt in diesem Buch die Seestreitkräfte der DDR in ihrem gesamten Schiffs- und Bootsbestand vom Beginn der 1960er-Jahre bis hin zu den letzten Tagen des Bestehens der Volksmarine. Umfangreiches und teilweise erstmals veröffentlichtes Bildmaterial in Kombination mit technischen Daten wie zum Beispiel Infos zur Bewaffnung und In- und Außerdienststellung sowie Beschreibung der Besonderheiten bei Planung, Entwicklung, Bau und Einsatz einzelner Typen liefern das Hintergrundwissen, das man benötigt, will man sich einen ersten Zugang zum Thema „maritime Streitkräfte des zweiten Staates auf deutschem Boden in der Zeit des Kalten Krieges“ machen. PMD

Streitkräfte

Hunde im Einsatz

Hunde im Einsatz, Helden auf vier Pfoten, von Lance M. Bacon, GeraMond Verlag, Hardcover mit Schutzumschlag, Format 215 x 283 mm, 160 Seiten, durchgehend deutscher Text, ca. 120 Abbildungen, Preis: 29,95 €

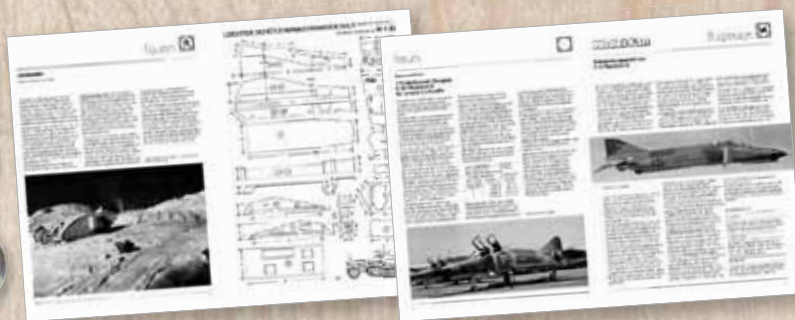
Dieses Werk ist eine Hommage an die teils unfassbare Loyalität des besten Freundes des Menschen, die er diesem selbst in Extremsituationen bewaffneter Konflikte entgegenbringt. Sehr deutlich wird, dass das Tier häufig in seinem „Dienst“ selbstlos an seine Grenzen geht. In spektakulären Fotografien mit Bildern aus den beiden Weltkriegen über Vietnam bis hin zu zahlreichen Farbaufnahmen aus Kriegsgebieten der Gegenwart verdeutlicht der Autor das einmalige Zusammenspiel von Hund und Mensch. Somit eine ideale Vorlage für Figurenmaler und Dioramenbauer. PMD



Exklusiv für Abonnenten!

Liebe MODELLFAN-Abonnenten,

Vor 40 Jahren ist MODELLFAN zum ersten Mal erschienen – und das wollen wir mit Ihnen feiern! Mit Ausgabe 8 schenken wir allen Abonnenten die erste Ausgabe aus dem Jahr 1974 als Reprint.



Sie sind noch kein Abonnent? Sichern Sie sich bis spätestens 07. Juli 2014 dieses Angebot unter www.modellfan.de/abo/!

Auto



Hauler

**Laurin & Klement
1907 OMNIBUS**

Art.-Nr.:
HTT120046,
1:120/TT
N, BS, RS, ÄT

Eines der seltenen
Zivilfahrzeuge im

TT-Eisenbahnmaßstab 1:120 aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg – also passend zur Länderbahnzeit. Die wenigen sauber gegossenen Resin-Teile, ergänzt um fünf feine Ätzteile, lassen schnell eine automobilistische Rarität entstehen, die auch für den Dioramenbauer ihren Reiz hat. BTM ★★★

Flugzeug

Special Hobby

T-2 Buckeye „Red & White Trainer“
Art.-Nr.: **SH 32037, 1:32**
N, BS, KST, RS, D



Die T-2 Buckeye bietet 186 Kunststoffteile, sinnvoll ergänzt durch 15 Resin-Teile. Klar- und Resin-Teile sind sicher separat verpackt. Das Cockpit zeigt sich ansprechend detailliert mit zwei hervorragend modellierten Schleudersitzen aus Resin, Instrumente werden mit Decals sehr realistisch wiedergegeben. Die Gravuren der Kunststoffteile sind hervorragend umgesetzt. Einzig die Räder des Hauptfahrwerks wirken etwas vereinfacht dargestellt. Sämtliche Ruder sowie die Landeklappen sind separat ausgeführt. Aviprint steuert die Decals für drei Maschinen im attraktiven, weiß-roten Traineranstrich von US Navy und US Marines bei, davon eine mit „Noseart“ in Form eines Haifischmauls. Wer sich nach einer getarnten Buckeye sehnt, dem sei der zweite Buckeye-Bausatz (SH 32059) empfohlen. Hier finden sich Decals für griechische, venezuelanische und, besonders attraktiv, zwei Maschinen der US Navy im Aggressor-Anstrich. RSA ★★★★★

Revell

Blohm & Voss BV222 „Wiking“
Art.-Nr.: **04383, 1:72**
WA, BS, KST, DN



Unter gleicher Kit-Nummer gab es die auch im Modell gigantische BV222 schon 2002 als V-2. Das tut dem vorliegenden Kit aber keinen Abbruch. Geliefert wird ein randvoller Karton mit dem Besten, was man so an Spritzgussqualität bekommen kann. Die neuen Decals sind sehr gut und man sollte bei den baubaren Varianten genauer hinschauen. Es gibt eine nicht unerhebliche Zahl davon wie die wahlweise ein- oder ausgefahrenen Schwimmkörper, die offen darstellbaren Wartungsklappen der detaillierten Motoren oder auch die Möglichkeit des Einblicks in das detaillierte Cockpit durch ein abnehmbares Dach. CBM ★★★★★

Special Hobby

**Fairey Firefly Mk.I „The Initial
British Missions over Korea“**
Art.-Nr.: **SH48145, 1:48**
FoV, BS, KST, RS, ÄT, DN



Der Multimedia-Kit enthält sechs graue, in puncto Gravuren und Oberflächen sehr exakte Spritzlinge. Die schlierenfreien Klarteile verdienen ebenfalls ihren Namen. Resin-Teile liegen für den Fahrwerksschacht und Auspuffrohre mit offenen Auslässen bei. Ätzteile gibt es nur für die zwei Schutzplatten unter den Raketen-schienen an den Tragflächen. Die vier darstellbaren Versionen unterscheiden sich bis auf eine farblich nicht groß. Alle dienten am Anfang des Korea-Konflikts auf der HMS TRI-UMPH. Das Tarnschema ist im typi-

schen Dark Sea Grey auf der Oberseite und Sky auf der Unterseite mit schwarz-weißen Kennstreifen an Rumpf und Tragflächen gehalten. ADC ★★★★★

Special Hobby

PV-2D Harpoon
Art.-Nr.: **SH 72174, 1:72**
WA, BS, KST, RS, DN



Diese Variante ist identisch mit dem Bausatz SH72213, einzig die Decals sind andere. Die Teile sind insgesamt sehr schön umgesetzt mit allen nötigen Details und unterschiedlich tiefen Gravuren. Auch die Resin-Teile, bestehend aus den beiden Motoren, der Abdeckung auf dem Rumpfrücken und diversen Kleinteilen zeigen sich ohne Makel, die Klarteile sind OK. Der relativ große Decal-Bogen bietet sieben Varianten (je zwei japanische und US-amerikanische sowie drei portugiesische). Ein rundum empfehlenswerter Bausatz, allerdings für den fortgeschrittenen Modellbauer. HSS ★★★★★

Revell

Hawker Hunter FGA.9/MK.58
Art.-Nr.: **04703, 1:32**
WA, BS, KST, DN



Unveränderte vierte Wiederauflage des 1998 erschienenen Bausatzes, lediglich die Decals sind neu. Das Modell gilt auch noch heute als eines der besten aus dem Hause Revell, es wurde bei seinem Erscheinen nicht umsonst „Modell des Jahres“. Der Revell-typische Bauplan lässt keine Fragen offen, lediglich die verschachtelte Aufteilung des Rumpfes erfordert Aufmerksamkeit. Der große, sehr gute Decal-Bogen bietet Markierung-

gen für zwei Maschinen: Hawker Hunter FGA.9, XE624, No. 1 Squadron, RAF West Raynham, September 1963; Hawker Hunter F.58, J-4083, Fliegerstaffel 21, Emmen/Schweiz, 1994. Insgesamt viel und ein gutes Modell für wenig Geld. HGM ★★★★★

Aoshima

Kawasaki Ki-100
Art.-Nr.: **07, 1:72**
N, BS, KST, D



Aoshima meldet sich zurück mit einer Formenneuheit des wahrscheinlich besten japanischen WK-2-Jägers! Die 64 gratfreien Bauteile für eine aufwendige Umsetzung des kleinen Modells verteilen sich auf sechs Gießrahmen. Die Oberflächengestaltung ist ein wenig zu stark ausgeprägt mit einem Tick zu breiten Gravuren und etwas zu erhabenen stoffbespannten Flächen. Insgesamt vermittelt der Bausatz die typische Form des Jägers aber recht gut. Das zwölfteilige, gut einsehbare Cockpit gibt das Original sehr gut wieder. Während die Bauanleitung sich eine ganze Seite Platz für die Sicherheitshinweise nimmt, werden fünf verschiedene Markierungsmöglichkeiten der 59. Sentai in einem Dreiseitenriss abgehandelt. Das ist selbst für Kenner verwirrend. Hilfe bieten das Deckelbild und Modellfotos auf der Kartonseite. JSG ★★★

Hobby Boss / Falter

P-38L-5-LO Lightning
Art.-Nr.: **1184, 1:48**
N, BS, KST, D



Die bislang erhältlichen Bausätze der P-38 sind wegen der Doppelrumpfkongfiguration nicht gerade als einfach zu bauen bekannt. Eine Alternative bietet nun HobbyBoss mit der

neuen, in der Reihe der „Easy Assembly Authentic Kits“ erschienenen Lightning. Die rund 100 Bauteile sind auf einen schnellen, unkomplizierten Zusammenbau ausgelegt. Trotzdem kommen die Bauteile überraschend detailliert daher, was auch auf das Cockpit zutrifft. Besonders wissen aber die Oberflächen von Rumpf und Tragflächen mit ihren feinen Gravuren und Nietreihen zu gefallen. Zudem liegen Alternativteile für eine offene oder geschlossen anzubauende Kanzel und verschiedene Außenlasten wie Bomben, Raketen und Zusatztanks bei. Die guten Details bieten zwei Markierungen: P-38L „Geronimo II“, 80th FS, Indien 1944 und P-38L „Pappy's Birdie“, 431st FS, 1945. CSW ★★★★★

eduard

MiG-15bis ProfiPack
Art.-Nr.: 7056, 1:72
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Nach der Beschädigung der ersten Form ging man die Sache bei eduard komplett neu an. Dieser neue Bausatz ist noch mal einen Tick besser! Der stabile Karton enthält 93 Plastikteile an drei Gussstäben plus einen Klar-sichtteilast mit neun Teilen. Der Modellbauer hat die Wahl zwischen zwei Untervarianten sowie geöffneter und geschlossener Haube. Die Oberflächen sind sehr sauber und fein graviert. Dazu kommen ebenso gut gemachte Seitenruder, tolle Fahrwerke und Räder, ein richtig gutes Cockpit und auch das Schubrohr glänzt mit einem tollen Flammhalter. Dieser „Profi-Pack“ enthält noch eine kleine Ätzteilplatte für das Cockpit sowie vorgestanzte Masken für die Haube. Die Decal-Bogen ermöglichen die Markierung von fünf Exemplaren: Sowjetunion, Kuba, Korea, Ägypten und DDR, auf welche die Bauanleitung mit guten Infos eingeht. Top! AGG ★★★★★

G.W.H

MiG-29 Fulcrum 9-12 Early Type
Art.-Nr.: L4814, 1:48
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Die dritte Variante der genialen MiG-29 (hier der „Early Type“) beinhaltet einen zusätzlichen Spritzling mit Heckflossen, Chaff-/Flare Dispenser, Bugradverkleidung und RSBN IFF-Antenne. Bewaffnung: drei statt zwei verschiedene Raketentypen, davon zwei Typ R-60 und zwei Arten der Kanonenblenden (gun vents). Alle Teile sind über jeden Zweifel erhaben und in einer Feinheit ausgeführt, die ihresgleichen sucht. Es lassen sich drei Maschinen darstellen: MiG-29 9-12 Fulcrum „Rote 32“, 960.FR, Luftwaffe der UdSSR, Primorsk-Ahtarsk, 1997; MiG-29 9-12 Fulcrum „Orange 07“, 968.FR, Luftwaffe der UdSSR, Altenburg/DDR, 1990; MiG-29 9-12 Fulcrum „Rote 01“, 1521.FR, Luftwaffe der UdSSR, sowjetisches Top Gun-Programm, 1991. Die Decals hinterlassen einen guten Eindruck, auch kleine Details wie die Darstellung der Rundinstrumente mit einzelnen Decals überzeugen und wirken sehr realistisch. HGM ★★★★★

eduard

Good Morning Da Nang!
Art.-Nr.: 1186, 1:48
WA, BS, KST, RS, ÄT, MF, DN



In einer limitierten und exklusiven Auflage legt eduard den erst im letzten Jahr herausgekommenen Academy-Kit der F-4B Phantom II neu auf. Den bereits sehr guten Bausatz (Baubericht MODELLFAN 11/2013) ergänzt eduard nochmals mit Ätzteilen, BRASSIN-Resin-Teilen für Schleu-

dersitze, Nozzles und die Fahrwerksräder, einem Masken-Set sowie sogenannte „Textile Parts“ für die Sitzgurte. Bemerkenswert gut sind auch die umfangreichen, in Zusammenarbeit mit Furball Aero Design gestalteten und auf zwei Bögen gedruckten Decals mit individuellen Markierungen für fünf während des Vietnamkrieges von der NS Navy und dem US Marine Corps eingesetzte F-4B sowie die Hoheitszeichen und bekannt umfangreichen Stencils. CSW ★★★★★

Wingnut Wings

Roland D.VI B
Art.-Nr.: 32030, 1:32
FoV, BS, KST, ÄT, DN



Die Erstauflage aus dem Jahr 2011 ist nahezu unverändert, auch die versionsspezifischen Teile, der Motor Daimler Benz Bz IIIa und die anderen Seitenruderteile waren schon vorhanden. Neu sind lediglich die hervorragenden Decals: Roland D.IVb, „Berg Wappen“, mid 1918; Roland D.VIb 7502/18 „P132“, McCook Field, Dayton Ohio USA, May to June 1920; Roland D.VIb 7504/18, November 1918; Roland D.VIb 7535/18 „Marie“, Oskar Freiherr von Boenigk, Freikorps late 1918/1919 (26 victories); Roland D.VIb, Jasta 59, mid to late 1918. Insgesamt ein über jeden Zweifel erhabenes Modell! HGM ★★★★★

Hasegawa / Faller

Ace Combat Su-33 Flanker D „Yellow 13“
Art.-Nr.: SP312, 1:72
WA, BS, KST, DN



Diese Limited Edition ist identisch mit einem bereits erschienenen Kit, einzig ein zusätzlicher Spritzling mit Teilen

für einen durchsichtigen Ständer fällt auf. Die umfangreichen Markierungen auf dem Decal-Bogen beziehen sich auf das Spiel „Ace Combat 6“. Das weltweit bekannte Spiel ist gerade in Japan beliebt. Damit dürfte Hasegawa speziell den heimischen Markt im Auge haben, was die komplett japanische Bauanleitung unterstreicht. Nichtsdestotrotz ist die Lackierung recht attraktiv und der Bausatz sowieso sehr gut. HSS ★★★★★

Kitty Hawk

T-6 Texan
Art.-Nr.: KH32001, 1:32
N, BS, KST, ÄT, D



Kitty Hawks erstes Modell im großen Maßstab! Auf sieben Spritzlingen finden sich 247 überwiegend schön gestaltete Teile, für die Sitzgurte liegen Ätzteile bei. Rumpf und Tragflächen weisen erhabene wie versenkte Nieten in einer maßstäblichen Größe und Tiefe auf. Das Cockpit ist ein Bausatz für sich, der durch die großzügigen Klarsichtteile besonders zur Geltung kommt. Für die erhabenen Instrumente liegen sehr schöne Decals bei. Der erstklassige Motor kann leider am fertigen Modell kaum etwas von seiner Filigranität zeigen. Sämtliche Steuerflächen und Landeklappen liegen separat bei, dazu kommen diverse Außenlasten wie Bomben, Raketen, Raketen- und MG-Pods und ein Zusatztank, mit dem sich die Texan auch als Erdkampfflugzeug darstellen lässt. Die beiden Decal-Bögen haben es in sich – acht teils ausgefallene Lackierungsmöglichkeiten lassen von Alu über Gelb bis zur Tarnung (fast) keine Wünsche offen. RSA ★★★★★

Airfix / Glow2B

De Havilland DH.82a Tiger Moth
Art.-Nr.: A01024, 1:72
N, BS, KST, D

Für das Flugzeug aus den 1930er-Jahren dient als Vorlage eine aktuell noch



fliegende Tiger Moth. Die Farben mit rotem Rumpf und silbernen Flächen sorgen für Aufsehen. Hier trifft gründliche Detaillierung innen wie außen auf pfiffige Lösungen, die vor allem dem Doppeldecker-Neuling entgegenkommen. Geliefert werden drei Spritzlinge in sehr guter Qualität, separat verpackt die zwei guten Windschutzscheiben. Und dazu Tipps zu den Montagezapfen an den Cockpitklappen für die geöffnete Darstellung und die tolle Idee zum Paralleleinbau der äußeren Flächenstiele – Airfix zeigt eine verblüffend einfache Lösung. Die vom Rumpf getrennte Motorhaube ermöglicht eine maßstabsgerechte Darstellung mit allen Entlüftungsöffnungen. Zudem haben Rumpf und Flächen eine sinnvolle Ausformung der bespannten Oberflächen, Letztere mit scharfkantig dünnen Hinterkanten. CBM ★★★★★

Kinetic

Grumman S-2A (S2F1/CS2F-1) Tracker

Art.-Nr.: K478039, 1:48
FoV, BS, KST, DN



Die neue S-2 A (S2F-1) unterscheidet sich äußerlich durch einen etwas kürzeren Rumpf, kürzere Außentragflächen, andere Triebwerksgondeln und kürzere Heckleitwerke von der späteren E/G-Version. Alle Änderungen fließen im Bausatz ein. Der besteht aus etwa 200 sauber gespritzten, grauen Kunststoffteilen. Das Cockpit zeigt sich zwar spartanisch, aber auch schlecht einsehbar, die Tragflächen sind wahlweise beigegeklappt darstellbar. Interessant ist die Bewaffnung mit AGM-12-Raketen und ASW Torpedos. Der exzellente Decal-Bogen von Fightertown Decals lässt die Wahl zwischen drei Versionen der US Navy,

der Canadian Armed Forces und der japanischen JMSDF. ADC ★★★★★

Azur

V-156F Vindicator Art.-Nr.: A113, 1:72 FoV, BS, KST, RS, DN



Bei der V-156F handelt es sich um die französische Version der amerikanischen Vindicator. 85 Spritzgussteile enthält die robuste Schachtel, davon sind 37 für die Grabbelkiste. Dafür gibt es acht Resin-Teile. Alle Bauteile sind sauber gespritzt, auch die Kanzel ist schön klar und dünn. Der aufwendige Innenaufbau mit Rohrrahmen und komplettem Cockpit ist ein Modell für sich. Schön sind auch die zum Teil hauchfeinen Details der Oberflächen und die Gravuren. Die Decals von Naviprint sind klar und versatzfrei. Die Bauanleitung strotzt mit schönen farbigen Rissen, kümmert sich um Historie und bietet eine unmissverständliche Hilfe bei den vielen Details. Besonderes Lob verdient wieder einmal die sorgfältige Verpackung – da gibt es keine Kratzer oder verlorene Teile. Ein Bausatz für Könner und Liebhaber der Aéronavale. CBM ★★★★★

Kovozavody Prostejov (KP)

Zlin Z-226M (Trenér 6) Art.-Nr.: KPM 002, 1:72 N, FoV, BS, KST, DN



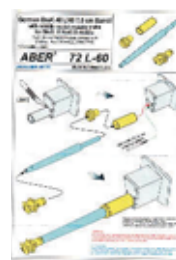
KP? Das waren gut gemachte tschechische Bausätze aus den 1980ern. Nun meldet sich KP zurück mit neuen und zeitgemäßen Modellen. Zu den neuen Erstlingen zählen die Trenér Z-226 (Nr. 001) und die hier vorliegende Variante Z-226M. Der übersichtliche Bausatz enthält einen Gussrah-

men mit 37 hellbraunen, sauber ausgeformten und fein gravierten Plastikteilen. Die Cockpiteinrichtung ist einfach, die Seitenwände an den Rumpfteilen, der Cockpitboden und die Sitze sind schön detailliert. Instrumente und Gurtzeug liegen als Decals bei. Die mit realistischen Profil dargestellten Tragflächen weisen schöne erhabene Details auf, die einteilige Kanzel ist klar und sauber ausgeformt. Der umfangreiche Decal-Bogen für drei Exemplare kommt von Propagteam: rote OK-KMS aus 1999 mit schwarz-weißen Streifen, OM-LLL im blau-weißen Farbleid aus 2009 sowie OK-LMD aus 2009 in blaugrauer „Tarnung“. Alles in allem eine tolle, unerwartete „Auferstehung“ dieses klassischen Modellbaulabels. AGG ★★★★★

Militär

ABER

German StuK.40 L/48 7,5 cm Barrel Art.-Nr.: 72L-60, 1:72 N, BS, CS, M



Die 7,5-Zentimeter-Sturmkanone 40 mit 48-facher Kaliberlänge und mittlerer Ausführung der Mündungsbremse dürfte eine echte Bereicherung für alle StuG. III Ausf. G mittlerer Ausführung sein. BTM ★★

German 75 mm Pak39 L/48 barrel for Jagdpanzer IV Art.-Nr.: 72L-52, 1:72 N, BS, CS, M

Gleiches wie für den zuvor genannten Kit 72L-60 gilt auch für dieses Set, das jeden Jagdpanzer IV optisch aufwerten dürfte. BTM ★★

Side skirts for Panther Ausf. A/D Art.-Nr.: 72A02, 1:72 N, BS, CS, ÄT

Äußerst filigran und nur was für Modellbauer mit einer ruhigen Hand und wirklich guten Augen. Angebaut und lackiert sicherlich eine Augenweide. BTM ★★

German 75 mm early KwK. 37 L/24 barrel for Pz.Kpfw. III und IV Art.-Nr.: 72L-59, 1:72 N, BS, CS, M

Wie nicht anders zu erwarten, lässt sich mit diesem zweiteiligen gedrehten Metallrohr-Set der berühmte „Stummel“ gegenüber denbausatzzeigenden Plastikrohren deutlich überzeugender darstellen. BTM ★★

black dog

British paratrooper equipment accessories set

Art.-Nr.: T35107, 1:35
N, BS, RS, ÄT



Sehr schönes Set mit Luftlandeklein- teilen zur Ausgestaltung von Fahrzeugen, Vignetten und Dioramen. Wofür die beiliegenden Ätzteile sind, erschließt sich bei genauem Hinsehen auf dem Deckelbild. Ein Bauplan liegt nicht bei. HSD ★★

Vallejo

German Field Grey Art.-Nr.: 70181 N, Farben



Unter „Stahlhelm Serie“ bietet Vallejo ein aus acht 17-ml-Farbfläschchen bestehendes Set Model Color-Farben an, mit deren Hilfe sich das deutsche Feldgrau der Wehrmachtuniform gestalten lässt. Da Feldgrau seinerzeit herstellerbedingt zwischen einem grünlichen und einem grauen Farbton changierte, bietet dieses Farb-Set nun die passenden Farbtöne und Abtönungen. Eine Anleitung in spanischer und englischer Sprache vermittelt die Anwendung der verschiedenen Farbtöne in ausführlichem Umfang. Mein Fazit: für die Uniformgestaltung in Acryl unentbehrlich. LLR ★★★★★

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!

Nr. 75 Juni/Juli 2014 Deutschland € 3,50 Österreich € 3,95 Schweiz CHF 5,80 Italien € 4,50 Frankreich € 4,20

MILITÄR & GESCHICHTE
Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Totale Zerstörung
Die Geschichte einer alten Kriegstaktik: „Verbrannte Erde“

Offizier im Widerstand
General und Ritterkreuzträger Fritz Lindemann gehörte zum 20. Juli

US-Marine-Corps
„Immer treu“ – seit nun fast 240 Jahren

„Thunderbolt II“
Das wichtigste Erdkampfflugzeug der Amerikaner

Kiew 1941
Die größte Kesselschlacht der Geschichte

Eisenbahn im Krieg
Wie kamen die Soldaten der Wehrmacht an die Front oder in den Urlaub?

Schlacht von Antietam
Am 17. September 1862 hätte der US-Bürgerkrieg enden können



**Jetzt am
Kiosk!**

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.militaer-und-geschichte.de/abo

Model Miniature



Decals for IDF/1948 and 1950's
Art.-Nr.: MM-D003, 1:72 N, CS, D

Eine Limited Edition sauber gedruckter Decals für die damals noch bunte Typenvielfalt israelischer Fahrzeuge. BTM ★★

Dragon / Carson-Model Sport

MBT-70 (Kpz. 70)
Art.-Nr.: 3550, 1:35 N, BS, KST, D



Der Kampfpanzer 70 sollte in den 1970er-Jahren die M48 bei der Bundeswehr und M60 in der US Army ersetzen. Jedoch endete 1969 die gemeinsame Projektentwicklung aus Kostengründen. Dragon legt unter dem neuen „Black Label“ einen Spritzgussbausatz mit DS-Ketten anhand des in Munster im Panzermuseum stehenden Prototypen auf. Im Bausatz ist ein vier Seiten umfassendes Handout mit Fotos dieses Fahrzeuges verfügbar. Wie beim Original lässt sich das hydropneumatische Federungssystem auch im Modell darstellen. Das Laufwerk des MBT/Kpz 70 ist dank einer Montageschablone gehoben und gesenkt in einer Hinterhangstellung darstellbar, was jeden Dioramenbauer erfreuen dürfte. Geschützrohr und MK 20 sind jeweils in einem Stück gespritzt. Die Mündung der MK 20 hätte noch etwas deutlicher geprägt sein können. Der Bausatz entspricht nach Fotos durchaus dem Original. Gravierende Abweichungen fallen nicht auf, die Passgenauigkeit ist gut. Dragon scheint somit wirklich nicht nur eine modellbauerische Besonderheit geschaffen, sondern sich auch eng an das Original gehalten zu haben. LLR ★★★

Trident

Land Rover 101FC
Art.-Nr.: 87172, 1:87 FoV, BS, RS, M



Eine sehr schöne Ergänzung der britischen Fahrzeuge stellen die Land Rover 101 dar. Dieser verfügt über eine Pritsche mit Bänken und wahlweise anbaubarer Plane. Die Detaillierung ist okay, der Zusammenbau einfach. Als Bemalungsvorgabe dient das farbige Packungsfoto eines Originals. HSD ★★

Y-Modelle

Umbausatz Panzerschnellbrücke Leguan – Leopard 2
Art.-Nr.: Y35.132, 1:35 N, BS, CS, RS



Der größte Panzer der Bundeswehr in 1:35 ist als Industriemodell konzipiert. Der Umbausatz benötigt als Basis laut Plan einen Leopard 2 A4 von HobbyBoss. Die Resin-Teile sind nicht nur sauber ausgearbeitet und detailliert, sondern auch einwandfrei in hellgrünem Resin gegossen. Der farbige Fotobauplan weist die Bauteile klar zu, einige lassen sich durch Aufbohren beweglich gestalten. Zudem sind die beiden 14-Meter-Panzerschnellbrücken in jedem möglichen Zustand darstell- und komplett abnehmbar. Lediglich die Oberwanne ist etwas dünnwandig und sollte angesichts des ordentlichen Brückengewichts gegebenenfalls innen mit einer Sheet-Platte aufgedickt werden. Insgesamt top! HSD ★★★★★

eduard

M1A2 SEP TUSK II
Art.-Nr.: 36255, 1:35 N, BS, CS, ÄT

Ein ideales Set, um einige Fehlteile des Bausatzes von Tamiya zu ergänzen oder angeforderte Details zu ersetzen. Auch die längeren Halter für die Nebelmitelwurfbecher liegen ebenso bei wie die Winkelspiegel-Einsätze und alle Gitter und Griffe als Austauschsteile. Hinzu kommt der ausführliche Bauplan. Vieles dürfte auch von weniger erfahrenen Modellbauern zu verarbeiten sein. HSD ★★★★★

Pro Art Models

Update Set for interior M-ATV MRAP (Panda)
Art.-Nr.: PAU-35053, 1:35 FoV, BS, CS, RS



Wer nur den Innenraum des M-ATV aufrüsten will, greift hier zu. Neben der extrem umfangreichen Funkanlage überzeugen vor allem die neuen Sitze mit kompletten Sicherheitsgurten. Der gezeichnete Bauplan reicht aus, interessant wird er aber erst in Verbindung mit den erstklassigen Fotos zum gebauten Modell auf der PAM-Homepage. Kabelmaterial muss dazugekauft werden. HSD ★★★★★

Special Armour

Meillerwagen V2 Transporter
Art.-Nr.: SA 72012, 1:72 N, BS, KST



Der Meillerwagen als Transporter der V2 liegt nun in allerfeinstem Spritzguss vor. Der Kit bietet die Möglichkeit, den Wagen in Transportposition wie auch in Startposition mit aufgerichteter „Startrampe“ zu bauen.

Lange erwartet, komplettiert er nun das Trio mit der bereits erschienenen Zugmaschine und den beiden V2-Varianten. BTM ★★★★★

Mirage Hobby

Canal Defence Light Tank
Art.-Nr.: 729001, 1:72 FoV, BS, KST, DN



Mit dieser Variante des M3 „Lee/Grant“, dem „Canal Defence Light“, erfüllt Mirage die Wünsche zahlreicher Modellbauer, handelt es sich doch beim CDL-Tank um einen der spektakulärsten Umbauten aus der Schmiede des „DDT“ (Department Dirty Tricks), um einer deutschen Invasion möglichst viele Stolpersteine in den Weg zu legen. Die Spritzgussteile sind sauber ausgeführt, es liegen zwei Gummiketten bei. Mit den Decals lassen sich zwei 1945 in Deutschland eingesetzte Fahrzeuge darstellen. BTM ★★

Trident

M109A6 Paladin PIM
Art.-Nr.: 87168, 1:87 N, BS, RS



Das fein detaillierte Modell überzeugt in Detaillierung und Resin-Guss. Das gilt besonders für das Laufwerk mit Gleisketten und den Turm. Das farbige Packungsbild zeigt ein Original. Einzig der Bauplan könnte, wie immer, besser sein; auch hier gibt es lediglich drei dunkle Baustufen-Bilder mit Zahlen. Insgesamt top! HSD ★★★★★

black dog

British para Jeep before drop accessories set
Art.-Nr.: T35110, 1:35 FoV, BS, CS, RS, ÄT



Die Bauteile sind dem britischen Jeep von Bronco angepasst und sehr detailliert. Hier liegt die Herausforderung in der Bemalung, denn gebaut wird kaum. Leider liegen kein Bemalungsplan und auch kein Bild eines bemalten Modells bei. Trotzdem insgesamt sehr gut. HSD ★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

British Paratroopers & Bicycles Set
Art.-Nr.: 35333, 1:35
N, BS, KST



Sehr schön gestaltetes Set mit je zwei Fahrrädern und Figuren. Die Räder leiden lediglich an den üblichen zu dicken Spritzguss-Speichen, dafür sind sie, wie das Original, „faltbar“. Für die Montage liegt ein kleiner Bauplan bei, auf dem sogar eine Landkarte für einen der Soldaten aufgedruckt ist. Bei der Montage der Figuren und der Bemalung hilft der farbige Karton. HSD ★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

German Motorcycle & Sidecar
Art.-Nr.: 32578, 1:48
N, BS, KST, D



Eine echte Bereicherung für den Quarterscale-Maßstab! Das fein detaillierte Motorrad ist schon klasse, getoppt wird es aber durch die beiden angepassten Figuren. Hier sind vor allem

Vignettenfreunde gefragt. Insgesamt ein top umgesetzter Kit mit ausführlichem Bauplan und zwei Bemalungsvarianten für die Ostfront und Tunesien – Tamiya eben. HSD ★★★

Zvezda / Carson-Model Sport

„Topol“ SS-25 „Sickle“
Art.-Nr.: 5003, 1:72
N, BS, KS, D



Gigantischer 1:72er-Bausatz eines gigantischen Vorbilds. Dem Kit liegen 14 profilierte Gummireifen bei, die Spritzgussqualität ist über jeden Zweifel erhaben. Das Ensemble aus Transport-Startfahrzeug und Rakete lässt sich entweder in Transport- oder Startposition darstellen. Zvezda ist unzweifelhaft ein großer Wurf gelungen. Die Erstellung des Modells läuft in 18 Bauschritten ab. Chassis und Fahrgestell-Detaillierung verlangen dabei die größte Aufmerksamkeit. Jedem Freund außergewöhnlicher und russischer Militärtechnik ist dieses Produkt zu empfehlen. Die 31 Zentimeter Länge des fertigen Modells sollte man zuvor schon in der Vitrine einplanen! BTM ★★★★★

Voyager Model

Modern JGSDF Type 10
Art.-Nr.: PE 35598, 1:35
N, BS, CS, ÄT, M



Ein echtes Kleinod unter den Zubehör-Sets liefert wieder mal Voyager Model. Hiermit lässt sich der ohnehin schon gute Tamiya-Bausatz mit zahlreichen feinsten Details tunen. Highlights im Kit sind das Kanonenrohr und die MG-Waffenstation. Beim Anbau einiger anderer Winzlingsbauteile dürften eventuell aber auch erfahrene Modellbauer kapitulieren. Für das MG liegen ein MS-Wechsel- und das gelochte Mantelrohr

bei, für die (neuen geätzten) Winkelspiegel Klarfolien, als Ersatz für den Faden gibt es ein Kupferdraht-Abschleppseil sowie eine Lackierschablone für die Laufrollen. Der ausführliche Bauplan ist vorbildlich. Nur geeignet für Modellbauer mit Erfahrung im Umgang mit Ätzteilen. HSD ★★★★★

Live Resin

US Army M4 carbine Easy Kit
Art.-Nr.: LRE-16004, 1:16

N, BS, RS

Fast zu übersehen in der Flut der Waffenmodelle, aber die Artikelnummer verrät den Unterschied: Hier handelt es sich um 1:16er-Modelle, etwa zur Ausstaffierung von Figuren. Und die Bezeichnung „Easy Kit“ ist wörtlich zu nehmen, besteht doch jedes der drei in den Details unterschiedlichen Gewehre aus je drei Bauteilen. Die sind natürlich trotzdem erstklassig detailliert. Top! HSD ★★★

SKP model

Lenses and taillights for Zil-157
Art.-Nr.: SKP 129, 1:35
N, BS, CS, ÄT



Umfangreiches Set mit Lampengläsern und zwei Scheibenwischern für den Trumpeter-Lkw. HSD ★★★

Schiffe

Nordic Class Boats / krick

CB 90H
Art.-Nr.: 24503, 1:35
N, BS, H, KST, M, D



Hier ist Umdenken angesagt, denn der Hauptteil der Bauteile besteht aus sehr sauber gelasertem Holz. Warum besprechen wir ein Holzmodell? Weil es sich um ein bekanntes modernes Militärboot handelt und im Maßstab 1:35 zu den gängigsten Panzermodellen und Figuren passt und weil der Vorfertigungsgrad enorm hoch ist. Sprich: Es baut sich eigentlich wie ein Plastikbausatz, nur wird für die Montage Weiß- und 2-K-Leim beziehungsweise Sekundenkleber eingesetzt, denn die beiliegenden Beschlagteile bestehen nun wiederum hauptsächlich aus einer Zinnlegierung. Ein Ständer, Decals und Flaggen vervollständigen den Kit. Vor der Bemalung gilt es lediglich, die Holzteile des 47 Zentimeter langen Modells entsprechend vorzubereiten, dafür gibt es aber einfach zu verarbeitende Mittel im Zubehörhandel. Die Detaillierung ist insgesamt sehr gut, der Bauplan klar verständlich, Farbzeichnungen liegen leider nur für eine Seite plus Draufsicht bei. Lediglich der Preis fällt negativ hoch aus. HSD ★★★★★

HobbyBoss / Faller

USS FORREST SHERMAN DDG-98
Art.-Nr.: 83414, 1:700
FoV, BS, KST, ÄT, DN



HobbyBoss setzt die Serie mit Varianten der Arleigh Burke-Klasse-Zerstörer fort. Der Bausatz ist gut detailliert und sehr maßstabsgetreu und lässt den Bau der DDG-97, 98 und 100 mit kleinen Modifikationen auch für spätere Schiffe zu. Bei einigen Details wie den Satellitenantennen und Bushmaster-Kanonen sollte man Fotos zur Rate ziehen und nicht unbedingt der Anleitung vertrauen. LSP ★★★

Combrig



HMS GLASGOW
Art.-Nr. 3545WL und 3545FH, 1:350
N, BS, RS, ÄT

Combrigs leichter britischer WW-I-Kreuzer wird als Wasserlinien- oder Vollrumpfmodell angeboten. Alle Bauteile sind sehr filigran ausgeführt und erfordern aufgrund des spröden Materials eine vorsichtige Handhabung. Die beiliegende Fotoätzplatte enthält einige wesentliche Teile zur Verfeinerung des bereits gut detaillierten Bausatzes, lässt aber eine Reling vermissen. Gleiches gilt für die Masten; hier bietet die Bauanleitung lediglich eine Maßsskizze (Durchmesser und Länge) als Vorlage zum Selberanfertigen. Trotz der bei Bedarf zuzukaufenden Teile ist der Bausatz sehr gut und wird seine Freunde finden. CBB

★★★★

medievalmodelships



Bremer Kogge
Art.-Nr.: MMS05, 1:72
N, BS, KST

Die Bremer Kogge ist ein weiteres 3D gedrucktes Wasserlinien-Modell

Bewertung	Abkürzungen
★ – übersichtlich, leicht, brauchbar	ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zursüßteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier, PS – Plastik-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage
★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert	
★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert	
★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert	
★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert	
★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend	

dell der dänischen Firma in 1:72. Bei diesem einfachen, nur aus vier Bauteilen bestehenden Schiff kann man kaum von einem Bausatz sprechen, dennoch ist es besonders für Dioramenbauer als Ergänzung/Alternative zu den bisherigen Mittelalterschiffen zu empfehlen. WKf

★★

Zubehör

eduard

Kapatko / Applikator
Art.-Nr.: 00026
N, ÄT, Werkzeug



Dieses einfache Werkzeug dient zum Auftragen von Klebstoffen wie Sekundenkleber – und es funktioniert. Das rautenförmige Muster dient der Griffigkeit, die kleine Lasche als Standhilfe, damit die Spitze nicht die Arbeitsfläche berührt. Die Öffnung in der Spitze nimmt den Klebstoff auf. HSD

★★

eduard

IJN Figures S.A. (self adhesive)
Art.-Nr.: 17518, 1:350
N, BS, ÄT

Auf der 70 x 60 Millimeter messenden Fotoätzplatte liefert eduard 91 bereits bemalte, japanische WW II-Marinefiguren. Aber auch in doppelter Materialstärke wirken sie nur bedingt plastisch. Dennoch sind sie hervorragend zur Bestückung von einsehbaren Innenräumen oder Durchgängen geeignet, zudem können sie so auch als Besatzung für andere Marinen verwendet werden. SSG

★★

Orange Hobby

Liverpool Dock
Art.-Nr.: N07-080-168, 1:700
N, BS, RS, ÄT, M

Dieser hochklassig produzierte Bausatz gibt einen gut 200 Meter langen



Teil des Anlegers für Kreuzfahrtschiffe auf dem Fluss Mersey in Liverpool wieder. Das Original ist deutlich länger und mit mehreren (nicht enthaltenen) Brücken mit dem Festland verbunden. Acht Resin-Teile (davon sieben für die Dalben, an denen der Pier befestigt ist), gedrehte Laternenmasten und eine Vielzahl an Ätzteilen erlauben den Bau eines fein detaillierten Modells, an dem sich sowohl moderne Kriegsschiffe auf Hafenbesuch als auch Passagierschiffe festmachen lassen. Die Bauanleitung ist klar und übersichtlich, die Verarbeitung erfordert Erfahrung im Umgang mit feinen Ätzteilen. FSN

★★★★

DIO72 / Reality In Scale

Airfield shelter
Art.-Nr.: dio72-019, 1:72
N, BS, RS



Ein am Stück sauber gegossener Airfield Shelter, ideal für kleine 72er-Dioramen im Flugplatzumfeld. Die ständig erweiterte Serie DIO72 aus dem Hause „Reality In Scale“ schließt Lücken, die noch im 72er-Segment klaffen. BTM

★★

www.SGK-Modellbau.de

Neuheiten • Raritäten • Aktuelles

An- und Verkauf / Internetshop / Lagerverkauf 06734 / 32 91 321

Riesige Auswahl an Plastik- und Fertigmodellen, Zubehör, Werkzeugen und Farben sowie Neuheiten und Angeboten:

- Über 80 Hersteller - Topmarken und Kleinserien
- 7 Farbsortimente: Tamiya, Italeri, Vallejo, u.v.m.
- niedrige Versandkosten und schnelle Lieferung
- persönlicher Kundensupport per Telefon und E-Mail

modellbau universe



Besuchen Sie uns: www.modellbau-universe.de

20 Jahre
... since 1993!

Traudl's Modellbouladen
DAS PLASTIK-MODELLBAU-GESCHÄFT IN MÜNCHEN

Traudl's Modellbouladen
Mannertstr. 22
80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlmodellbau.com

Traudl's Internet-Shop
Der Modellbau-Preis im Web - kompetent - freundlich - gut sortiert

Jetzt auch mit eigenem Shop.
Viel Spaß beim Stöbern! www.traudl-shop.de

seit 15 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Ihr Fachhändler im Sauerland für Modelle, Farben, Zubehör
viele Sommerangebote im Shop: www.mm-modellbau.de

wir importieren Wingnut Wings 1/32	Tamiya: Harley Davidson Fat Boy FLSTFB
Roland C.II früh oder spät je € 115,00	in 1/6 € 199,00 (Upgrade € 55,00)
Salmson 2-A2 USAS € 115,00	Takom: Leopard 1A5/C2 1/35 € 69,95
REV: Spitfire MK.22/2 1/32 € 18,50	TRU: PLA Navy 051C DDG 1/350 € 89,00
REV: Me Bf 109G-10 Erla 1/32 € 22,95	TRU: russ. Tsesarevich 1/350 € 55,00
TAM: F-14 Black Knights 1/32 € 129,00	TRU: USS Iowa 1/200 € 245,00
HK: B-25J Gunship 1/32 € 179,95	TRU: Bismarck 1/200 € 229,00
Kinetic: Fouga Magister 1/48 € 39,95	Holzdecks und zus. Ätzteile verfügbar
Kinetic: E-2C USN 1/48 € 59,95	Jul: Vitrinen für Schiffe 1/200 ab € 145,00

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Kosten nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen, Neuheiten und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken

Lesen sie noch oder
sammeln sie schon?

Diese hochwertige Acryl-
Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre
MODELLFAN-Ausgaben zu ordnen. In
jede Kassette passt ein kompletter
Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
€ 18,95
Best.-Nr. 75000

15% sparen bei
5 Acryl-Kassetten
€ 79,95
Best.-Nr. 75001



Jetzt bestellen unter:
www.modellfan.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



BESUCHEN SIE UNSEREN VERKAUFSSTAND BEI DER 8. JAHRESAUSSTELLUNG DES MBC CAMOUFLAGE SAMSTAG 23.08.2014 RHEINLAND HALLE MÜLHEIM-KÄRLICH WWW.MBC-CAMOUFLAGE.DE

NEU AUF UNSER WEBSITE FINDEN SIE: HAUSEIGENE
FERTIG BEMALTE FIGUREN UND FAHRZEUGE

Art.nr.	Bezeichnung	€
EDUARD	Ätzteilsätze	37,-
36263	Bundeswehr DINGO Interior (für Revell)	23,95
36264	Bundeswehr DINGO Exterior (für Revell)	18,49
36265	DOOB! Planierdraupe Exterior (für MENG)	26,99
36267	Pzkwfw 35(t) (Academy)	20,95
36268	DOOB! Planierdraupe Interior (für MENG)	15,95
36270	DOOB! Planierdraupe Colling Slats (MENG)	21,99
REAL MODEL	(Resin / Ätzteile)	83,-
RMA35248	BUFFALO MP-CV XZL- Radsatz	19,50
RMA35260	DINGO Bundeswehr Radsatz (Revell)	15,95
RMA35270	M19 Diamond T & Rogers Trailer Radsatz (MERIT) komplett für Zugmaschine & Anhänger (35 (I) Räder)	39,50
RMA35269	Leopard C2 MEXAS Figuren, Beladung und Zurüstsatz	29,50
RMA35271	Diamond T980 etc, Beladung und Zubehör	11,95
RMA35272	FENNEK Radsatz	15,95
PERFECT SCALE	(Resin / Ätzteile)	43,-
35117	Pionierpanzer PIPz 1 mit Interior (Komplettmodell)	178,50
35119	Leopard 1A3 /A4 Detailset (MENG)	35,95
35122	GAMA GOAT Planen, Führerhaus & Ladefläche	21,50
35123	GAMA GOAT Hardtop und Zubehör	18,50
35124	S250 Shelter Aufbau / GAMA Goat etc.	21,50
LEGENDS PRODUCTION	Resin	95,-
LF1270	British TILLY Plane und Beladung	15,70
LF1271	M109A6 PALADIN Beladung	41,99
LF1275	M8 Greyhound Beladung	26,50
LF1276	GAMA GOAT Führerhausplane und Beladung	26,50
RG-31 (KINETIC)	Interior Detail Set	19,99
LF1278	RG-31 (KINETIC) SPARK Minenroller Zurüstsatz	32,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Airbrush-Kurse für Modellbauer
mit Fachbuchautor
Mathias Faber

Infos unter: www.harder-airbrush.de
Tel. +49 (0)40 878798930

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und
Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau • Eisenbahn • Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 • 72458 Albstadt
Tel. 07431/59 1607 • Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

Plastik-Modellbau
Alex Lange
Alles für den Modellbauer
Bausätze – Zubehör
Literatur – Airbrush
Spielzeug An- u. Verkauf
Bundesallee 93, 12161 Berlin
direkt am U-Bhf. Walter-Schreiber-Pl.
Ausgang Fräufstraße
Tel. (0 30) 8 51 90 70

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49 • 14059 Berlin
Tel.: 030/36 43 48 51 • Fax: 030/36 43 48 52
Folgende Bausätze haben wir von der Firma Bronco Models um 35% reduziert:
1/35 Bronco Models 35092 M1114 UP-Armoured HA (Heavy) Tactical Vehicle 39,99 €
1/35 Bronco Models 35070 15 cm Panzerwerfer 42 (Zehnhügel) auf SWS 39,99 €
1/35 Bronco Models 35043 Sd. Kfz 6/2 (BNP) 3,7 cm Flak 36 auf Fahrgestell Zugkraftwagen 51 (Early/Late Production) 39,99 €
1/35 Bronco Models 35121 Hungarian 44.M. "Zrinyi" 175mm Assault Gun 39,99 €
1/35 Bronco Models 35008 CV3/35 Lanciatomme Tankette 39,99 €
1/35 Bronco Models 35019 French Hotchkiss Light Tank H38/39 29,99 €
1/35 Bronco Models 35056 German 7.62 cm Pak 36 (r) Anti-tank Gun 19,99 €
1/35 Bronco Models 35168 OOF 6 Pdr Anti-Tank Mk. IV on Carriage MK.III (Airborne) w/Crew 29,99 €
1/35 Bronco Models 35026 T17E2 Shaground A.A. Armoured Car 29,99 €
1/35 Bronco Models 35013 Leichte Panzerspähwagen (MG) SD. Kfz 221 29,99 €
Wir sind auch Tankograd Stützpunkthändler und führen jede Ausgabe von Tankograd.
Wir führen eine fachgerechte Beratung über Airbrush!!!!
Gerne auch Versand!!!!
Auch Ankauf von ganzen Modellbausammlungen ist bei uns möglich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Delmenhorst

Modellbau Koenig
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst
E-Mail: support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820
Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.
- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS
Exzellent
PayPal



Modellbau Kölbl

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

Rabenrodestr. 24a, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 29550232 (NEU) – Fax: 0531 / 29566081
www.modellbau-koelbel.de, Email: Koelbel-Braunschweig@t-online.de

Gangelt

IKARUS
Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken • Im Heggen 25 • 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 • Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr
Einhardstraße 1 • 52538 Gangelt

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten
Mo 15-19 h Di 10-19 h Mi+Fr 15-19 h
Sa 10-16 h info@kingmodels.de

Immenstadt/Allgäu

Günni's Modellbaushop
Militärischer Plastikmodellbau
Figuren • Farben • Zubehör
Tel. Fax: 083 23/968158 Bernhard Günthner
hfgueni@aol.com Schützenstraße 8
87509 Immenstadt
www.guenis-modellbaushop.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 14 – 18 Uhr, Freitag 14 – 18 Uhr,
Samstag 10 – 13 Uhr

Lübeck-Stockelsdorf

Lampe's World
Bausätze
Werkzeuge
Farben
Zubehör
Ahrensburger Str. 4 - 8
23617 Stockelsdorf
0173 - 3145596
Lampe-Struktur@T-Online.de
Über 120 Hersteller
The World in Scale

Ludwigsburg

Die neue Adresse im Ländle
Stefans Modellbaustudio
Bausätze aus Groß- und Kleinserie,
Resin- und Ätzteile
Airbrush, Farben, Werkzeug, Literatur
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
Tel. 07144/92283 • www.modellbaier.de
Mo. – Sa. 10 – 12, Mo Di Do Fr. 14 – 18 Uhr

München

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 • 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Dio-Factory
Modellbau – Vorbilder – Zubehör
www.dio-factory.de

Neukirchen-Vluyn

PMc
Plastikmodellcenter Niederrhein
Inhaber: Peter Meister
Hochst. 2a
47506 Neukirchen-Vluyn
Tel.: 02845/2911163
www.plastikmodellcenter.de
E-Mail: pmc.shop@online.de
Plastikmodellbau
Wir führen für Sie:
Academy Aber* AFV-Club* Airfix* Heller* Aoshima* Bronco* CMK*
Dragon DragonArmor* Eduard* Friulmodell* Fujimi* Hasegawa*
Hobby-Boss ICM* Italeri* MasterBox* MiniArt* Pegasus*
Plus-Model Preiser* Tamiya* Trumpeter* Zvezda*
Farben von
Gunze-Sanyo Humbrol* LifeColour*
Modelmaster Revell-Aqua* Tamiya* Vallejo* Zitadell*
Werkzeug von *Academy* ACT* Revell* Squadron* Tamiya*
Airbrush von *ACT* Faller* Gobbett* Revell*
Bücher von *Concord* Squadron* Tankograd*
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag: 10.30-18.00 Uhr
Samstag 10.30-16.00 Uhr durchgehend geöffnet

www.modellfan.de
ModellFan

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 • 97204 Höchberg
E-Mail: ruia-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31 - 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: Mi.-Fr. 14 – 18, Sa. 12 – 15 Uhr
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Plastikmodellbausätze
14.00 - 19.00 h Zubehör, Farben
Samstag 09.00 - 18.00 h Airbrush, Importe
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

WANNER
Der Modellbau-Partner
Plastikbausätze, Zubehör, Gunze- und Tamiya-
Farben, MIG und AK-Interaktive Produkte
Versand, PayPal
CH-3250 Lyss
www.wannertoys.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE Modellfan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene D 01616 Strehla Löfner Str. 10
Modellbahnhof D 09326 Geringswalde Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg D 10789 Berlin Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch D 12105 Berlin Prühnsstr. 34
Modellbau Alex Lange D 12161 Berlin Bundesallee 93
Mario's Modellbaustudio D 14059 Berlin Spandauer Damm 49

Postleitzahlgebiet 2

Modellbau Rettowsky D 20359 Hamburg Paulinenplatz 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder D 22177 Hamburg Bramfelder Chaussee 251
Lampe's World D 23617 Stockelsdorf Ahrensböcker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung D 24376 Kappeln Schmiedestr. 26
Modellbau-Koenig D 27755 Delmenhorst Hasporter Damm 189

Postleitzahlgebiet 3

Modellbahn-Dahlmann D 31139 Hildesheim Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer D 32429 Minden Portastr. 72
Heinrichs Modellbau D 32760 Detmold Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste D 34123 Kassel Leipziger Str. 133
Bastler-Zentrale D 35390 Giessen Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen D 37081 Göttingen Maschmuehlenweg 40
Tibury Racing Modellbau D 38100 Braunschweig Packhofpassage 12
Modellbau Köbel D 38110 Braunschweig Rabenroederstr. 24 a

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten D 40217 Düsseldorf Friedrichstr. 6
Goethe-Buchhandlung D 40549 Düsseldorf Willstätterstr. 15
Modellbahnladen Hilden D 40723 Hilden Hofstr. 12
Klaus Kramm D 42281 Wuppertal Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka D 44787 Bochum Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto D 45472 Mülheim Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein D 47506 Neukirchen Hochstraße 2a
WIE - MO D 48145 Münster Warendorfer Str. 21
Peckedraht D 48653 Coesfeld Letterstr. 6
Handelsgesellschaft D 49377 Vechta Nerenwand 7
Brechmann

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modell-spielwaren Lindenberg D 50676 Köln Blaubach 6-8
Ihre Modellbauwerkstatt D 51580 Reichshof An der Ley 2
Modellbahn-Center D 52062 Aachen Markt 11-15
Hünnerbein D 54290 Trier Saarstr. 6-12
Leyendecker-Bastelstube D 55033 Mainz Postfach 4328
Der Kinderladen D 56068 Koblenz Bahnhofstr. 1
Kratz Modellbau D 56566 Neuwied Allee 13
Mako-Modellbau D 57076 Siegen Poststr. 1 + 3
Kefler's Ecke

Postleitzahlgebiet 6

Hobbytreff Am Zoo D 60314 Frankfurt Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik D 63110 Rodgau Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher D 63450 Hanau Rosenstr. 9-11
Brachmann D 63654 Büdingen Berliner Str. 4
Modell & Technik Mäser D 63920 Großheubach Industriest. 1
Spielwaren Hegmann D 64653 Lorsch Alexanderstr. 22
TAKE-OFF model shop Bernd Weber D 67071 Ludwigshafen Schillerstr. 3
Modellautos u. Eisenbahnen Spielwaren Werst Ot Oggersheim D 69214 Eppelheim Schützenstr. 22
Modellisenbahnen Alexander Schuhmann

Postleitzahlgebiet 7

Hoser & Mende KG D 70173 Stuttgart Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann D 71522 Backnang Uhländstr. 20
N I M P E X D 73770 Denkendorf Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Universitätsbuchhandlung D 80799 München Schellingstr. 3
Heinrich Frank D 80997 München Mannertstr. 22
Traudel's Modellbau Laden D 86391 Stadtbbergen Wankelstr. 5
Modellbau Koch D 88630 Pfaffendorf Ueberlingerstr. 9
Der Spielzeugladen

Postleitzahlgebiet 9

Modellbahnstube W & D D 92286 Rieden/Opf. Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher D 97070 Würzburg Kolpingstr. 1
Modellbau und Technik D 97421 Schweinfurt Luitpoldstr. 9
In der City D 99867 Gotha Mönchelsstr. 23

EUROPA

Österreich

Buchhandlung Stöhr A 1080 Wien Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna A 1170 Wien Kalvarienbergg. 58
MALA Modellbau A 4222 Langenstein Hauptstr. 27

Schweiz

Modellshop CH 4056 Basel Mülhauserstr. 162

Niederlande

Hobby-Modelbouw NL 2283 Vj Rijswijk Huis Te Landelaan 462
De Wapstad
Antiquariaat Boekhandel NL 7314 GC Apeldoorn Middellaan 34
H.de Weerd

Schweden

Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm Pipersgatan 25

Modellcenter-Austria



www.mc-hobbyshop.com
www.mc-corp.at

Maxxmodellbau

Über 80 Hersteller

Plastikmodellbausätze, Farben, Zubehör, Werkzeug und mehr ...

Tel: 05407-3480272
info@maxxmodellbau.com



www.maxxmodellbau.com
Русскоязычный магазин в Германии.

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Bestellung: bestellung@nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Dragon 1:350	
1055 USS Princeton CVL-23	124,99 €
1045 USS Frank Knox DD-742	38,99 €
1037 Zerstörer Z-39	38,99 €
Trumpeter	
5335 HMS Robert 1:350	45,70 €
5795 HMS Warspite 1:700	28,50 €
Samek 1:700	
S700/079 HMS Exeter 1942	49,60 €
S700/073 USS Delaware BB-28	81,00 €

United-Fun
Hobbymodellbau

Invalidenstr. 9
31785 Hameln
www.united-fun.de
Tel.: 0 51 51 - 2 64 67

Bergepanzer M-48
Bundeswehr (1/87) 29,-



HS 30 Mörser (1/87) o. Abb. 24,-



Leopard I RS 80
Bundeswehr (1/87) 35,-

Modellbauzubehör-Versand
www.ral-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand - Inh. Ralf-Dietrich König
Tulpenweg 108, 80662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 31, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Ätztechnik

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
69653 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Modellbauversand Hanke
MVH
www.MODELLBAUVERSAND.COM

modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Andrea Miniatures

Mameluke Officer 1808

Art.-Nr.: S8-F56
90 mm, Weißmetall und Resin,
31 Teile, 1 Reiterfigur + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



Der Mameluken-Offizier zu Pferde im klassischen 90-mm-Maßstab lässt Figurensammlerherzen höher schlagen. Die 31 Bauteile sind sauber und gratfrei in Weißmetall und Resin gefertigt und verlangen nur die üblichen Versäuberungsarbeiten. Eine mehrseitige Bauanleitung lässt keine Fragen offen und stellt den ambitionierten Figurenmodellbauer vor keine nennenswerten Schwierigkeiten. Bei der Bemalung der vielen hervorragend umgesetzten Details sieht es da schon anders aus. Hier wird dem Maler einiges an Ruhe und Können abverlangt – aber wer sich der Herausforderung stellt, erhält eine traumhafte Reiterfigur aus der napoleonischen Zeit. Ein Must-Have für jeden Sammler dieser Epoche!

Absolut empfehlenswert

Kamikaze

Art.-Nr.: S9-B31
110 mm, Weißmetall und Resin,
11 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Dass Andrea auch bei der Auswahl von Büsten in der ersten Liga spielt, zeigt die neue Kreation eines japanischen Kamikaze-Piloten aus dem Zweiten Weltkrieg. Kopf und Torso



sind aus Resin gefertigt, Arme und Ausrüstungsgegenstände gratfrei in Weißmetall produziert. Der Pilot verrichtet gerade seine letzten Startvorbereitungen und legt das bekannte Stirnband mit der aufgehenden Sonne an. Ein Packungsbild mit Vorder- und Rückseite der Miniatur dient als gute Malvorlage. Im Packungsumfang ist außerdem ein Resin-Sockel enthalten. Für Sammler interessanter Büsten wärmstens zu empfehlen.

Sehr empfehlenswert

Bravo 6

Broken Arrow, US Army Infantry

Art.-Nr.: B6-35054
1:35, Resin,
ca. 20 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die dynamisch wirkenden Miniaturen in einer Kampfhandlung sind perfekt in Resin gegossen und überzeugen durch ihre Modellierung. Egal, ob im Dschungeldiorama oder in einer Straßenszene aus Hue oder Saigon eingesetzt – die beiden sind auf jeden Fall ein Blickfang. Das Deckelbild dient als gute Malvorlage.

Sehr empfehlenswert

US Marines, Tank Crew, NAM

Art.-Nr.: B6-35063
1:35, Resin,
ca. 20 Teile, 2 Figuren +
1 Halbfigur
sehr gute Passgenauigkeit



Das Set der US Marines Tank Crew passt perfekt in einen M48 aus der Zeit des Vietnam-Konfliktes. Fahrer, Kommandant und MG-Schütze nebst MG und Patronengurt sind so ausgelegt, dass man sie in Kampfhaltung oder in Lauerstellung darstellen kann. Die rund 20 Bauteile lassen sich problemlos versäubern und mit wenig Sekundenkleber schnell montieren.

Sehr empfehlenswert

German Tanker „Lili Marleen“

Art.-Nr.: B6-35107
1:35, Resin + Ätzteil,
ca. 10 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das Lied „Lili Marleen“, von Lale Andersen 1939 erstmalig gesungen, war wohl der erste deutsche Millionenseller.

Es ist das Synonym für das Soldatentied schlechthin und wurde sowohl auf deutscher wie auch alliierter Seite gehört. Bravo 6 schafft es meisterlich, diese Stimmung nach Frieden und Sehnsucht einzufangen. Der Geigenspieler in Uniformhose und Hemd und dazu der Panzermann in eher entspannter Haltung gefallen durch ihr Zusammenspiel und ihre Aussagekraft. Eine kleine, feine Figurengruppe mit großer Wirkung.

Absolut empfehlenswert

D-DAY Miniature Studio

German Nurse and Wounded, 1942–45

Art.-Nr.: 35018
1:35, Resin,
8 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



In bekannt sehr guter D-DAY-Miniature-Studio-Qualität finden sich im Set eine Krankenschwester und ein verwundeter Landser bei der Zigarettenpause. Beide Miniaturen sind anatomisch absolut korrekt und sehr schön modelliert. Gerade der Soldat, der sich locker seine Uniformjacke über die Schultern geworfen hat, gefällt. Als Bemalungshilfe dient das Packungsbild. Ein reizvolles Pärchen für eine Vignette oder als Beigabe zu einem Diorama.

Sehr empfehlenswert

Kellerkind Miniaturen

Junger RFC-Mechaniker mit Kraftstoffkanister – Royal Flying Corps 1914–18

Art.-Nr.: 54/052
1:32, Resin,
9 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Die Kellerkind-Serie „Piloten und Bodenpersonal“ erhält Zuwachs in Form eines britischen Mechanikers des RFC aus dem Ersten Weltkrieg. Die Figur im klassischen Fliegermaßstab 1:32 ist tadellos in hellem Resin gefertigt und lässt sich passgenau zusammenfügen.

Hervorzuheben wäre das ausdrucksstarke Gesicht, das die hohe Modellierkunst von Martin Hille aufzeigt. Zusätzlich ist der Figur noch ein Spritkanister beigegefügt. Nicht nur für Flugzeugbauer:

Sehr empfehlenswert

Mantis Miniatures

US Soldier & Rider

Art.-Nr.: 35058
1:35, Resin,
8 Teile, 2 Figuren,
sehr gute Passgenauigkeit



Bei diesem neuen Mantis-Set handelt es sich um einen amerikanischen Motorradfahrer und einen GI in dicker Winterkleidung. Der Harley-Fahrer ist so konzipiert, dass er sich passgenau auf das Harley-Modell von MiniArt setzen lässt. Die Modellierung der auch einzeln erhältlichen Miniaturen ist spitzenmäßig, beide sind in der bekannten Mantis-Manier produziert. Wer eine Bemalungshilfe sucht, wird auf dem Packungsbild fündig.

Sehr empfehlenswert

USMC Patrol

Art.-Nr.: 35062
1:35, Resin,
13 Teile, 2 Figuren,
sehr gute Passgenauigkeit



In wärmere Gefilde führt uns dieses Neuheiten-Set: zwei US Marines auf Patrouille in Afghanistan. Einer der beiden Soldaten ruht auf einem Knie und schaut vorsichtig um die Ecke, sein Kamerad gibt ihm Deckung. Die Marines sind sauber und gratfrei produziert und ergeben ein gelungenes Zusammenspiel. Wer noch weitere Bemalungsvorlagen sucht, der findet zahlreiche Abbildungen im Internet oder in den einschlägigen Fachbüchern.

Sehr empfehlenswert

Animal Set 15

Art.-Nr.: 35059
1:35, Resin,
7 Teile, 7 Tierfiguren



Tiere sind immer willkommener Blickfang auf allen Dioramen und Vignetten. Mittlerweile führt Mantis Miniatures das 16. Tier-Set im Programm. Nr. 15 umfasst sieben kleine Katzen in unterschiedlichen Positionen. So findet man schlafende, kuschelnde, spielende und dösende Katzen. Die Tiere sind anatomisch korrekt wiedergegeben und weisen sogar feinste Fellstrukturen auf. Etwas Vorsicht ist beim Entfernen der Angüsse geboten,

da die dünnen Schwänze der Katzen, bedingt durch den Maßstab, sehr filigran ausfallen.

Sehr empfehlenswert

Victrix LTD

Greek unarmoured Hoplites and Archers

Art.-Nr.: VXA005
28 mm, Spritzkunststoff,
ca. 350 Teile, 56 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Im typischen Tabletop-Maßstab von 28 mm liegt uns ein voller Karton mit griechischen Hoplitens auf dem Besprechungstisch vor. Die kleinen Krieger sind digital modelliert und überzeugen in allen Details. Es ist schon faszinierend, was die moderne Computertechnik für Möglichkeiten bietet. Die Gesichter der gerade mal fünf Millimeter großen Köpfe zeigen eine unglaubliche Detailtreue. Insgesamt lassen sich 56 unterschiedliche Hopliten kreieren, da die Figuren als „Multipose“ angelegt sind. Der Spritzguss ist top.

Sehr empfehlenswert

Greek Peltasts, Javelin men and Slingers

Art.-Nr.: VXA006
28 mm, Spritzkunststoff,
ca. 350 Teile, 56 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Auch dieses Set mit ebenfalls 56 griechischen Bauernkriegern ist in gleicher Art und Weise gefertigt und kann genauso begeistern. Zahlreiche Abbildungen auf der Packung zeigen die unterschiedlichen Farbgebungen

der Schilder sowie die bunten Muster der Tuniken der Kämpfer. Ein Fachbuch zum Thema „Antike Uniformen und Waffen“ verrichtet sicher gute Dienste bei der Suche nach weiteren Farbvorlagen.

Sehr empfehlenswert

plusmodel / Aero Line

Pilot P-47

Art.-Nr.: AL 4036
1:48, Resin,
2 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Die Reihe der 1:48-Piloten wächst um einen P-47-Pilot. Die zweiteilige Miniatur zeigt alle relevanten Details auf. Der Resin-Guss ist einwandfrei, die gezeichnete Abbildung auf der Blisterpackung dient als Bemalungsvorlage.

Sehr empfehlenswert



Royal Model

US Jeep driver US Infantry

Art.-Nr.: 660
1:35, Resin,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der amerikanische Infanterist passt in alle gängigen Jeep-Modelle der unterschiedlichsten Hersteller. Geleitet in einen dicken Wintermantel, ist er zeitlich in die Ardennenschlacht oder Ähnliches einzusetzen. Die Qualität des Gusses und der Modellierung ist als erstklassig zu betiteln. Um seinem „Willy“ den letzten Schliff zu geben, sollte man auf diese Figur nicht verzichten.

Sehr empfehlenswert

MENGs Formenneuheit Leopard 1 A3/A4

Her mit dem Schlamm!

Tarnung aus dem Leben gegriffen

Modelle stellt man entweder sauber oder verschmutzt dar. Letzteres fällt vielen Modellbauern schwer. Wir zeigen eine Möglichkeit, die Arbeit mit dem Mut zum Schmutz richtig anzugehen.

Von Harald Fitz

**Out-of-Box
Maßstab 1:35**

In der Wahl der Vorbilder seiner aktuellen Bausätze ist die chinesische Firma MENG sehr kreativ. Warum aber gerade diese Variante des meistgebauten deutschen modernen Panzers gewählt wurde, bleibt mir verschlossen. Ein gut detaillierter Gussurm mit Zusatzpanzerung der Variante A5 wäre sicher interessanter. Aber wer weiß, vielleicht ist diese ja schon in Arbeit. Dunkelgrüner Plastik dominiert beim Öffnen der Schachtel, eine Einzelgliederkette

(nicht beweglich) findet sich in einer separaten Klarsichtverpackung. Zusätzlich liegen ein zweiter Satz Vinyl-Ketten und ein Ätzteillbogen für Lüftergrätig und Winkelspiegelabdeckungen bei (1).

Bewegliches Laufwerk

Decals für fünf Fahrzeuge, darunter eine griechische Exportversion, runden das Paket ab. Die Bauanleitung in Form eines kleinen Büchleins und eine separate Farbanleitung führen den Modellbauer durch

den Kit. In die einteilige Wanne werden bewegliche Laufachsen mit angegossenen Drehstäben eingesetzt. Werden diese nur an den Enden verklebt, lässt sich ein bewegliches Laufwerk gestalten.

Polycaps fixieren die Laufrollen auf den Achsen. So lassen sie sich einfach und drehbar montieren und zum Lackieren entfernen. Nachteil: sie verhindern auf der Laufrollen-Innenseite die originalgetreue Darstellung. An den Wannenseiten finden sich alle Anbauteile wie Stützrollen,



Der Leopard 1 galt und gilt als einer der besten Kampfpanzer der Welt. Schlamm macht ihm nichts aus, für den Modellbauer kann die Verschmutzung eine Herausforderung sein.

Anschläge und Öldämpfer gut dargestellt wieder. Leider wird am Ende alles von den Kettenschürzen verdeckt. Auch die Motorraum-Rückwand zeigt sich gut detailliert mit allen Einzelheiten wie Rückbeleuchtung, Tarnkreuz, Staukiste und Ersatzkettenglieder. Etwas aufpassen muss man bei der Wahl der Antriebsräder. Hier gibt es zwei unterschiedliche Ausführungen, in Abhängigkeit der gewählten Variante (2). Grundsätzlich sollte man sich schon früh darüber Gedanken machen,

welche Version man darstellen möchte. Die beiliegende Bemalungsanleitung dient dabei als Entscheidungshilfe.

Alternative Gleisketten

Geboten werden Einzelgliederketten und Weichplastikbänder. Da ich das Laufwerk beweglich halten wollte, kam die fest verklebte Einzelgliederkette nicht infrage. Zudem ist die Detaillierung der Weichgummikette durchaus passabel. Und da die hervorragend dargestellten Ketten-

schürzen einen Großteil davon verdecken, entschied ich mich für die Kettenbänder, die zudem deutlich weniger Bauaufwand bedeuteten. Warten wir ab, ob der Zubehörhandel bald bewegliche Einzelgliederketten anbietet (3).

Oberwannen-Wahldetails

Die Oberwanne besteht aus einem Stück. Wahlweise können zwei unterschiedliche Lüfterkörper verbaut werden, entsprechende Abdeckgitter-Ätzteile liegen bei.



7

Grundfarbe ist NATO-Oliv von Revell (Nr. 46). Seidenmattlack sorgt für den richtigen Decal-Untergrund und späteren Schutz.



10

AK bietet einen Filter für NATO-Fahrzeuge an. Zusätzlich dienen OEF & OIF Streaking Effects und Fresh Mud der Alterung.



14

Pigmente aller Art und je nach Einsatzgebiet ausgesucht (hier von Lifecolor), eignen sich perfekt für die Darstellung von Staub.



8

Als Tarnfarbe diente oft echter Schlamm. Dessen Farbe variierte, hier angemischt aus verschiedenen Revell-Tönen (Aqua Color).



6

Das MG 3 ist korrekt detailliert, die Winkelspiegel liegen in klarem Material bei, alle Luken lassen sich offen darstellen.



1

Wie heute üblich, liegen zumindest einige Ätzteile dem Bausatz bereits bei – hier neben den Lüftergittern unter anderem auch die Abdeckungen der Winkelspiegel.



Wie am Original: Schwarze Abgasfahnen erzeugen deutlich sichtbare Ablagerungen.

Auch bei den Antriebsrädern bietet der Bausatz zwei Alternativen; ebenfalls zwei Versionen liegen als Lüfter-/Motorraumgitter bei.



2



15

Die Ketten, mit Rotbraun lackiert, die Polster in Schwarzgrau mittels Pinsel bemalt. Stark verdünnte Staubfarbe bringt Tiefe und Alterung.



Die beiden Abdeckungen für die Richtschützenoptik sind offen darstellbar. Auch hier lässt sich der Effekt abgeschuener Farbe anwenden.

11



9

Die Schicht Worn Effects auf dem Seidenmattlack sorgt dafür, dass sich die Lehmfarbe mit Wasser wieder gezielt abwaschen lässt.



12

Die Plane ist als Kontrast mit Olivgrün bemalt, die Vertiefungen wurden mit dunkelgrünem Washing unterlegt und die Erhöhungen mit Hellgrün trockengemalt.



5

Wie beim Bausatz von Italeri liegen auch für das MENG-Modell Eisgreifer für die Gleisketten bei. Die Rückspiegel lassen sich zudem abgeklappt darstellen.



13

Auf den überragend detaillierten Seitenschürzen trug ich den Tarnlack horizontal ab. Mit Wet Mud lassen sich die Tritte „durchfeuchtet“ darstellen.



3

Das Laufwerk lässt sich komplett beweglich gestalten, in diesem Fall sollten allerdings die flexiblen Vinylketten Verwendung finden.



4

Der Leopard führte grundsätzlich zahlreiches Werkzeug an der Oberwanne mit, das am Modell erstklassig und filigran umgesetzt ist. Das bedingt auch Bruchgefahr.



Um die Staubablagerungen realistisch darzustellen, halfen auch hier Bilder der Originale.

Die seitlichen Grätings sind leider nicht, wie bei Italeri, durchbrochen dargestellt. Eine komplette Ausstattung aller Werkzeuge ist an den Wannenseiten anzubringen (4). Bruchgefahr besteht beim Versäubern der filigranen Spitzhacke.

Variationen Out-of-Box

Die markanten Eisgreifer werden an der Wannenfront montiert. Auch die typischen Rückspiegel sind vorhanden und lassen sich nach Wahl aufgestellt oder für die Geländefahrt abgeklappt anbauen (5).

Am Turm sind die alternativen Detaillösungen deutlich sichtbar. So variieren die Zieloptiken und Nachtsichtgeräte. Die 105-mm-Bordkanone, deren Rohrummantelung leichte Maßungenauigkeiten aufzuweisen scheint, kann theoretisch beweglich gebaut werden. Klebt man jedoch die erstklassig gestaltete Planenabdeckung auf, ist's vorbei damit; es sieht allerdings deutlich besser aus. Kommandanten- und Richtschützenluke lassen sich offen oder geschlossen darstellen. Ein MG 3 mit entsprechender Waffen-

halterung darf natürlich auch nicht fehlen (6). Alle Winkelspiegel liegen im Gegensatz zu Italeri als separate Klarteile bei. Bedingt durch den Zeitraum der Einführung, wurden nur wenige Leopard 1 A3/A4 mit einer Dreifarbertarnung ausgeliefert. So lackierte ich mein Modell im „originalen“ NATO-Oliv. Da die Revell-Farbe gut deckt, sparte ich mir eine vorherige Grundierung. Ein Seidenglanzack ergab die Grundlage für die aufzubringenden Decals, eine zweite Schicht schützte sie vor der weiteren Alterungsprozedur und ließ den Trägerfilm verschwinden (7).

Panzerlegende Leopard 1 A3/A4

Die neu gegründete Bundeswehr war anfangs mit amerikanischem (M47 und M48) und englischem Material ausgestattet. Die Fahrzeuge mit durstigen Benzinmotoren entsprachen aber nur bedingt den Vorstellungen der Bundeswehrführung. Daher wurde Ende 1956 ein Anforderungskatalog für einen künftigen Standard-Kampfpanzer erstellt, der wiederum auf NATO-Vorgaben basierte. Die Eckdaten waren 30 Tonnen Gesamtgewicht und eine Geschwindigkeit von mindestens 65 km/h auf der Straße und 40 km/h im Gelände bei einem Leistungsgewicht von 30 PS/t. Bewaffnet sollte der Kampfpanzer mit der 105-mm-NATO-Standardkanone sein (Durchschlagskraft: 150 Millimeter Panzerstahl auf 2,5 Kilometer Entfernung). Zwei Konstruktionsteams befassten sich mit dem Entwurf, deren Prototypen 1960 zur Weiterverfolgung des Entwurfs der Firmen Porsche, Jung-Jungenthal, MaK und Luther&-Jordan führte. Der Turm wurde von Wegmann konzipiert. 1965 begann die Serienproduktion mit dem ersten Baulos der Variante A1 mit über 400 Stück und endete mit der Variante A5, der kampfwertgesteigerten Version des ursprünglichen Gussturms. Die Varianten

A3/A4 waren im Gegensatz zu allen anderen Versionen mit einem geschweißten Turm ausgestattet. Dies gestatte die Verwendung einer Schichtpanzerung. 110 plus 250 Fahrzeuge rollten in den Varianten A3/A4 in den Jahren 1973 bis 1976 von den Bändern. In der Bundeswehr kamen sie nur in Rahmen der 10. Panzerdivision zum Einsatz. Im Export nutzten Italien, die Türkei und Kanada die Versionen A3/A4. Insgesamt wurden von 1965 bis 1984 4.744 Leopard 1 produziert.



Heute ein Museumsstück: der Leopard 1 A4

Foto: Huhu

Schlammarnung

Da es in der Bundeswehr bis in die 1980er-Jahre keine Fleckentarnung gab, das einfarbige NATO-Oliv aber bei gewissen Geländeformationen nicht die gewünschte Tarnung erzeugte, behalf man sich oft mit einer einfachen Tarnung durch Auftragen von Schlamm und Lehm. Dieser wurde großflächig in Form von Streifen oder Flecken aufgebracht. Um meinem Modell noch einen gewissen Pfiff zu verleihen, wollte ich diese Tarnung ebenfalls aufbringen. Also mischte ich eine entsprechende Lehmfarbe aus Ocker, Rotbraun und Dunkelbraun zusammen und trug sie, wie am Original, mittels Pinsel auf (8). Vorab spritzte ich eine Schicht Worn Effects auf die Grundfarbe, um den Lehm wieder „abscheuern“ zu können. Dies gelingt einfach mit grobem Pinsel und Wasser (9). Dort, wo sich die Farbe nicht abtragen ließ, wurden mittels kleinerupftem Schwamm Miniflecken der Originalfarbe aufgetupft. Ein erster Filter von MIG ließ Grundlack und Tarnung miteinander verschmelzen. Nach dessen Trocknung bemalte ich die

Bilder, sofern nicht anders angegeben: Harald Fitz

zahlreichen Einzelteile wie die filigranen Werkzeuge und Lampen. Ein Washing mit Winter Streaking Grime schloss diesen Alterungsvorgang ab (10). Ein Fahrzeug im Manöver ist vermutlich nur am ersten Tag sauber. Beim Räubern durch die Botanik wird zwangsläufig Dreck und Staub aufgeworfen, der sich auf dem Fahrzeug absetzt. Zur Freude der Modellbauer finden sich von modernen Fahrzeugen genügend Farbfotos im Netz oder in guten Publikationen als Vorbild zum Verschmutzen der Modelle.

„Schichtbetrieb“

Wie am Original wurde der Schmutz auch am Modell in mehreren Schichten aufgetragen (hier drei). Zuerst stand der Auftrag einer Lage Wet Mud auf die Unterwanne plus Laufwerk per Pinsel an. Heavy Chipping als Trennschicht brachte ich vor der nächsten Lage Dark Mud auf und wusch nach dem Trocknen einen Teil mit Wasser wieder ab. Eine weitere Schicht Worn Effects vor dem Auftragen von Light Mud ermöglichte danach den Abtrag der Farbe, um die darunterliegenden dunkleren Farbschichten wieder hervorzubringen. Ein zweites leichtes Übernebeln beendete den „Verschmutzungsakt“ via Spritzpistole. Um an bestimmten Stellen den Staubcharakter weiter zu erhöhen, brachte ich noch diverse Pigmente von Lifecolor an exponierten Bereichen der Wanne auf (11–14). Lifecolors Medium Worn-Kettenfarbe bil-

Auf einen Blick

LEOPARD 1 A3/A4

Kit TS-007

Maßstab 1:35

Hersteller MENG

Preis ca. 50,- €



Zusätzlich verwendetes Material: *keines, Bau Out-of-Box*
Farben: Revell: NATO-olive 36146, Ocker, 36188, Braun 36185, Braun 36381, Orange 36130; Vallejo: Black 70950, Red Taillight 307, Light Mud 315, Dark Mud 316, Satin Varnish, diverse Farben für Kleinteile; Lifecolor: Tensocrom Set 1, UA020 Sandgrau, UA097 Mid stone, LC06 Rot, CS27 Black Rubber Shades & Co, CS20; Weathered Wood, CS11 US Olive Drab, SPG02 Tracks, SPG04 Dust; AK interactive: AK088 Worn Effects, AK037 Fresh Mud, AK081 Dark Earth Pigments; AK073 NATO Weathering Set, AK077 Heavy Mud Weathering Set

BAUZEIT > ca. 25 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > einfach

dete im Anschluss die Grundfarbe auf den Weichgummiketten. Die Haftung ist sehr gut. Mittels Pinsel erhielten die Gummipolster ihre passende Farbe aus dem gleichen Set. Stark verdünnte Dust-Farbe läuft perfekt in Vertiefungen und erhöht hier die Plastizität der Ketten (15).

MENG oder Italeri?

MENG beschert uns einen schönen und gut durchdachten Bausatz des frühen Standardpanzers der Bundeswehr, der auch durchaus Einsteigern zu empfehlen ist, hält sich der Einsatz von Fotoätzteilen doch in Grenzen. Alle Kunststoffteile passen sauber zusammen, Spachtelmasse wird nicht benötigt. Neben vielen korrekten Details und den herausragenden Seitenschürzen hat MENG auch einige Ungenauigkei-

ten eingebaut. Auch deshalb kann der alte Italeri-Bausatz qualitativ immer noch gut mithalten, sieht mal einmal von den Laufrollenbandagen und dem Netzgitter ab. Die hier gezeigte Schlamm-packung erhöht zudem die optische Attraktivität des Leopard.



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer, der sich dem Maßstab 1:35 verschrieben hat. In der Regel interessiert er sich besonders für Fahrzeuge der deutschen Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind ihm nicht fremd. So darf es auch schon mal ein Sherman oder ein modernes Fahrzeug sein. Harald Fitz gehört seit vielen Jahren zum MODELLFAN-Autorenteam.



Pigmente, gemischt mit Farbe und Gips, stellen Dreckanhäufungen aus dem Geländeeinsatz dar.

Dragons Smart Kit T-34/76 Mod. 1942

Angekratzt!

T-34 Step-by-Step kolorieren und altern

Dragons Smart Kits kommen mit relativ wenigen Teilen aus, geben ein Modell aber sehr genau wieder. So kann man sich bald ausgiebig der Bemalung widmen, und „Russisch-Grün“ ist eine dankbare Farbe zum Altern. Begleiten Sie uns beim Malmarathon.

Von Özgür Güner



Hauptakteur dieses Berichts ist Dragons „T-34/76 Mod. 1942 Hexagonal Turret Soft Edge Type“ mit dem sogenannten Mickey Maus-Turm. Der Smart Kit ist eine Mischung aus früheren T-34-Versionen, ergänzt mit einigen zusätzlichen neuen Teilen und Bonusgegenständen. Dem Original entsprechend stehen

zwei Arten von Laufrollen, Gummi und Stahl, zur Verfügung. Dank Smart Kit-Technologie lassen sich in kürzester Zeit Wanne und Turm leicht zusammenbauen. Der Kit enthält als Bonus einen kleinen, sehr nützlichen Fotoätzteillbogen. Dazu müssen die Wanne und der Turm vorbereitet und alle „unnötigen“ Teile, durch Fotoätzteile ersetzt, abgeschnitten beziehungsweise abgeschliffen werden (1, 2).

Im Gegensatz zum Original ist die Oberfläche des Modells komplett glatt ausgeführt, es sind keinerlei Texturen erkennbar. Um diese nachzubilden, eignet sich Mr. Surfacer 500 von Mr. Hobby (Gunze), mit Enamel-Thinner verdünnt. Die Mischung wird mit einem Pinsel tupfend aufgebracht; auf diese Weise erhält die Oberfläche etwas mehr Struktur. Dieser Schritt wurde sehr vorsichtig abgearbeitet, um keine übertriebenen Strukturen zu erhalten (3). Die lassen sich aber notfalls auch leicht wieder abschleifen.

Out-of-Box Maßstab 1:35

Arbeiten mit PE-Teilen

Lüftungsabdeckungen und andere kleine Details für Wanne und Turm liegen als Ätzteile vor. Werden diese nicht verwendet, gibt es alternativ solche aus Kunststoff. Die lassen sich schneller verarbeiten, aber die Ätzteile wirken realistischer.

Ich schnitt zuerst die Fotoätzteile mittels Skalpell aus dem Rahmen (4). Um die Teile von eventuellen Überständen zu befreien, empfehle ich Nagelpolierschleifsticks (5). Sobald die Teile sauber verschliffen sind, lassen sie sich mit Sekundenkleber anbringen.

Am T-34 wurden einige PE-Teile im ersten Schritt mit anderen verklebt und diese Baugruppen im zweiten Schritt auf die Kunststoffteile geklebt. Es gibt immer ein gewisses Risiko bei der Arbeit mit Fotoätzteilen. Um dies zu minimieren, arbeite ich immer mit der Zwei-Schritt-Methode. Hierbei bereitete ich zunächst die Lüftungsabdeckungen vor. Als Erstes richtete ich die Metallgitter auf dem Kunststoffteil aus, brachte sie in Form und klebte sie anschließend an die dafür vorgesehenen Stellen.

Als Nächstes bog ich die Metallrahmen für den Grill. Ein entsprechender Metallstab hilft beim eigentlichen Biegevorgang (6). Dieses Ätzteil wird anschließend auf dem Gitter mit dünnflüssigem Sekundenkleber verleimt. Klebeband oder UHU-Tac helfen nach dem Ausrichten beim Fixieren. Ein Tipp dazu: etwas Klebstoff auf ein Stück Pappe/Papier aufbringen, dann die bestrichene Papierecke unter das obere Ätzteil schieben – so gelangt der Klebstoff an das Metall. Das Ergebnis ist eine sehr saubere Verklebung (7). Nach der Trocknung ist es Zeit für das Darstellen einiger Beschädigungen. Dazu

Robust: Das Arbeitstier der sowjetischen Panzertruppe hatte viel auszuhalten – entsprechend muss der Modellbauer altern.

Klar, dass viel Dreck in den Rollen kleben blieb, so wie hier gezeigt.



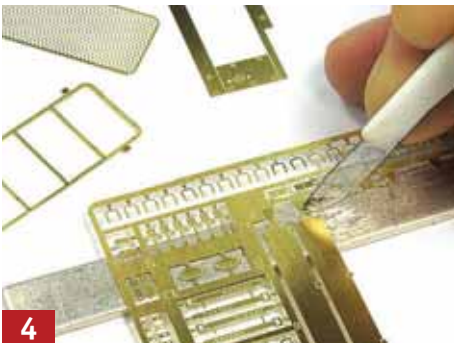
1
In Smart Kits liegen als Ersatz für Kleinteile oder angespritzte Wannendetails oft Ätzteile bei. Um diese Stücke zu montieren, ...



2
... ist es nötig, das entsprechend auszutauschende Detail erst einmal sauber abzuschneiden oder abzuschleifen.



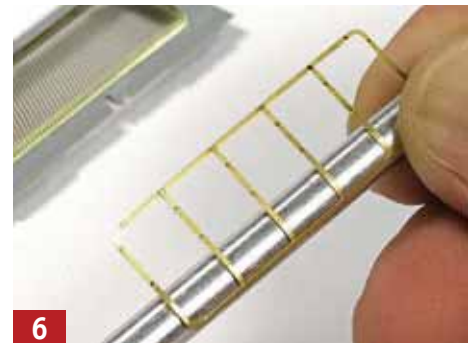
3
Am T-34 entspricht die glatte Oberfläche nicht dem Original. Abhilfe schafft aufgetupfter Flüssigspachtel Mr.Surfacer 500.



4
Das Heraustrennen der Ätzteile gelingt mit unterschiedlichen Werkzeugen. Eines ist ein scharfes Skalpell, hier mit runder Klinge.



5
Trotz genauen Arbeitens bleibt schon mal ein kleiner Ansatz stehen. Er lässt sich mit Feile oder Schleifpapier entfernen.



6
Müssen Ätzteile ganz oder teilweise rund gebogen werden, hilft etwa ein Messergriff oder Metallstab von entsprechender Dicke.

eignen sich Metallwerkzeuge recht gut (8). Anschließend führte ich erforderliche Änderungen an den Bausatzteilen durch und montierte in dieser Phase auch die restlichen Ätzteile (9).

Arbeiten an der Wanne

Der Bausatz enthält beide vorderen Kotflügel aus Plastik, ich wollte aber keine an meinem T-34. Daher sind einige kleine Korrekturen an der Wanne erforderlich. So ist der verbleibende offene Bereich (hier werden die Kettenabdeckungen angeklebt) anzupassen. Dafür verwendete ich 0,5 Millimeter dickes Sheet und arbeitete mit Mr.Surfacer nach (10). Der nächste Schritt beinhaltet einige Korrektur- und Detailarbeiten wie das Verschließen einer kleinen Lücke in der Kanonenblende. Ich verwendete dazu Mr.Hobbys Dissolved Putty (11) und brachte noch weitere Details an wie ein Kupferkabel für den Scheinwerfer und ein Abschleppseil von Eureka; alle anderen Metallteile stammen aus dem Kit (12). Die im Bausatz enthaltenen sogenannten Magic

Der russische Kampfpanzer T-34

Der T-34 war und ist ein sowjetischer mittlerer Panzer, der von 1940 bis 1958 gebaut und von der Roten Armee hauptsächlich im Zweiten Weltkrieg eingesetzt wurde. Er verband als einer der ersten die für einen Panzer ausschlaggebenden Faktoren Feuerkraft, Panzerung und Beweglichkeit in fortschrittlicher Weise miteinander. Die einfache Bauweise ermöglichte zudem eine hohe Massenproduktion, sodass er mit über 50.000 Exemplaren der meistgebaute Panzer des Zweiten Weltkriegs ist. Insgesamt entstanden über 80.000 Stück. Die heute allgemein als T-34/76 bezeichneten Modellvarianten des T-34 hießen ursprünglich nur T-34. Erst nach dem Erscheinen des T-34/85 wurden sie als T-34/76 bezeichnet. Der T-34/76 Modell 1940 verfügte über eine 7,62-cm-Kanone L/30 (ab dem Modell 1941 mit längerem Rohr). Damit war er weit besser bewaffnet als alle anderen Panzer zu Beginn der

1940er-Jahre. Es gibt zwei Hauptversionen des T-34 mit vielen modifizierten Unterversionen, die sich wiederum in eine hohe Zahl von unterschiedlichen Einzelfahrzeugen splitten; die sogenannte Micky Maus-Variante ist eine davon. Der Spitzname ist auf die beiden offenen Luken zurückzuführen.



Erbeutete T-34, Russland, Januar 1944.

Foto: Jacob, Quelle: Bundesarchiv/
Bild 101I-277-0836-04

Tracks sind sehr gut umgesetzt und verwendbar (13). Damit war der T-34 bereits fertig für die Lackierung.

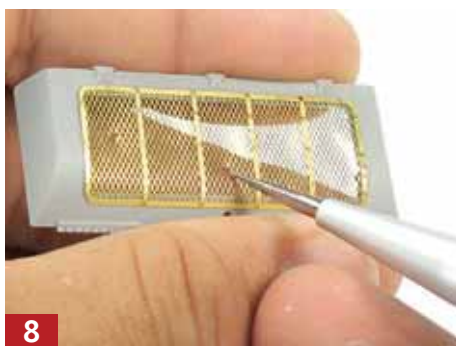
Russisch-Grün selber mischen

Vor den Lackierarbeiten, unterstützt durch Tipps von Martin Csanadi, grundierte ich zuerst das gesamte Modell mit

Revell Matt 47. Damit werden die verschiedenen Materialien und Oberflächen homogenisiert. Die Grundfarbe bildet meine Tamiya-Farbmischung: ein Teil XF26 plus ein Teil XF58. Dies ist ein sehr dunkles Grün; es ist auch der dunkelste Ton, um Schattenzonen darzustellen. Die Farbmischung wurde mit Tamiya-Verdünner



Dünflüssiger Sekundenkleber lässt sich mittels eines kleinen Stücks Pappe zwischen Unterbau und oberem Ätzteil auftragen.



An den Originalen waren die Schutzgitter oft verbogen oder beschädigt. Dies gelingt am Modell etwa mit einem Metallwerkzeug.



Durch die alternativen Ätzteile entfallen an den Spritzgussteilen oftmals Passstifte, hier abgetrennt mit einem Seitenschneider.



Dieser T-34 muss ohne vordere Kettenabdeckungen auskommen, die ursprünglichen Klebeflächen werden mit Sheet kaschiert.



Spachtel kam fast gar nicht zum Einsatz. Die Ausnahme bildet nur eine Fehlstelle an der Kanonenblende, die aufzufüllen ist.



Als Abschleppseil liegt ein Faden bei. Diese unbefriedigende Lösung lässt sich durch ein Kupferseil (Zubehörmarkt) ersetzen.



**Staub, Schmutz, Flüssigkeit –
wo das Auge hinblickt.**

in einem 60 zu 40-Prozent-Verhältnis verdünnt (14). Im Anschluss lackierte ich die helleren Grüntöne und verwendete dafür einen Teil meines Hauptfarbtons XF60 (15). Für mehr Highlights fügte ich mehr

und mehr XF2 hinzu und besprühte damit gezielt die oberen Bereichen (16). Mit dem Pinsel lassen sich danach sehr genau letzte Highlights setzen. Hier arbeitete ich mit Vallejo Acrylfarben, die sich sehr ein-

fach verarbeiten lassen. Zudem steht eine große Farbpalette zur Verfügung (17). Am Heck wurden die Auspuffrohre bemalt und die Decals in diesem Arbeitsschritt auch gleich mit aufgebracht. Dieser T-34 ist mit lediglich drei Markierungen am Turm dekoriert (18). Die Gummiräder wurden wieder mit Vallejo-Farben bemalt, für Stahlräder verwendete ich einen Grafitstift, um blanken Stahl darzustellen (19). Abschließend erhielt das gesamte Fahrzeug eine Schicht X35 Semi Gloss Clear von Tamiya, um es für die Verwitterung vorzubereiten.

Alterung auch mit Ölfarben

In der Anfangsphase der Verwitterung wurden verschiedene Ölfarbtöne auf einem Stück Pappe aufgebracht; sie saugt überschüssiges Öl auf. Zuerst bearbeitete ich den Turm. Für mehr Farbvariationen im Grün tupfte ich kleine Kleckse Ölfarbe in zufälliger Platzierung auf das Modell und verblendete diese mit einem leicht angefeuchteten Pinsel. Dieser Arbeitsschritt erfordert viel Zeit und Geduld, aber er liefert auch einen sehr natürlichen Look mit sehr unterschiedlichen, harmonischen Farbtönen. Wenn es nötig ist, kann man diese Prozedur leicht wiederholen (20–24).



13

Der Kit beinhaltet MagicTracks. Die Einzelkettenglieder überzeugen durch ihre Verarbeitung, sie sind werkseitig entgratet.



14

Los geht es mit der Lackierung. Die Grundfarbe bildet ein Gemisch aus Tamiya-Farben: ein Teil XF26 plus ein Teil XF58.



15

Danach werden die oberen Bereiche aufgehellert; dafür stand Tamiya XF60 zur Verfügung. Die Farben bei Bedarf verdünnen.



16

Highlights mit der Grundfarbe XF60, aufgehellert mit mehr und mehr XF2, schrittweise auf den oberen Bereichen ausführen.



17

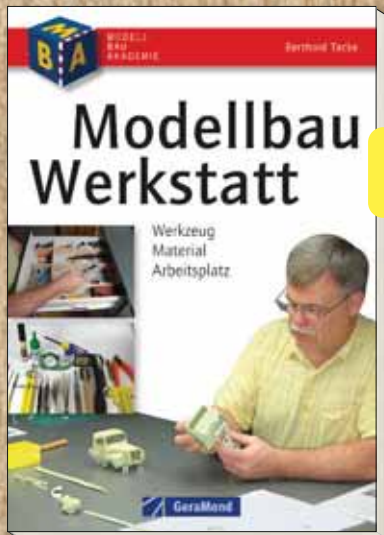
Die Arbeit mit dem Pinsel ist nach wie vor wichtig, damit lassen sich perfekt kleine Aufhellungen (hier Vallejo 330) umsetzen.



18

Nach dem Bemalen der Auspuffrohre stand das Aufbringen der wenigen Decals an. Hier waren es lediglich drei an den Turmseiten.

12x MODELLFAN + Geschenk



GRATIS!

BUCH »MODELLBAU-WERKSTATT«

Die optimal eingerichtete und ausgestattete Modellbauwerkstatt - kein Problem mit dieser Material- und Werkzeugkunde voller Profitipps vom Fachmann.

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem nach Hause (nur im Inland) und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!



Das MODELLFAN-Vorteilspaket

☒ **JA**, ich möchte mein MODELLFAN-Vorteilspaket

Bitte schicken Sie mir **MODELLFAN** ab sofort druckfrisch und mit **10 % Preisvorteil** für nur € 6,30* statt € 7,00 pro Heft (Jahrespreis: € 75,60*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk das Buch »Modellbau-Werkstatt«**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem ersten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

Datum/Unterschrift

WA-Nr. 620MF60501 - 62145508

☐ Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Ihr Geschenk

Sie möchten noch mehr sparen?

Dann zahlen Sie per Bankabbuchung (nur im Inland möglich) und **Sie sparen zusätzlich 2 % des Abopreises!**

☐ Ja, ich will sparen und zahle künftig per Bankabbuchung***

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: DE _____

Bankleitzahl

Kontonummer

Bankname

Datum/Unterschrift

**Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an:
MODELLFAN Leserservice, Postfach 1280, 82197 Gilching
oder per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.)**

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie
*** Gläubiger-ID DE 65ZZ00000314764

www.modellfan.de/abo



Die kleine Plane aus 2-K-Spachtel ist selbst modelliert, das formbare Abschleppseil aus Kupferdraht liefert hier die Firma Eureka.



Das Modell verfügt eigentlich über kleine Ketten-schutzbleche, die hier bewusst entfernt wurden.

Der nächste Schritt, auch mit Ölfarben ausgeführt, gelingt mit einer dunkleren Ölfarbe für die „schattigen“ Stellen. Die Logik ist ähnlich, aber die Anwendung etwas anders. Mit einem dünnen, spitzen Pinsel trug ich sehr wenig der dunkelbraunen Farbe (Gebrannte Umbra) auf (25) und verblendete sie mit einem breiten Pinsel. Ein wichtiger Punkt ist die Reinigung des Pinsels beim Übergang von einem Bereich in den anderen (26). Dies wird auf dem ge-

samten Modell angewendet. Dabei immer darauf achten, nicht zu übertreiben, und einen geeigneten dunklen Farbton wählen, der zur Grundfarbe des Modells passt. Anschließend sind 24 Stunden Trocknung für die Ölfarben einzuplanen. Danach führte ich ein Pinwash mit MIG productions Dark Wash durch, indem ich die Details mit dem Pinsel und wenig Flüssigkeit berührte. Nach einer halben Stunde Trocknung lässt sich überschüssiges

Wash etwa mit Thinner für Washes von MIG und einem sauberen Pinsel wieder entfernen (27).

Abweichende Grundierung

Im nächsten Schritt bemalte ich die Bereiche, die sich unter den Kettenblechen befinden, mit Vallejo Red Oxid. Kurz danach erfuhr ich, dass im Gegensatz zu deutschen Fahrzeugen die sowjetischen mit



19

Beide Laufrollentypen lassen sich am Laufwerk kombinieren. Die Gummibandagen und die Metallflächen werden farblich betont.



20

Fading: Damit lassen sich einfache Farbschattierungen darstellen. Zuerst werden kleine bunte Ölfarbkleckse aufgetupft, ...



21

... die man mit einem breiten, flachen, mit wenig Verdünnung feucht gehaltenen Pinsel in einer Richtung ziehend verblendet.

Keine Angst vor Korrekturen



22

Passt der Effekt nicht, werden weitere Farbpunkte, hier dunklere, aufgetragen ...



23

... und wiederum mit einem flachen Pinsel verwischt, bis das Ergebnis überzeugt.



24

So erhält man Verlaufsspuren, die etwa abgelassenen Regenschmutz simulieren.



Das Fahrwerk lässt sich wahlweise mit einheitlichen oder gemischten Laufrollen bauen.



25

Dem Aufhellen steht das Abdunkeln, wiederum mit Ölfarben ausgeführt, gegenüber. Man arbeitet erneut mit dem Pinsel.



26

Auch hier gelingt das Verblenden der braunen Farbe mit einem sauberen, flachen Pinsel, leicht angefeuchtet mit Lösungsmittel.



27

Nach Trocknung der vorangehenden Arbeiten steht ein Pinwash an, hier mit einem Fertigprodukt von MIG (Dark Wash).



28

„Chipping“ steht für die Darstellung von feinen Kratzern. Das ist ein optisch sehr interessantes Detail (nicht übertreiben!).



29

Neben der Darstellung mit spitzem Pinsel lassen sich Farbschäden mit einem in Farbe getauchten Stück Schwamm simulieren.



30

Eine weitere Möglichkeit ist das Einbringen von Kratzern in der oberen von mehreren Farbschichten, hier mit einem Skalpell.



Die rote Plane ist selbst modelliert, der deutsche Kanister stammt aus einem anderen Bausatz.



31

Optisch noch überzeugender wirkt es, bringt man in den hellen Kratzern dunklere Stellen ein; dadurch entsteht eine Tiefenwirkung.



32

Realistische Verschmutzungen auf vertikalen Flächen eines Fahrzeugs gelingen sehr einfach durch das Auftragen von Pigmenten.



33

Für Ablaufspuren eignen sich Ölfarben sehr gut, hier mit spitzem Pinsel aufgetragen und mit einer breiten Version verwischt.



34

Für die Schlammdarstellung eignet sich eine Mischung aus erdfarbenen Pigmenten, fein gesiebter Erde, Gips und MIG-Verdüner.



35

Schlammgespritzer gelingen mit einem dicken Pinsel durch Zurückziehen und kontrolliertes Loslassen der Borsten mit einem Finger.



36

Bereiche, welche die Laufrollen auf den Ketten berühren, bleiben metallfarbig. Sie sind mit passend breitem Tape abzukleben.

einer grünen Grundierung unter dem Lack versehen waren – ein nicht sehr schwerwiegender Fehler, da dieser Bereich später weitestgehend mit Schlamm und Staub bedeckt wird.

Dann war es Zeit für das Chipping. Auch hierfür verwendete ich Acrylfarben von Vallejo. Mit einem feinen Pinsel und danach mit einem Stück Schwamm erstellte ich einige Lackschäden und Kratzer (28, 29). Letztere lassen sich auch vorsichtig mit einem scharfen Messer hinzufügen (30). Danach füllte ich diese hellen Schrammen mit dunkler Farbe aus (31). Ich glaube, ein gut gemachtes Chipping ist sehr wichtig. Daher sollte man diesen Schritt mit Bedacht, Geduld und viel Zeit ausführen.

Im nächsten Arbeitsschritt trug ich je eine dünne Schicht Buff und Earth von Tamiya auf den vertikalen Bereichen des T-34 auf (32), versiegelte das komplette Modell mit Vallejo Mattlack, fügte danach kleine Schmutzflecken und Verlaufsspuren mit Ölfarben zu (33) und trug Staub/Schmutz mittels farbiger Pigmente auf.

Einsatzspuren

Die nächste Stufe der Verwitterung bestand darin, den Fahrzeugboden und die unteren Bereiche der Seitenpanzerungen

einzuschlänmen. Ich mischte hierfür erdfarbene Pigmente, fein gesiebte Erde und Gips trocken zusammen, um mehr Volumen zu erhalten, und fügte MIG-Verdünner hinzu. Diese Mischung wurde nach dem Zufallsprinzip mit einem alten Pinsel auf Seitenwände und Unterwanne aufgebracht. Nach Trocknung verfeinerte ich mit trockenen Pigmenten weiter (34).

Mit einer sehr dunklen Mischung simulierte ich nun frische Schlammspritzer. Dazu nahm ich mit einem größeren Rundpinsel die Mischung auf und spritzte sie durch Zurückziehen und kontrolliertes Loslassen der Pinselborsten mit meinem Zeigefinger auf (35). Die Laufräder verschmutzte ich nach demselben Prinzip.

Kettenalterung

Für die Alterung entfernte ich die Ketten wieder vom Modell und bemalte sie in Aluminium von Model Master. Nach Trocknung maskierte ich die Bereiche, auf denen die Räder die Ketten berühren (36). Im Anschluss bemalte ich die Ketten mit einer Mischung aus schwarzer und brauner Farbe und entfernte später die Masken. Danach arbeitete ich verschiedene Staub- und erdfarbige Pigmente ein, fixiert mit Pigment-Fixer. Die Kettenober-

seiten erhielten noch einen weiteren Pigmentauftrag, diesmal aber trocken aufgebracht. Mit Chromsilber von Model Master und Mattschwarz von Revell setzte ich Metalleffekte durch Trockenmalen um (37) und befestigte die Gleisketten endgültig am Laufwerk. Die Ölflecken entstanden mit AK interactive Fuel Stains. Solche Details ziehen eine Menge Aufmerksamkeit auf sich, sie dürfen also nur auf logischen Bereichen und nicht zu übertrieben aufgebracht werden.

Die übrigen Arbeiten wie etwa das Anbringen von weiteren Flecken und Streifen fallen zwar klein aus, sind aber maßgebend für das endgültige Aussehen des Panzers. Ich entschied mich für Vallejo-Produkte (wasserverdünnbar). Die Pigmente wurden trocken auf Bereiche wie die Auspuffrohren aufgetragen. Alle Verwitterungen sollten realistisch wirken und mit Bedacht ausgeführt werden, um das Modell nicht optisch zu ruinieren (38).

Das fertige Modell wirkte noch nicht perfekt, also platzierte ich Accessoires: einen deutschen Benzinkanister sowie einige Ersatzkettenglieder und Planen, die aus Tamiya Epoxy-Putty entstanden. Diese Ergänzungen wurden ebenfalls mit Vallejo Acrylfarben bemalt (39).



37 Wie am Fahrzeug lassen sich auch an den Gleisketten Bereiche abdunkeln oder abgeriebene Stellen durch Silber hervorheben.



38 Abschließend lässt sich die Oberfläche nach Wunsch noch weiter mit Pigmenten und Öl- oder anderen Flecken farblich detaillieren.



39 Wenn ein „nacktes“ Fahrzeug zu trist aussieht, kann Zubehör wie Kanister und selbst erstellte Planen als Blickfang einsetzen.

Auf einen Blick

T-34/76 MOD. 1942 HEXAGONAL TURRET SOFT EDGE TYPE

Kit 6424

Maßstab 1:35

Hersteller Dragon

Preis ca. 45,- €

Zusätzlich verwendetes Material: Mr.Hobby (Gunze): Mr.Surface 500; Eureka: XXL Kupferkabel; 4B Bleistift; Sekundenkleber
Farben: Revell: Mattgrau 47, Mattschwarz 08; Tamiya: X19, X22, X35, X200A, XF2, XF26, XF52, XF57, XF58, XF60; Model Master: Chrome Silber, Aluminium; diverse Ölfarben; Schmincke:



geruchlosen Verdünner Diluent N; MIG productions: Dark Wash, Thinner, Pigment Fixer; MIG Pigmente: Dark Mud, Dry Mud, Gulf War Sand; CMK: Pigmente Light Earth, Dark Dust; Vallejo:

Panzer Aces und Model Air Series, Mattlack; AK interactive: White Spirit, Dark Mud, Earth Effects, Fresh Mud, Engine Oil, Fuel Stains

BAUZEIT > ca. 15 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > mittel



Özgür Güner ist 36 Jahre alt und wohnt in Hof/Bayern. Er hat Business Administration studiert, ist verheiratet und hat eine Tochter. Erst seit 2005 baut Güner Modelle. Seit dieser Zeit hat er sich mit vielen verschiedenen Modellbausätzen beschäftigt und baut

vor allem Militärmodelle im Maßstab 1:35. Seine Philosophie ist einfach: Das gesamte Modell soll ästhetisch sein und sich so nah wie möglich an der Wirklichkeit orientieren. Güner hat eine Menge Spaß beim Zusammensetzen von verschiedenen Materialien, Fotoätzteilen und Eigenbauten. Jedes Modell ist für ihn eine neue Erfahrung und Herausforderung.

Academys neuer Pz.Kpfw. 35(t) **Aufgerödelt**

Finetuning für die Formneuheit

Academy überraschte mit der überzeugenden Neuheit des Skoda LT vz. 35. Das „Modell des Jahres“ lässt sich mit unkompliziert zu verarbeitenden Zurüstsätzen sogar noch attraktiver gestalten.

Von Roland Greth



Gemessen am heutigen Standard stand eine zeitgemäße Wiederauflage dieses leichten tschechischen Panzers bei mir ganz oben auf der Wunschliste. Der 35(t) stand immer im Schatten des 38(t), dessen äußerst gelungenes Fahrwerk bis zum Ende des Krieges in vielen Selbstfahrlaffetten und Jagdpanzern Verwendung fand. Für die junge deutsche Panzerwaffe stellte der 35(t) aber ein wichtiges Fahrzeug dar, war er doch mit seiner für die damalige Zeit starken Bewaffnung das Gegenstück zum Pz.Kpfw. III. Dieser war zu Beginn des Krieges in viel zu geringer Zahl verfügbar. Durch die Okkupation der Tschechei konnte die mangelnde Produktionskapazität aufgefangen und mit dem 35(t) eine ganze Panzerdivision ausgerüstet werden. Zuerst als 1. leichte Division im Polenfeldzug eingesetzt, wurde daraus die 6. Panzerdivision. Die Einsatzgeschichte des Panzerregiments 11 innerhalb dieser Division mit dem Pz.Kpfw. 35(t) führte bis vor die Tore Moskaus.

Nieten über Nieten

Dieser 35(t) ist etwas für Nietenzähler. Wie der 38(t) war auch der 35(t) aus vernieteten Panzerblechen aufgebaut, welche ein cha-

rakteristisches Erscheinungsbild ergaben. Gerade hier punktet der Bausatz, sind doch die verschiedenen Rundkopfnieten und Senkkopfschlitzschrauben detailliert und maßstäblich wiedergegeben. Gerade am Bug wird der Unterschied zum betagten CMK-Bausatz positiv ersichtlich, denn dort sind die Nieten deutlich größer als die seitlichen Ausführungen.

Einen ganz großen Pluspunkt des Bausatzes stellen auch die feinst detaillierten stimmigen Räder dar. Das Acht-Laufrollen-Fahrwerk an zwei Rollenwagen ist allerdings nicht beweglich, was beim Einsatz in einem Diorama bedacht werden muss. Eine gute Segment-Einzelgliederkette und zwei Figuren vervollständigen den Bausatz, der zudem für einen sehr moderaten Preis zu haben ist.

Zurüstsätze zur freien Wahl

MR Modellbau und DEF.Model brachten bereits kurz nach Erscheinen des Modells jeweils einen Zurüstsatz auf den Markt. Erfreulicherweise konnte ich beide für mein Modell verwenden und sie sind daher auch Gegenstand dieses Berichtes. Für meinen alten CMK-Kit hatte ich noch einen Satz ModelKasten-Ketten sowie MG und Kanone als Messingdrehteile von

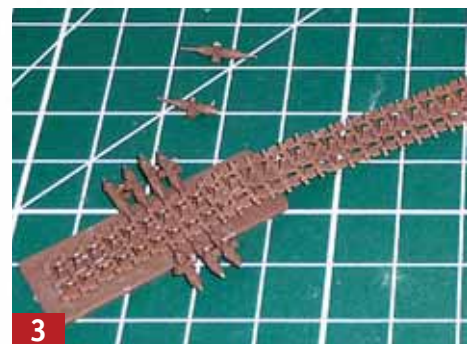
Wichtige Hauptkampfpanzer im Polen- und Frankreichfeldzug waren für die Wehrmacht Beutefahrzeuge wie der Pz.Kpfw. 35(t).



1 Die Fahrerfigur sollte schon beim Bau der Unterwanne montiert und etwa mit Restematerial unterfüttert eingesetzt werden.



2 MR Modellbau und DEF.Model bieten sehr schöne Umbausätze, unter anderem mit Bauteilen für das Fahrwerk plus Gepäck, an.



3 Die Bausatzkette aus Segmenten ist in Ordnung, die von ModelKasten etwas besser. Sie ist konstruktionsbedingt voll beweglich.



4 DEF.Model legt zusätzlich noch ein paar Ätzteile bei; sie überzeugen durch ihre Ausführung, sind aber bruchgefährdet.



5

MR Modellbau bietet neben den Federpaketen auch sehr schön gestaltete und teils „gefüllte“ Staukasten im Conversion-Set.



6

Neben einem komplett neuen, fein detaillierten Wagenheber packt MR auch Wahlteile für die Gepäckausgestaltung bei.



7

Unter dem Namen „AMMO of MIG Jimenez“ gibt es eine umfangreiche neue Farbserie, die sehr gut per Airbrush zu verarbeiten ist.



8

Nach dem Grundieren ging es weiter mit der Farbmodulation, also dem Aufhellen bestimmter „höherer“ Partien des Modells.

Schatton im Lager. Da für mich der betagte Bausatz von CMK durch den neuen von Academy obsolet geworden ist, kam alles bei diesem Modell zum Einsatz.

Schneller Rohbau

Wer das Modell einfach aus der Schachtel baut, kommt sehr schnell voran, denn Academy gestaltet die Anzahl der Bauteile recht übersichtlich, aber sehr detailliert. So sind etwa die Sichtklappen an der Fahrerfront gleich mit angegossen. Das mag vielleicht den einen oder anderen stören und einschränken, ist aber meiner Meinung nach akzeptabel. Die Fahrerfigur ist vor dem Zusammenbau der Wanne zu montieren (1). Man merkt sofort an den Größenverhältnissen, wie relativ klein dieser Panzer war. Ich habe nach Vor-



bildfotos die bemalte Halbfigur auf einem kleinen, einfachen Sockel montiert und den Kopf erst am Ende verklebt, um ungestört bemalen zu können. Die Köpfe habe ich gegen qualitativ hochwertigere von Alpine ausgetauscht – auch wegen der Mimik. So erhielt der Fahrer einen Kopf aus dem Alpine-Set Ho12 und der Kommandant den Kopf aus dem Set H003. Die Kommandantenfigur stammt von

Dragon. Die an sich gut umgesetzte Kanone empfehle ich durch ein Drehteil auszutauschen. Bei den typischen kleinen Mündungslöchern macht das Kanonenrohr von Schatten einen deutlich besseren Eindruck. Auch ein MG habe ich durch eines von Schatten ausgetauscht. Die Ketten sind durch große Segmente schnell und relativ leicht zu bauen. Allerdings weisen Modelkasten-Ketten eine

Die Gepäckstücke und Kisten von MR sind extra für diesen Panzertyp erstellt und passen perfekt.



noch feinere Struktur auf und der Durchhang ist variabel darstellbar. Der Bauaufwand beträgt aber locker das Dreifache. Empfehlenswert ist zudem die Darstellung der Verkabelung der Elektrik mittels 0,2-mm-Bleidraht. Der Frontscheinwerfer konnte beim 35(t) auch als Handscheinwerfer benutzt werden und verfügte daher auch im Modell über eine Kabelreserve.

Aufrödeln für den Einsatz

Insbesondere die starke Beladung der Panzer in Russland darzustellen, ist ein Kaufkriterium für die beiden Zurüstsätze. Beide beinhalten zudem noch besser detaillierte Federpakete (2). Die ModelKasten-Ketten werden mittels kleiner Bolzen zusammengehalten, welche von außen vorsichtig verklebt werden, die Kette bleibt dadurch voll beweglich (3).

Während MR Modellbau ausschließlich auf Resin-Teile setzt, legt DEF.Model auch noch einen Bogen Ätzteile bei (4). Bei den Beladungen der Panzer gab es viele Variationen, welche teils kompaniespezifisch waren. Den typischen Staukasten der 7. Kompanie findet man zum Beispiel bei MR Modellbau (5, 6); besonders zu erwähnen ist hier, dass dieser bereits mit Gepäck und Utensilien gefüllt ist. Alternativ lassen sich ein Knüppelteppich oder eine Staukiste am Heck anbauen. Ansonsten erhält man jede Menge Planen und einen neuen (besseren) Wagenheber.

Auch DEF.Model bietet jede Menge Zubehör und sehr realistische Polsterungen für die Luken und die Kommandantenkuppel. Die Ätzteile werten den Bausatz auf



9

Basis für die Decals bildet eine Schicht Glanzlack, das Aufbringen der Nassschiebilder gelang mit Produkten von Mr.Hobby.



10

Man mag es kaum glauben, aber diese umfangreiche Farbpalette diente dazu, Gepäck und Ausrüstung am Fahrzeug zu lackieren.



11

Bei der Bemalung des Gepäcks lassen sich auch gleichzeitig Farbdetails und Chipping-Effekte am Panzer selbst umsetzen.



12

Grundfarbe und Decals sind durch eine Schicht Mattlack geschützt, nach dessen Trocknung geht es an Fading und Washing.

Pz.Kpfw. 35(t) in deutschem Einsatz

Durch die Besetzung der Tschechei gelangte die Deutsche Wehrmacht im Frühjahr 1939 an die gesamte Rüstung des Landes. Gerade wegen der Bedrohung aus Deutschland besaß die tschechische Armee eine moderne Panzerwaffe. Der Lt vz. 35 wurde ab 1934 von Skoda in Pilsen entwickelt und ab 1936 ausgeliefert. Im Frühjahr 1939 übernahm die Wehrmacht 244 Lt vz. 35-Panzer und rüstete das Pz.Rgt. 11 sowie die Panzer Abteilung 65 mit insgesamt 134 Pz.Kpfw. 35(t) aus. Das Regiment nahm an den Feldzügen in Polen, Frankreich und Russland teil. Spätestens in Russland zeichnete sich mit Auftreten der schweren russischen Kampfpanzer das Ende des 35(t) ab. Der Pz.Kpfw. 35(t) hatte eine maximale Panzerstärke an der Front von 25 Millimetern. Dies reichte maximal nur zum Schutz gegen 2-cm-Waffen. Die 3,7-cm-KwK. 34(t) L/40 konnte mir der Pz.Gr.Patr. 34(t) auf Kampferfernungen um 600 Meter zirka 27 Millimeter Panzerstahl durchschla-

gen, mit der Pz.Gr.Patr. 40 waren 39 Millimeter möglich. Zudem war jeweils an der Frontpanzerplatte und im Turm ein MG 37(t) eingebaut. Besonders zuverlässig waren die Gleisketten, Laufleistungen bis 7.000 Kilometer wurden erzielt. Das gefürchtete Abwerfen der Ketten kam durch die Auslegung der Antriebs- und Leiträder so gut wie nie vor.



Pz.Kpfw. 35(t) und Panzer IV, 1940 in Frankreich.

Foto: Erich Borchert,

Quelle: Bundesarchiv/Bild 101I-769-0236-23



13

Eine effektive Methode, einem Auspuff eine raue Roststruktur zu verleihen, ist das Einarbeiten von Pigmenten in die Farbe.



14

Für die Metalledarstellung stehen Farben, Pigmente oder ein Bleistift zur Verfügung. Applikatoren helfen beim Auftragen.



15

Unentbehrlich bei der Darstellung von Staub und Schlamm sind Pigmente, die zum geplanten Dioramenuntergrund passen müssen.



16

Die Basis für die Vignette stellt ein Schaumstoffblock dar. Nach Fotos entstand ein Graben mit Knüppeldamm und Panzersperren.

und sind trotzdem überschaubar und in der Verarbeitung nicht besonders anspruchsvoll, also auch was für Anfänger.

Panzergrau?

Die Farbgebung brachte mich bei diesem Modell ins Grübeln. Der 35(t) kam im Frühjahr 1939 zum Panzerregiment II. Damals galt die H.M. (Heeresmitteilung) Nr. 687, welche dunkelbraune Flecken auf dem grauen Anstrich vorsah. Meine Überlegung war, dies auch am Modell zu verwirklichen. Aber eine Diskussion im Netz und Original-Farbaufnahmen ließen mich dann zu einheitlich Dunkelgrau tendieren. Sicher war nach dem Polen- und Frankreichfeldzug ein Neuanstrich fällig, und da war Dunkelgrau über alles befohlen. Auch bei diesem Modell wurde der Grundanstrich moduliert. Die schwarze Grundierung von MIG bietet da schon den gewünschten ersten Effekt. Als Farben verwendete ich die neuen Acrylfarben von „AMMO of MIG“, welche gebrauchsfertig für die Airbrush sind und sehr realistische Töne aufweisen (7, 8). Das Lackieren der Räder am Modell klappte recht problemlos. Anschließend montierte ich die lackierte Kette. Nach einer Schicht Glanzlack sollten vor den weiteren



Auf einen Blick

GERMAN LIGHT TANK PZ.KPFW. 35(T)

Kit 13280

Maßstab 1:35

Hersteller Academy

Preis 23,- €

Zusätzlich verwendete Material: RB Model:

1,4-m-Antenne 35A03;

Schatton: 3,7-cm-KwK

34(t) 3508, 7,9-mm-MG

3509; Pz.Kpfw. 35(t);

DEF.Model: Detail Up Set

with Stowage (for Academy 1/35) DM35026;

MR Modellbau: Rüstsatz Panzer 35(t) „Operation Barbarossa 1941“ MR-35414; Alpine

Miniature: H012, H003; Dragon: 6375; Blei-

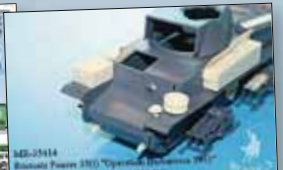
draht 0,2 mm

Farben: AMIG (AMMO of MIG): 0017, 0033,

0034, 0037, 0038, 1407, 1202, 1003, 2005,

2018, 1002, 1204, 3000, 2010, 1403, 3007;

Mussini: Ölfarben 787 Warmgrau, 654 Asphalt-



lasurton, 781 Lampenschwarz; Lukas: Ölfarben Himmelblau, Siena gebrannt; Vallejo: 950 Black, 995 German Grey, 307 Redtail, 306 Dark Rubber, 70983 Flat Earth, 818 Red, 3100 Old Wood, 70976 Buff, 73203 Umbra Shade, Malmittel; Model Master: Stainless Steel; MIG productions: Oil & Grease Stain Mixture, Pigmente P232, P415, P028, P039

BAUZEIT ▶ ca. 35 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel



Zwei Figuren liegen dem Bausatz bei. Dieser Kommandant stammt von Dragon, die Austauschköpfe lieferte Alpine Miniatures.

Alterungstechniken erst einmal die wenigen Decals aufgebracht werden (9). Die vielen Gepäckstücke bedürfen ebenfalls einer sorgfältigen Bemalung, weil diese deutlich ins Auge fallen. Anhand von Originalstücken wählte ich die Farbtöne aus (10). Die Varianten der Farbtöne sind dabei kaum überschaubar. Im gleichen Arbeitsschritt malte ich alle Details und die Chipping-Effekte mit Acrylfarben (11). Nach einem Überzug mit Mattlack ging es bereits an das Fading und Washing (12). Nach der Lackierung des Auspuffs (13) und dem Aufbringen von Metalleffekten (14) brachte der Einsatz von Enamel-Erdfarben und Pigmenten das gewünschte einsatzmäßige Aussehen (15).

Vignette nach Vorbild

Das Panzerregiment II musste im Zuge des Angriffs im Norden Russlands Richtung Leningrad die Stalin-Linie durchbrechen. Die Szene ist einem Originalfoto angelehnt, wo 35(t) an Panzersperren vorbei durch einen Panzergraben fahren (16, 17).

Das Modell weist tolle Details auf und die Nietenstruktur ist perfekt umgesetzt. Der Bausatz bleibt der Philosophie von Academy treu, unkomplizierte und preislich attraktive Bausätze anzubieten. Zwar muss man bei einigen Teilen Abstriche machen und das unbewegliche Fahrwerk schränkt Dioramenbauer ein, das sind aber Dinge, mit denen man durchaus leben kann. Mit den beiden empfehlenswerten Zurüstsätzen von DEF.Model und MR Modellbau erhält man ein äußerst vorbildgerechtes Modell.



17 „Grünzeug“ bieten viele Firmen aus dem Eisenbahnbereich an. MiniNatur liefert erstklassiges Material zur Grasdarstellung.

Die Vignette ist soweit fertig, nun fehlen noch Figuren. Der Panzer ist probehalber eingesetzt.



Roland Greth, Jahrgang 1966, sammelte im Alter von etwa zehn Jahren mit 1:72er-Flugzeugen erste Erfahrungen im Plastikmodellbau. Mit 16 Jahren stieg er auf 1:35er-Panzermodelle um, legte dann aber teilweise längere Hobbypausen ein. Inzwischen lebt er mit seiner Familie im Oberallgäu. Der Modellbauswerpunkt liegt ausschließlich auf Modellen im Maßstab 1:35 mit dem Thema Zweiter Weltkrieg und hier auf den Fahrzeugen der Wehrmacht. Stimmungsvolle Dioramen, möglichst mit Figuren, sind ihm wichtiger als bis ins kleinste Detail stimmige Modelle.

**Ihr Importeur
für Deutschland & Österreich:**



www.faller.de



MODEL KIT № 24001
Model T 1913 Roadster
American Passenger Car

SCALE
1:24





Kompetent Know-how aufbauen:

Die Modellbau Akademie

INHALT:

Glossar XXL: Decal Softer	S. 64
Technik: Carbon-Decals verarbeiten	S. 65
Meine Hobbywerkstatt:	
PMC Niederrhein	S. 68
40 Jahre MF: Scratch-Bau	S. 68
Basics: Schäden ausbessern	S. 72

Glossar XXL: „Weichspüler“/Decal Softer

Was macht man, wenn Decals sich nicht, wie gewünscht, den Konturen bzw. Strukturen der Modelloberfläche anpassen wollen? Nun, man greift zu speziellen Produkten, die wie von Zauberhand „alle“ Probleme lösen.

Von Berthold Tacke

Die erste und wichtigste Erkenntnis ist, dass Decal nicht gleich Decal ist. Das heißt konkret, dass Decals von Hersteller zu Hersteller ganz andere Eigenschaften auf einer Modelloberfläche haben können. Hauptsächlich liegt das an den unterschiedlichen Trägerfilmen. Diese sind mal dicker oder dünner, mal weicher usw. Wenn es also Ärger mit Decals gibt, so geht es meist um zwei Probleme. Eines davon ist das sogenannte Silvering. Hierzu werden wir noch in einem späteren Glossar XXL kommen. Das zweite und heute thematisierte Problem liegt darin, dass ein Decal sich nicht den Konturen der Modelloberfläche anpasst.

Störrisch bis bockig

Warum liegt das Decal also nicht an der Modelloberfläche an wie eine zweite Haut? Nun, oft sorgt die Kombination aus der Dicke und sonstigen Eigenschaften des Decal-Trägerfilms dafür, dass es nicht weich beziehungsweise flexibel genug ist, sich nahtlos an Konturen anzupassen. Es gilt also, das Decal insgesamt weicher zu machen. Eine ziemlich sanfte Lösung des Problems ist die Essigeinweichung. Einfach das Decal

mit klarem Essig bestreichen, in der Hoffnung, es damit weicher zu machen. Dann gibt es selbstverständlich noch eine ganze Reihe Produkte zahlreicher Hersteller, die sich dem Weichmachen von Decals verschrieben haben. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Der belgische Hersteller Daco Products bietet von der Soft- über die Medium- bis hin zur Strong-Version gleich drei Decal-Weichmachergrade an. Microscale dagegen begnügt sich mit einer sehr milden Micro SET- und der deutlich stärkeren Micro SOL-Variante.

Anwendung

Mit dem Pinsel wird die Stelle, an der das Decal platziert werden soll, mit dem Softer benetzt. Dann platziert man dort das Teil, um es dann auch von oben noch

einmal mit dem Softer zu benetzen. Anschließend wartet man, was geschieht. Bisweilen legt sich das Decal erst in Falten. Diese werden aber in der Regel nach der Trocknung wieder, wie von Zauberhand, verschwunden sein. Tipp: Nur keine Panik! Man sollte das Decal, solange der Softer noch nicht getrocknet ist, nicht berühren. Es würde sehr schnell reißen.

Hoffnungslose Kandidaten

Lassen Sie sich aber nicht durch die Mitteltvielfalt täuschen und in die Irre führen. Es gibt immer mal wieder bestimmte Decals, die sich buchstäblich durch nichts und niemanden erweichen lassen. Mir selbst sind in meiner Modellbaukarriere schon mehrere Decal-Bögen unter die Finger gekommen, an denen ich so ziemlich die gesamte Palette der modellbauchemischen Industrie ausprobiert habe – mit dem einzigen Ergebnis, dass das Decal immer noch wie eine Eins stand und keine Anstalten machte, sich irgendwelchen Konturen anzupassen. Hier hätte wohl nur aggressive Salzsäure ein Nachgeben des Trägerfilms bewirkt. Aber so weit wollte ich nun doch wirklich nicht gehen ...



Decal Softer – alle klar, alle wirken anders!



Die Herausforderung beim Bau vieler Automodelle ist das Bekleben mit Decals.

Carbon-Decal-1 x 1

Auf Ausstellungen taucht oft die Frage auf, wie es gelingt, Carbon-Decals auf alle möglichen Oberflächen zu verkleben. Dahinter steckt kein Geheimnis, geht man Step-by-Step mit dem richtigen Material vor.

Von Sascha Müller

Am Beispiel des neuen Aoshima McLaren (Seite 76) lässt sich die Verarbeitung von Carbon-Decals sehr gut darstellen. Wichtig ist die Qualität der Teile, hier kommen CF-Decals von „Scale Production“ und „Scale Motorsport“ zum Einsatz. Zusätzlich sollte man immer mit Decal-Kleber und Decal-Weichmacher arbeiten, um das Material zu bändigen. Ich verwendete hier beides von Mr.Hobby (Gunze). Dabei ist zu beachten, dass Weichmacher Decals zerstören kann, da sich das Decal-Material bei zu intensiver Anwendung auflöst. Hier ist also weniger oft mehr. Für diese Arbeiten sollte man sich zu Anfang einfache Teile aussuchen und sich langsam an das Verhalten der einzelnen Komponenten herantasten. Jeder Kleber, Weichmacher und jedes Decal reagiert anders. Meine Erfahrung ist, dass sich eigentlich alles bekleben lässt, sind die Konturen auch noch so kompliziert. Auch ein

Riss oder Loch lässt sich gut mit Decal-Material reparieren. Bei Carbon-Decals sollte man immer die „Struktur“ beachten.

Drei Beispiele

Beginnen wir mit Beispiel A: Hilfsmittel und Werkzeuge sind: eine Schüssel mit Wasser (allerdings nicht zu klein), Pinzette, Geodreieck, Schere, Skalpell, Wattebäusche, Bleistift, Kreppband oder Papier (um Schablonen herzustellen), Küchenkrepp (um Überschwemmungen aufzusaugen) (1).

Als Erstes lackiere ich die zu beklebende Oberfläche schwarz, damit die Decals besser haften und kleinere Fehlstellen nicht auffallen. Mithilfe einer Schablone, etwa aus Seidenpapier zum Durchpausen, oder einfach durch Ausmessen ein entsprechendes Stück Decal grob zuschneiden (2). Das zugeschnittene Stück Carbon-Folie (CF) ins Wasser legen, Papierseite nach unten. Während sich das Decal vom Trä-

gerpapier löst, bereits wenig Decal-Kleber auf das Kunststoffteil auftragen. Das Teil aus dem Wasser nehmen und vom Papier schieben, auf die Türverkleidung legen (3) und mit einem Q-Tip andrücken.

An den Stellen, wo das Decal-Material noch nicht in den Ecken oder Vertiefungen anliegt, streiche ich mit dem Pinsel oder dem Wattebäusche etwas Weichmacher auf. Dann einige Sekunden warten und das Material vorsichtig mit einem feuchten Wattebäusche andrücken (4). So bleibt nichts an der Watte haften. Außerdem verdünnt das Wasser, falls nötig, den Weichmacher. Der Vorgang ist bei Bedarf mehrfach wiederholbar (5).

Nach Trocknung lässt sich die Fläche mit mattem, seidenmattem oder glänzendem Klarlack versiegeln. Ich verwendete hier Mr.Hobby Top-Coat (6). Diese Schritte wiederholen sich bei jedem Zuschnitt. Die beiden anderen Beispiele verlaufen ähnlich (siehe Bildstrecke).



MODELLBAU AKADEMIE

Die wichtigsten Hilfsmittel und Werkzeuge. Dazu kommt Wasser.



1

Schablonen mittels Seidenpapier erstellen (durchpausen).



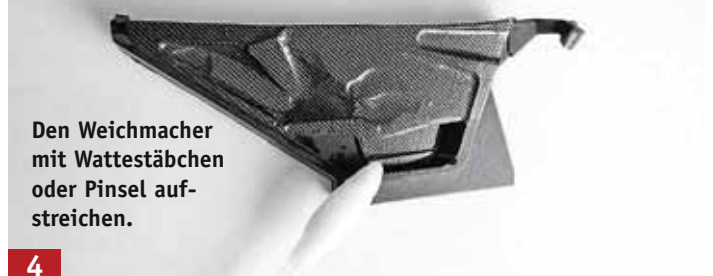
2

Das Decal auflegen, vorsichtig mit dem Wattestäbchen andrücken.



3

Den Weichmacher mit Wattestäbchen oder Pinsel aufstreichen.



4

Durch wiederholtes Andrücken legt sich das Decal-Material sauber an.



5

Zum Schluss alle Flächen einheitlich mit Klarlack versiegeln.



6



1

Im zweiten Beispiel geht es um die komplizierten Türeinfassungen.



2

Nach dem Zuschneiden des Decals legt man es auf den Rahmen und drückt es mit dem Wattestäbchen an.



3

Den Rest erledigt der Weichmacher. Die Kanten lassen sich mittels Scalpell beschneiden.

Alle Fotos: Sascha Müller



3. Beispiel: Die Motorhaube komplett mit einem Decal belegen.



Hier muss zusätzlich Material an den Öffnungen vorsichtig eingeschnitten werden.



Die an drei Seiten eingeschnittenen Bereiche mittels Wattestäbchen andrücken.



Kleine Fehlstellen rechts und links lassen sich mit zugeschnittenen Decals füllen.



Nach Auftrag von Weichmacher und Trocknung rundum abkleben und klarlackieren.



Wie bedruckt: Das Endergebnis am McLaren kann sich sehen lassen.

6

Standardwerke.



NEU!

e

168 Seiten · ca. 150 Abb.

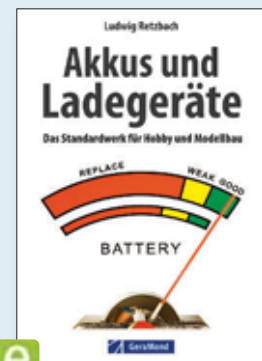
16,5 x 23,5 cm

€ [A] 20,60

sFr. 27,90

€ 19,99

ISBN 978-3-95613-294-0



NEU!

e

152 Seiten · ca. 150 Abb.

16,5 x 23,5 cm

€ [A] 20,60

sFr. 27,90

€ 19,99

ISBN 978-3-95613-295-7



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80997 München

196 Seiten · ca. 130 Abb.

16,9 x 24 cm

€ [A] 25,70

sFr. 34,90

€ 25,00

ISBN 978-3-86245-338-2

Jetzt online stöbern unter
www.geramond.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Faszination Technik



e

Meine Hobbywerkstatt

Heute: PMC Niederrhein

MODELL
BAUAKADEMIE



Bei dieser Arbeitsplatzanordnung ist Austausch möglich und geselliges Beisammensein erleichtert.



Die reichhaltige Ausstattung mit Lampen und Lupenleuchten sowie die großzügige und, wie man sieht, gut genutzte Ablagefläche sind ideal für den Modellbauer.

Fotos: Berthold Tacke

Im Rahmen unserer Vorstellung unterschiedlicher Modellbau-„Arbeitsplätze“ war MODELLFAN in diesem Monat zu Besuch im Plastik Modellcenter Niederrhein. Dort stehen Kunden und Freunden mehrere Arbeitsplätze zur Verfügung. Dass dieses Angebot angenommen wird, davon konnte sich MODELLFAN überzeugen. Es handelt sich vom Aufbau der Arbeitsplätze her um eine Insellösung im Raum. Reichlich Lampen, Lupenleuchten und eine zentrale Anordnung auf der Arbeitsplatzinsel erlaubt Werkzeugablage, das Einsortieren von Literatur und vieles mehr. Die Anordnung der Plätze ermöglicht darüber hinaus auch den Blickkontakt zum Nachbarn und somit den Austausch von Tipps und Tricks sowie das gesellige Beisammensein.

Scratch-Bau

Da wir in diesem Jahr, wie Ihnen nicht entgangen sein dürfte, auf vier Jahrzehnte Publizierens auf dem Gebiet des Plastikmodellbaus zurückblicken dürfen, stellt sich uns natürlich immer wieder die Frage, wie das eigentlich noch mal ganz am Anfang war? Und da stellen wir, wenn es zum Vergleich mit der Gegenwart kommt, immer wieder fest: Damals wurde mehr scratch gebaut.

Wieso? Nun, die Antwort scheint klar zu sein. Im Angebot an Bau- und Zurüstsätzen klafften so ziemlich bei allen Herstellern in allen Maßstäben riesige Lücken. Daher war man, wollte man ein Modell ei-

nes bestimmten Typs haben, oft darauf angewiesen, selbst tätig zu werden. So musste man sich wohl oder übel mit Plastikplatten und Zeichnungen hinsetzen und scratch etwas ganz Neues schaffen. Tja, da entringt sich der Modellbauerbrust ein tiefer Seufzer. War nicht doch früher alles besser?

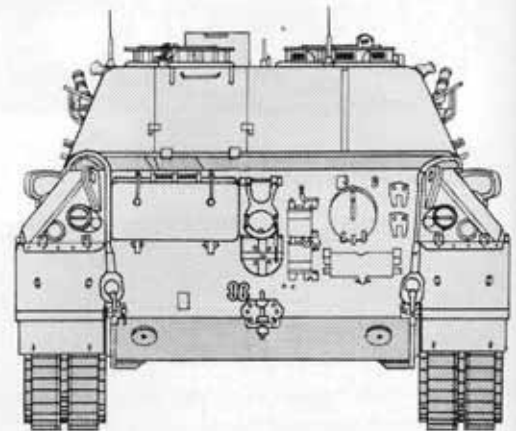
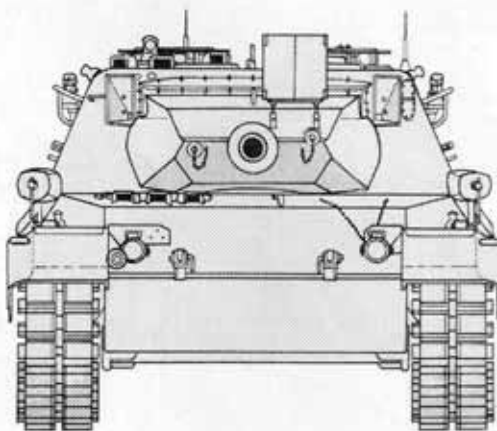
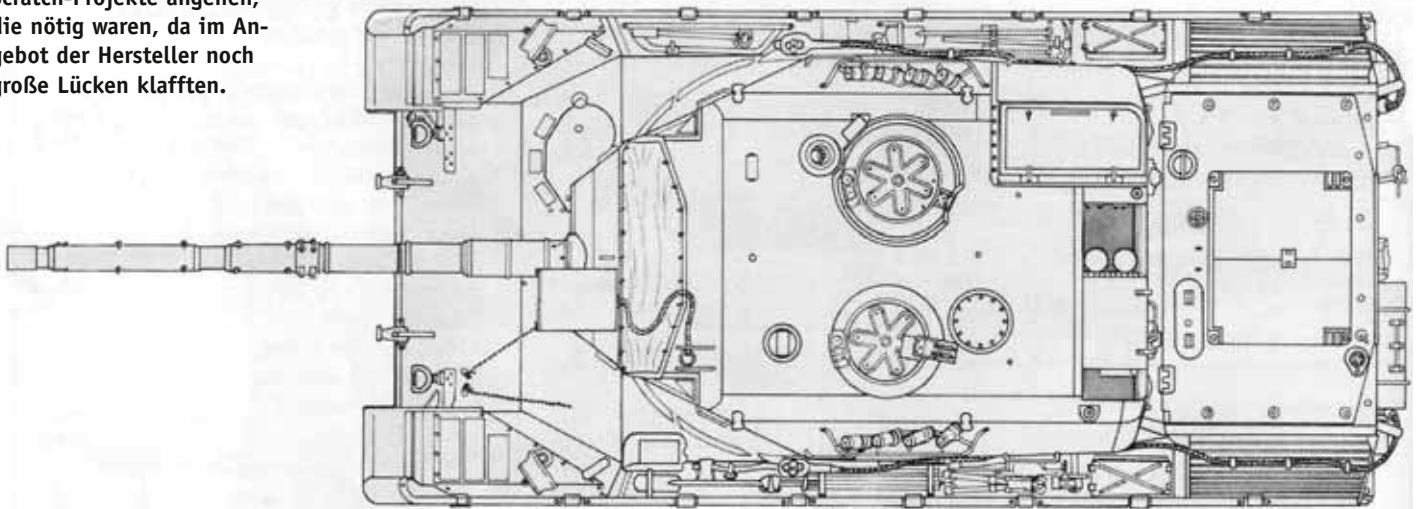
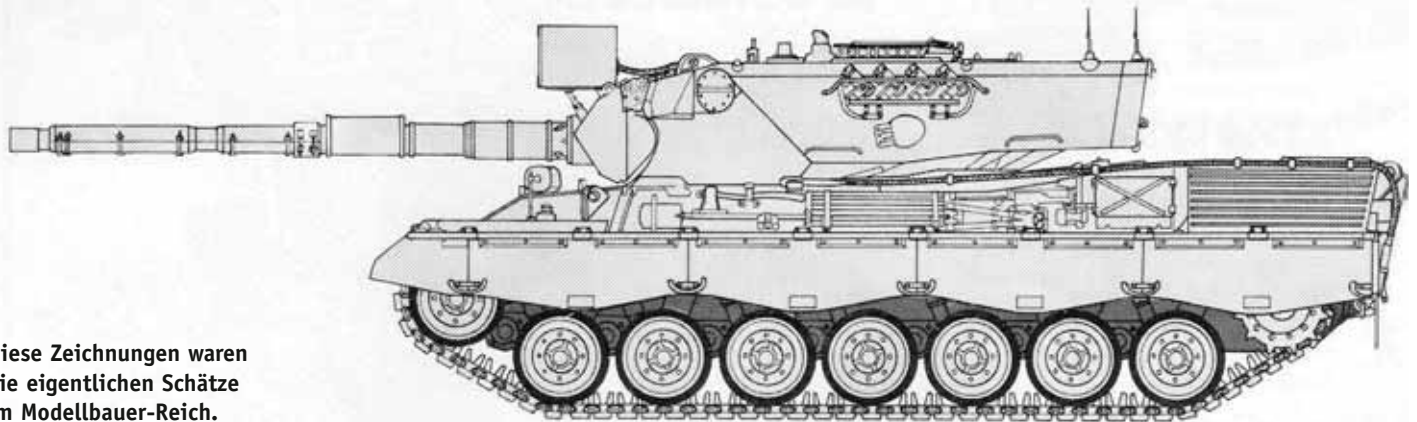
Nun, so weit sollte man auch in einem Anflug von Nostalgie nicht gehen. Aber man sollte sich vielleicht doch wieder auf einige allzu leichtfertig über Bord geworfene Stärken rückbesinnen. Und deshalb möchten wir uns in Zukunft in der MBA verstärkt des Themas Scratch-Bau und damit verbundener Fragen annehmen.

Quasi zur Einstimmung wollen wir Sie schon einmal mit einer „Nostalgiedoppelseite“ und dem wahren „Modellbauer-gold“ der 1970er-Jahre erfreuen. Dabei handelt es sich um Zeichnungen des langjährigen MODELLFAN-Mitarbeiters Engbertus Backer. Sie waren die Grundlage für viele Umbauten der Leserschaft.

Doch warum gerade diese Leopard-1-Zeichnungen? Wir sind der Meinung, dass sie gut und anschaulich verdeutlichen, wie man vor vier Jahrzehnten zum Modell eines Leo 1 kam und dass sie einen schönen Kontrast zum Artikel ab Seite 42 ergeben. Viel Spaß beim Schwelgen in Erinnerungen!

Leopard A 3

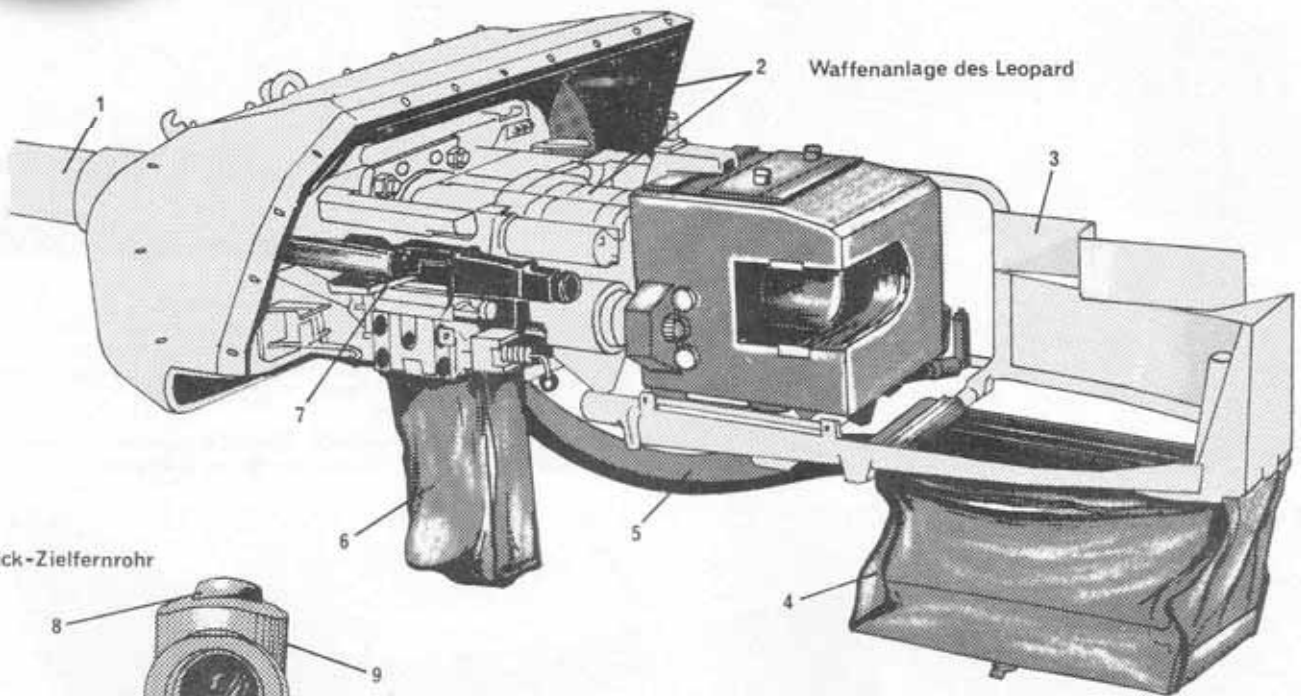
Diese Zeichnungen waren die eigentlichen Schätze im Modellbauer-Reich. Mit ihrer Hilfe ließen sich Scratch-Projekte angehen, die nötig waren, da im Angebot der Hersteller noch große Lücken klafften.



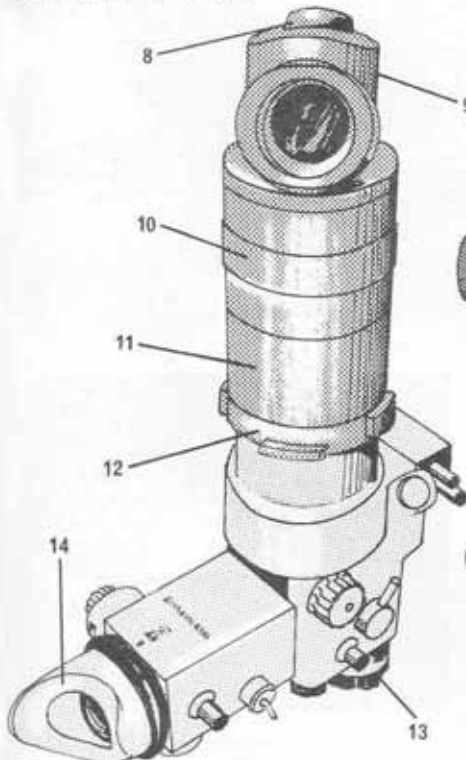


40 Jahre
ModellFan

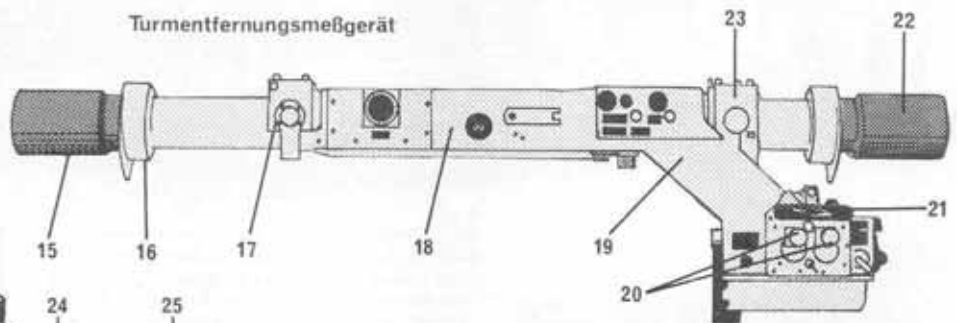
Waffenanlage des Leopard



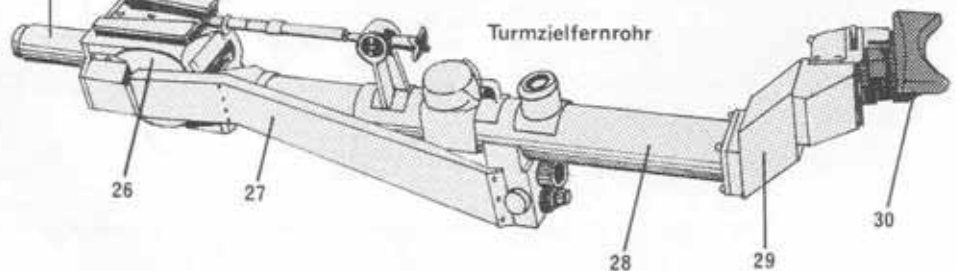
Rundblick-Zielfernrohr



Turmentfernungsmeßgerät



Turmzielfernrohr



Zeichenerklärung:

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| 1 Bordkanone | 11 Objektivrohr | 21 Stirnstütze |
| 2 Wiege mit Blende | 12 Bajonettring | 22 Ausblickkopf |
| 3 Abweiser | 13 Griff für Rundblickantrieb | 23 Halterung rechts |
| 4 Hülsensack für Kanone | 14 Augenmuschel | 24 Objektivstutzen |
| 5 Rauchabzugsanlage | 15 Ausblickkopf | 25 Befestigungsschwalbe |
| 6 Hülsensack für MG | 16 ABC-Dichtung | 26 Gelenk |
| 7 Blenden-MG mit elektr. Abfeuerung | 17 Halterung links | 27 Schutz für Gelenkwellen |
| 8 Trockenpatrone | 18 Basisrohr | 28 Rohr |
| 9 Ausblickkopf | 19 Okulararm | 29 Okulararm |
| 10 Dichtungsbund | 20 Okular | 30 Stirnstütze |

Faszination RC-Modellbau



JETZT NEU AM
KIOSK!



Online blättern oder Abo mit Prämie bestellen unter:
www.flugmodell-magazin.de/abo
www.schiffsmodell-magazin.de/abo



Ein Modell mit Vergangenheit – der massive Dachschaden des Mercedes Benz 170V von MiniArt ist gerichtet.

Alternative Lösungen suchen und umsetzen **Dachschaden**

Defekte Bauteile reparieren und korrigieren

Es geschieht immer wieder:
Manch neue Bausätze packt
man aus – und Bauteile
sind bereits gebrochen
oder verzogen! Was tun?

Von Lothar Limprecht

Da freut man sich über ein endlich neu erworbenes Wunschmodell, und dann das: Ein wesentliches Bauteil ist verzogen oder gar gebrochen. Das kommt ab und an mal vor. Bei einem Oldtimer-Original etwa stünden das kreative Neugestalten beziehungsweise eine Reparatur an. Warum soll es am kleinen Modell dann anders sein als am großen Original? Guter Rat ist nun gesucht ... was tun? Den Hersteller anschreiben und um Ersatz bitten kann insbesondere bei außereuropäischen Produzenten – vielleicht sogar ohne einen deutschen Importeur – das Warten bis zum Sankt-Nimmerleinstag bedeuten. So ist es mir kürzlich ergangen. Ich freute mich über den erstandenen Bausatz des Mercedes Benz 170V, öffnete die Verpa-

ckung und entdeckte, dass die Karosserie einen anscheinend unbehebbarer Schaden aufwies. Die filigrane Mittelsäule war herausgebrochen und der rechte Fensterahmen ebenso. Zudem zeigte sich noch eine verbogene, deutlich sichtbare Stelle an der Fahrerseite. Ein Transport- beziehungsweise Verpackungsfehler dürfte hier wohl die Ursache gewesen sein. Somit eigentlich ein Bausatz für die Mülltonne oder zumindest für die große Ersatzteilkiste, will man kein durch Kriegsereignisse oder einen Unfall beschädigtes Fahrzeug kreieren. Zugleich war es allerdings eine Herausforderung: Was im Großen funktioniert, muss auch im Kleinen gehen. Einen Versuch war es allemal wert – und das Abschlussergebnis beweist: Alles ist möglich.



So sah die Karosserie in der Verpackung aus. Ein Trauerspiel, aber Herausforderung zugleich nach der Devise: „Jetzt erst recht.“



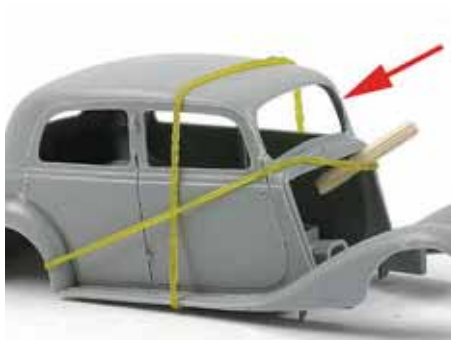
Neben dem üblichen Klebstoff helfen jetzt Klammern, diverse Zwingen und Pinzetten sowie Gummiringe und manch anderes.



Nach sorgfältigem Studium der Anleitung setzt man die Elemente und Baugruppen möglichst passgenau zusammen.



Besonders bei den fragilen Streben heißt es, sorgfältig vorzugehen und diese genauestens auszurichten – hier mit Holzstäben.



Die Türen werden aus Stabilitätsgründen mit eingesetzt und mittels Gummiringen fixiert, der verbogene Holm per Hand gerichtet.



Nach mindestens zwölf Stunden Trocknung ist die Verklebung so weit gefestigt, dass die Weiterbearbeitung ansteht.



Die größten Klebestellen und Verwerfungen lassen sich mithilfe einer Nagelfeile aus dem Kosmetikzubehör bearbeiten.



Die Klebestellen am Fensterrahmen sind sichtbar, jene an der Mittelkonsole durch die Türen verdeckt. Spachteln ist angesagt.



Wachsspachtel ist eine Alternative zum Ein- oder Zwei-Komponenten-Spachtel aus Tube oder Dose und leicht anwendbar.



Damit später auch die Fahrzeugfront mit der Motorhaube bündig anschließt, wird diese probeweise angepasst und fixiert.



Der linke Holm ist gerichtet, der rechte verschliffen, nun steht das Einsetzen der Frontscheibe an. Passt alles oder nicht?



Alle Scheiben sind montiert, das Fahrzeug lackiert – der DB 170V ist fertig und zeigt sich besser als anfänglich erwartet.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband.



Bergung der P-38 Glacier Girl in Grönland, als Diorama umgesetzt im Maßstab 1:72.



Boeing 747 mit Space Shuttle Discovery in 1:200.



Deutscher Tornado ECR Tigermeet beim Start in 1:144.

Der Modellbauclub Koblenz on tour in Wilnsdorf

Um 3:20 Uhr bin ich am Sonntagmorgen aufgewacht. Vielleicht konnte ich vor lauter Aufregung nicht mehr schlafen? Das Auto war am Vorabend bereits fertig gepackt, es fehlten nur noch ein wenig Reiseproviant und eine Kanne Kaffee „for buten Döör“ (auf Deutsch „to go“). Aber Kollege Peter konnte ich erst um sechs abholen ...

Bei Bindfadenregen pünktlichst bei Peter vor der Tür, schnell die Modelle eingeladen – und schon fuhren wir mit an die Witterung angepasstem Tempo in etwa 80 Minuten ohne nennenswerten Verkehr nach Wilnsdorf. Wir waren uns einig: Dies wird genau der richtige Tag für die Ausstellung der Siegener Modellbauer.

Natürlich waren wir viel zu früh vor Ort und hatten deshalb Zeit genug, in Ruhe unseren Stand aufzubauen, die nachösterliche Deko mit den Clubostereiern zu drapieren und schon mal einen ersten Rundgang zu machen. Bereits jetzt



Auch das aktuelle Oster-Modellbau-Projekt der Koblenzer war ausgestellt.

zeigte sich wieder die hohe Qualität der geladenen Modellbauer – ich als Schiffmodellbauer war geradezu von den Socken, als ich die schönen Modelle der EMDEN I und F212 KARLSRUHE sah. Recht schnell entwickelten sich auch hochinteressante Gespräche, sowohl mit den Modellbaukollegen wie auch mit den ersten Besuchern.

Die Vielzahl toller Modelle macht es fast unmöglich, alle aufzuführen – aus der Erinnerung heraus schon gar nicht. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre waren wir von der hohen Qualität der gezeigten Modelle keineswegs überrascht, aber trotzdem von der Vielfalt wieder zutiefst beeindruckt. Diese Ausstellung macht neugierig auf alles, was die Leute sonst noch produzieren und dem Publikum vorenthalten – mangels Gelegenheiten. Für mich persönlich habe ich jede Menge Tipps und Anregungen mitgenommen und dazu auch den Ansporn, noch mehr Geduld für mehr Perfektion aufzubringen.

Take it all in all! Die Ausstellung in Wilnsdorf gehört zu den besten dieser Art in Deutschland. Hut ab vor den Siegern und vielen herzlichen Dank aus Koblenz!

Frank Brüninghaus/Modellbauclub Koblenz



Raubkatzen Leopard 2 in Sonderlackierungen der Niederlande und Österreichs in 1:35.



Die deutsche Fregatte F212 KARLSRUHE im ungewöhnlichen Schiffsmaßstab 1:300.



Hinten die Bühne der Festhalle mit den Modellen der Modellbaufreunde Siegen.



Eines der aufwendigsten Dioramen war sicher das Boxengassen-Diorama in 1:24.



Beeindruckendes Diorama eines Weingutes als Papiermodell im Eisenbahnmaßstab 1:87.



Tolle Standpräsentation mit Passagierflugzeugen der 1920er- bis 1930er-Jahre in 1:72.

Fotos: Peter Theisen, Modellbauclub Koblenz

PMC Riesa erfolgreich in Ungarn zur 18. Moson Model Show



Von links: die beiden Preisträger Rene Geinitz und Ingo Hempel.



Den dritten Platz belegte die Honda CBR1100XX Superblackbird in 1:12 von Tamiya von Rene Geinitz.



Von links: Ingo Hempel, Mario Sieber und Rene Geinitz.

Am 12. und 13. April 2014 hieß es wieder „Welcome to Mosonmagyaróvár“ bei der „Moson Model Show“, einer der größten Ausstellungen für Plastikmodellbau in ganz Europa.

Nach unserer Premiere im letzten Jahr waren auch bei der 18. Ausgabe wieder drei Mitglieder des PMC Riesa 96 e.V. in Ungarn am Start. Da bei dieser Veranstaltung der Wettbewerb eindeutig im Vordergrund steht, hatten natürlich auch die Riesaer zehn Modelle in sieben verschiedenen Kategorien gemeldet. Insgesamt hatten die verschiedenen Juries über 1.300 Modelle zu bewerten, um die verdienten Preisträger zu küren. Für die Modellbauer des PMC Riesa sollte es wieder ein toller Erfolg werden. Nach dem letzten Jahr mit Gold und Bronze in der Hobbyklasse hieß es dieses Jahr für Rene Geinitz Gold in der Meisterklasse „Rennsport“ und der Sonderkategorie „Amerikanische Straßenkreuzer“ und In-

go Hempel rundete diesen Erfolg mit Bronze in der Meisterklasse „Tourenmotorräder“ ab. Dass der Erfolg doch beachtlich ist, zeigt sich daran, dass die Sieger aus 24 verschiedenen Nationen kamen, wobei sogar die USA und China vertreten waren. Abgesehen vom Erfolg der teilnehmenden Riesaer war es insgesamt eine rundherum gelungene Veranstaltung mit Teilnehmern aus allen Teilen der Welt, bei der wieder neue Bekanntschaften geschlossen wurden, die in den nächsten Jahren sicher noch weiter vertieft werden.

2015 steht der Modellbau dann vom 17. bis 19. April sogar drei Tage im Mittelpunkt des Geschehens, und den Mitgliedern des PMC Riesa schwirren die Gedanken für neue Projekte definitiv schon jetzt im Kopf herum, um ein weiteres Mal möglichst erfolgreich zu sein.

Ingo Hempel/PMC Riesa 96 e.V.

Das Siegermodell Chevrolet Impala in 1:25 von Monogram von Rene Geinitz.



Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf:
www.modellfan.de

06./07. September 2014

Ausstellung der IPMS Deutschland und Flugplatzfest des Luftwaffenmuseums, Flugplatz Gatow, D-14089 Berlin-Gatow. Info: www.ipmsdeutschland.de



06./07. September 2014

Ausstellung des PMC Thüringen, Kulturzentrum, Apoldaer Straße 4, D-99510 Pfflambach. Info: www.pmc-thueringen.de



13./14. September 2014

„Modellbau im Museum“, erste zivile Modellbauausstellung im Automuseum Melle, Pestelstraße 38-40, D-49324 Melle. Veranstaltung des DPMV und des Wettreinger Modellbauforum. Info: www.dpmv.de



14. September 2014

Ausstellung KMK Scale World 2014, Technisch Instituut St-Pauls, B-2400 Mol. Info: www.kmk-scaleworld.be

20./21. September 2014

Ausstellung Inspiration Modellbau des 1. PMC Mainz e. V., Messepark Mainz-Hechtsheim, Ludwig-Erhard-Straße, D-55129 Mainz. Info: www.modellbauclub-mainz.de oder HGMundschenk@t-online.de

03./05. Oktober 2014

Messe „Modell Hobby Spiel“, Messe-gelände Leipzig, Messe-Alle 1, 04356 Leipzig. Info: www.modell-hobby-spiel.de oder Tel. 0341/678 89 99



04. Oktober 2014

Ausstellung der D/CND Maple Leaf, Bürgerhaus „Neuer Markt“, Europaplatz 1, D-77815 Bühl/Baden. Info: www.mapleleafmodellers.de



04. Oktober 2014

International Small Scale Convention, Westmünsterlandhalle, Am Sportzentrum 7, D-46359 Heiden. Info: www.small-scaleconvention.jimdo.com

Aoshimas neuer McLaren F1 GTR **Kampfansage**

Formenneuheit perfekt aufpeppen

Firmen wie Fujimi legten bereits mit guten F1-Bausätzen vor – ist diese Formenneuheit von Aoshima somit notwendig oder gar besser? Hier gilt ein klares „Ja“! Warum? Begleiten Sie uns auf der Suche nach Antworten.

Von Sascha Müller



Als 1:1-Gebrauchtwagen heute über 1.000.000,- Euro wert, hält sich das Aoshima-Modell in moderaten Preisgrenzen und überzeugt in allen Details.



Die abnehmbare Motorhaube passt perfekt. Bei den Türen gibt es kleine Passprobleme im geschlossenen Einbau. Die Decals von einem anderen Bausatz sind hier speziell angepasst.

Für den Bau stand mir ein Serien-Pre-Shot zur Verfügung, also Vorab-Spritzgussteile in der Ausführung, wie sie sich auch später im Karton für den Kunden finden. Nur die Decals lagen als provisorischer Laserausdruck bei und der Bauplan fehlte noch. Super detailliert kommt dieser Kit daher, mit fast 190 sehr sauber gespritzten Teilen. Türen und Hauben sind zum Öffnen vorgesehen und bieten dem detailverliebten Modellbauer alle Möglichkeiten für ein wunderschönes Modell schon Out-of-Box. Nach den beiden Präsentations-Varianten (April 2014) werden im Laufe des Jahres auch noch die vier bekannten Le Mans-Teilnehmer erscheinen.

Erste Eindrücke

Ja, das war schon etwas Besonderes, was vor mir auf dem Tisch lag. Seit Wochen konnte man bei Facebook den Jungs von Aoshima über die Schulter schauen. Die Bauteile kamen in einem handgeklebten Karton mit aufgeleimtem Ausdruck eines Aoshima-Deckelbildentwurfs des McLaren F1 GTR – schon eine coole Sache! Wirklich super detailliert, kommt dieser Kit fast ohne Gießgrate daher. Da ich lieber eine der Le Mans-Varianten bauen wollte, statt die beiliegenden Vorab-Decals zu verwenden, begann ich die Arbeiten mit dem Motor, um die Zeit bis zur Antwort von Naoto Sa-

kakibara von Aoshima auf meinen Vorschlag zu überbrücken. Die kam allerdings recht fix und positiv in Bezug auf die geplante, 1997 gefahrene „FINA“-Version.

Das Herzstück

Der Motor ist, wie alles, sehr (ich wiederhole mich) detailliert ausgeführt (1). Bei dem späteren Bausatz werden für die Ventildeckel und den riesigen Luftsammler Carbon-Decals enthalten sein. Ich verwendete hier die CF-Decals von Scale Production; diese zwang ich mit Decal-Kleber und Weichmacher von Gunze in die gewünschte Form (2). Alle Teile beklebte ich mit jeweils nur einem Stück Folie, um Nähte zu vermeiden. Die Bauteile lackierte ich wieder mit einer Mischung aus Silber-, Grau- und Schwarztönen. Inzwischen lud ich mir die entsprechende Bauanleitung auf der Facebook-Seite von Aoshima herunter.

Die nächsten Abschnitte komplettierten den Motorraum, Radaufhängung, Getriebe und Auspuffkrümmer, alles passt ohne Probleme perfekt. Der komplette Hinterwagen war, bis auf die spätere Verkabelung, nach kurzer Zeit fertig (3).

Tatort Bodenplatte

Die Diffusorplatten sind mir, wie bei jedem Kit, zu dick ausgeführt, deswegen feilte ich sie ein wenig dünner (4). Nach

Die Türen lassen sich leider nur in fester offener oder geschlossener Position montieren.



dem „Schwärzen“ der Platte versah ich auch hier alles im späteren Sichtbereich mit Carbon-Decals. Auf diese Basis wurden später der Hinterwagen, die Fahrerkabine und der Vorderwagen montiert (5, 6).

Arbeiten mit Micro Balls

Auch im Innenraum fällt sofort die liebevolle Detaillierung auf. Allein der Sitz mit den Lüftungslöchern – eine solche Detail-

lierung ist unüblich (7). Außerdem sind alle Gurtlöcher bereits eingearbeitet, um das Gurtsystem von Scale Production zu montieren (8). Außer der Verkabelung und drei Kippschaltern habe ich im Innenraum nichts weiter ergänzt. Sitz, Lenkrad und Armaturenbrett wurden mit Micro Balls nach einem guten Tipp von meinem Freund Dirk veredelt. Die Oberfläche sieht viel feiner aus als bei der

Mehlmethode: Nach dem Belegen auch der Sitzrückseite mit Carbon-Decals (9) sprühte ich eine ganz dünne Schicht Mattschwarz auf (Dose), tauchte das ganze Bauteil in die Micro Balls (10) und klopfte das überschüssige Material ab (11). Die Armaturenbrett-Oberfläche beließ ich, weil der optische Eindruck des Alcantara nicht besser nachzubilden ist (12). Das transparente Scheibenglas lässt die Farbe



1

Das BMW V12-Triebwerk – ein Meisterwerk nicht nur im Original; auch das Modell setzt hier Maßstäbe mit vielen Details.



2

Nach der Bemalung in Schwarz-, Grau- und Silbertönen werden noch die monströsen Luftsammler in Carbon-Optik montiert.



3

Der Motor sitzt fest in seinen Haltern, dank sehr guter Passgenauigkeit ist die Hecksektion nach der Bemalung schnell montiert.



4

Ein Manko sind die meist zu dick erstellten Diffusorleitplatten, auch hier entsprechend dünner geschliffen.



5

Die komplett lackierte Bodenplatte nimmt alle einzelnen Komponenten perfekt auf. Die Carbon-Decals sind bereits aufgebracht.



6

Probeweises Aufsetzen der Karosserie. Hier passt alles präzise, der Motor ist durch die offen darstellbare Heckklappe sichtbar.

Packen Sie es an!

Die neue **SELBER MACHEN** ist da –
Werkzeuge und Maschinen im Test,
kreative Ideen für Ihr Zuhause, prakti-
sche Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

Bauen, Gestalten, Renovieren –
ab sofort auf 100 Seiten!

JETZT
AM
KIOSK



Abo mit attraktiver Prämie bestellen unter
www.selbermachen.de/praemie



Die geätzten Gitter stammen aus einem hauseigenen Tuning-Satz von Aoshima für die McLaren-Bausätze.



7

Der Fahrersitz ist ein Sahnestück innerhalb des Fahrzeugs, die Detaillierung ist ungewöhnlich gut umgesetzt. So perfekt ist einmalig.



8

Das Gurtsystem von Scale Production passt in jedes Fahrzeug, Aoshima hat dafür gleich die passenden Aufnahmen eingearbeitet.



9

Auch die Sitzrückseite ist natürlich dem Original entsprechend mit Carbon-Decals beklebt, die Scale Production liefert.



10

Nach einer dünnen Grundierungsschicht mit Schwarz von Tamiya aus der Spraydose geht es kopfüber in die Micro Balls.



11

Etwas warten und das Material abschütteln – die Oberfläche kann sich sehen lassen, die Mehlmethode nicht mithalten.



12

Fertig zum Einbau. Das Armaturenbrett kommt mit kleinen Verfeinerungen aus, die Detaillierung ist sehr originalgetreu.

grau erscheinen, wie es sein soll. Den Sitz und das Lenkrad lackierte ich ebenfalls schwarz. Das Carbon-Decal auf den Schalterboard aufzubringen, ist fast unmöglich, aber mit „sanfter Gewalt“ machbar (13). Ja, Carbon-Decals, das große Thema für mich beim Bau des McLaren (14). Zum Teil habe ich mir Schablonen aus Papier erstellt oder die Abschnitte ausgemessen (15). Alternativ kann man natürlich auch diese Flächen in Schwarz oder Schwarzmetall lackieren. Mit den richtigen Decals sieht es aber besser aus (16). Da mich auf den Ausstellungen viele Besucher immer wieder nach den Decals fragen, beschreibe ich die Arbeitsschritte zum Verarbeiten des „schwarzen Goldes“ in der MBA ab Seite 65 noch genauer.

Massive Gießäste entfernen

Die filigrane Karosserie muss zuerst von den massigen Gießästen befreit werden (17). Dabei sollte man vorsichtig vorgehen, da der Body sehr fein ausgeführt ist und schnell beschädigt werden kann. Mir brach einseitig die A-Säule. Mein Pre-Shot zeigte einen deutlichen Versatz neben den Motorhaubenöffnungen, den ich verschleifen musste. Ansonsten sieht alles erstklassig aus. Alle Luftein- und -auslässe sind „offen“ ausgeführt und die

Perfekter Straßensportwagen – McLaren F1 GTR

Die Geburtsstunde des McLaren F1 GTR war der September 1988, als Gordon Murray eine Idee entwickelte. In der Wartehalle des Mailänder Flughafens saß er mit Ron Dennis, Creighton Brown und Mansour Ojeh zusammen und sie entschieden, einen 1.000 Kilogramm leichten Dreisitzer aus Kohlefaser als „absolut perfekten Straßensportwagen“ zu bauen. Das nötige Know-how war für das erfolgsverwöhnte Formel-1-Team kein Problem: Chassis und Karosserie aus Kohlefaser, Titan-Schalldämpfer und Doppelquerlenker aus Aluminium reduzieren das Gewicht auf ein Minimum. Zwischen 1993 und 1997 wurde der McLaren F1 106 Mal gebaut. Davon verkauften sich 72 als straßenzugelassene Fahrzeuge, 28 (GTR) rüstete man gemäß dem FIA-Regelwerk zu GT1-Rennwagen um, sechs waren Prototypen. Um das nervöse Heck zu bändigen, wurden später die Longtail-Varianten eingesetzt. Im „Guinness Buch der Rekorde“ aus 2000 galt der McLaren F1 6.1 als stärkster Serienwagen der Welt. Diesen Titel hielt er sieben Jahre lang, bis im Jahre 2007 der Bugatti Veyron an seine Stelle trat. Außergewöhnlich: Der Fahrer sitzt in der Mitte des Dreisitzer-Innenraums in einer zentralen Fahrerposition, dies sollte Sicht und Fahrgefühl und damit das Handling verbessern. Die leistungsgesteigerten Zwölfzylindermotoren von BMW wurden unter der Leitung von Paul

Rosche entwickelt. Die BMW V12 haben einen imposanten Hubraum von 6,1 Litern und wurden in mehreren Leistungsstufen von 627 PS bis 680 PS eingesetzt. Der größte Erfolg des F1 war der Gesamtsieg des 24-Stunden-Rennens von Le Mans im Jahr 1995. Außerdem belegten vier weitere F1 die Plätze 3, 4, 5 und 13.



Ein McLaren F1 GTR beim Jim Clark Revival 2008.

Foto: DoomWarrior



13 Sieht einfach aus, ist es aber nicht – das Aufbringen der Carbon-Decals gelingt wegen der Schalter nur mit viel Weichmacher.



14 Carbon/Kohlefaser gilt als „schwarzes Gold“, da es sehr leicht und enorm stabil ist. Es wird mit Zweikomponenten-Harz verarbeitet.



15 Auch am Modell viel „Carbon“, teils mithilfe von selbst gefertigten Schablonen zugeschnitten und mit Weichmacher aufgebracht.



16 Der Innenraum ist fast Out-of-Box gebaut und nach Plan bemalt. Lediglich Gurte und Verkabelung ergänzen die Bausatzdetails.



17 Bruchgefahr! Das Entfernen der massigen Gießäste, der aufwendig gestalteten Karosserie geschuldet, gelingt nur mit Sorgfalt.



18 So müssen McLaren-Türen aussehen – auch hier hat der Aoshima-Formenbau ganze Arbeit geleistet. Die Türen klappen nach oben.



Vier dünne Schichten Weiß aus der Spraydose sorgen für die perfekte Karosseriefarbe, nur noch mit Wax von Tamiya behandelt.

Oberflächen sehr detailliert und sauber erstellt. Nach dem kaum nötigen Versäubern und Komplettieren der Türen (18, 19), Motorhaube und Spoiler übernebelte ich alles mit Tamiya-Grundierung (Weiß) und lackierte alles nach einem kurzen Zwischenschliff (1.000er-Körnung), diesmal wieder aus der Spraydose mit vier dünnen Schichten Tamiya TS26 (Weiß) (20). Die Decals besorgte ich mir von Studio27. Sie passen nur bedingt auf die Aoshima-Karosserie, da sie nicht für diesen Body hergestellt wurden. Das Flaggen-Decal ist zu kurz und die seitlichen blauen Decals sind zu klein (21). Mein Tipp: warten, bis

die angepassten Decals verfügbar sind. Ich musste ganz tief in die Trickkiste greifen und die Decals ergänzen. In meinem Lager fand ich Reste mit passenden Blau- und Rottönen, womit ich die fehlenden Teile ergänzen konnte. Das Ergebnis überzeugt. Auch am Body sind, wo nötig, Carbon-Decals verarbeitet, wie etwa in den Türbereichen oder dem Heckgitter (22).

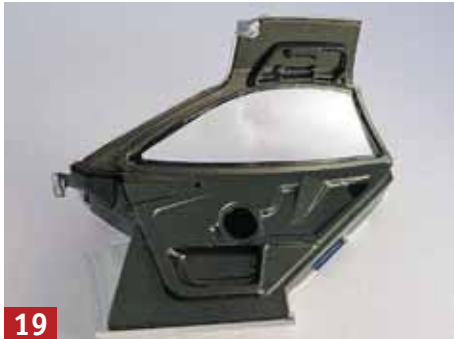
Beleuchtungsteile

Die verbauten „buckeligen“ Frontscheinwerfergläser werden erst später bei den Le Mans-Bausätzen im Kit erhalten sein. Diese ersetzte ich daher durch Alternati-

ven von Scale Production und ergänzte Nieten von T2M (23). Heckleuchten und Seitenblinker sind mit Klarfarben von Tamiya lackiert, die geätzten Lüftergitter stammen von Aoshima (24).

Hochzeit und Scheiben

Nach dem Durchtrocknen aller Baugruppen stand deren Hochzeit an. Ob das auch alles gut passt? Was soll ich sagen? Es passte alles schon fast unheimlich gut zusammen! Beim Lackieren der Scheibenrahmen konnte noch einiges schiefgehen. Nachdem ich die für den Porsche 997 (MODELLFAN 6/2014) aus Folie geplotteten



Die Arbeit mit den Decals gestaltet sich angesichts der aufwendigen Innendetails nicht einfach, Weichmacher ist unerlässlich.



Die entgratete Karosserie ist mit einer Schicht Tamiya-Grundierung (Weiß) übernebelt und mit Tamiya TS26 überlackiert.



Die Decals stammen von Studio27 für deren eigenen Kit und sind wegen Formabweichungen teils leider nur bedingt brauchbar.



Mithilfe von Weichmachern lässt sich das Carbon-Decal etwas widerwillig, aber sicher dauerhaft in komplizierte Formen bringen.



Einige der wenigen ergänzten Details sind neue Scheinwerfer von Scale Production und Nieten von Tuner Model Manufactory.



Unter der Haube lassen sich zusätzliche Lüftergitter von Aoshima montieren, ein feines, aber (kaum sichtbares) Detail.

Auf einen Blick

MCLAREN F1 GTR

Kit 007495

Maßstab 1:24

Hersteller Aoshima

Preis ca. 45,- €

Zusätzlich verwendetes Material: Aoshima: Ätzteile 007556; Conrad Elektronik: Micro Balls, Bare Metal Foil; Hitze folie; Tuner Model Manufaktur: Nieten; Scale Production: Gurtätzteile, Carbon-Decals, Scheinwerfer;



Sekundenkleber, Weißleim, Plastikkleber, Draht, Kabelendhülsen, Kippschalter
Farben: Tamiya: Grundierung Weiß TS26, Mattschwarz TS6, Gunmetal Light TS42, Klar Rot, Orange; Mr.Hobby (Gunze): Klarlack Top Coat

BAUZEIT ▶ ca. 85 Stunden

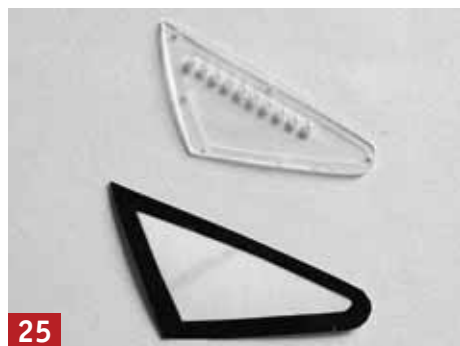
SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel

Rahmen verarbeitet und für gut befunden hatte, schnitt ich mir die hier benötigten Rahmen aus DC-Folie selbst aus (25), eine relativ einfache Sache, nur in den Rundungen wird es haarig. Die Scheiben halten sehr gut mit Weißleim in der Karosserie.

Letzte Arbeiten

Da die lackierte Oberfläche schon sehr gut gelungen war, versiegelte ich diese nur noch mit Tamiya Wax. Dann fanden weitere Nieten und der vierteilige Wischer von Aoshima ihren Platz (26). Der Kit bietet die Möglichkeit, durch verschiedene Aufnahmen das Modell entweder mit offenen

oder geschlossenen Türen darzustellen. Ich entschied mich für die geöffnete Variante. Hier findet sich auch das einzige nicht perfekt gelöste Problem – die Passform der Türen im geschlossenen Zustand. Die Hauben schließen dagegen perfekt; diese verdecken im geschlossenen Zustand den von mir noch verkabelten Motor (27). Für mich ist der Kit der Knaller der letzten Jahre – super detailliert, liebevoll ausgeführt, sehr passgenau (bis auf die Türen) und somit ein Must Have für jeden Sportwagenbegeisterten. Ich werde wohl noch einen McLaren bauen müssen und hoffe im Stillen auf die Kurzheckvariante ...



25 Beim Porsche (MODELLFAN 6/2014) gab es fertige Scheibenrahmen, für den McLaren entstanden sie in Handarbeit aus DC-Fix.



26 Der vierteilige Scheibenwischer zeigt sich als Detail-Highlight, das angesichts der Bruchgefahr zum Schluss zu montieren ist.



27 Strippen ziehen: Auch im Motorraum wurden einige Kabel nach Vorbild verlegt, die den Detaillierungsgrad deutlich erhöhen.



Sascha Müller ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich der Modellbau. Nach langer Pause fand Müller 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Seine Interessen liegen hier vor allem bei den Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le Mans-Serie und gelegentlich auch auf Oldtimern. Aktuelle Neuheiten wie dieser McLaren begeistern ihn umso mehr. Des Öfteren kann man seine Modelle inzwischen auch auf Ausstellungen live sehen.

Schiffe und Meer ...



Jetzt am Kiosk!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.schiff-classic.de/abo

Trumpeters Schlachtschiff BISMARCK

How to pimp a ship!

Ätzteile beherrschen und Bausatz veredeln



Bis so ein Ergebnis zustande kommt, gilt es viele Klippen beim Arbeiten mit Ätzteilen zu umschiffen – wir zeigen wie!

Vorbereitung, Planung und die Organisation des Arbeitsplatzes sind bei einem derart großen Projekt nicht zu unterschätzen! Besonders die Flut an Zurüstteilen – hier speziell die Fotoätzteile – stellt eine echte Herausforderung dar. Im Ersten Teil des Bauberichts steht daher die Verarbeitung der flachen, kleinen Metallteile im Vordergrund.

Von Wolfgang Kring

Als ich Anfang des Jahres in der Februar-Ausgabe des MODELLFAN Wolfgang Wurms Baubericht zur neuen Tamiya-YAMATO aufschlug, fiel mir unmittelbar die Forderung „Keine Angst vor dem Monster-Kits!“ ins Auge. Zu dieser Zeit war ich bereits seit Monaten mit Trumpe-ters riesiger BISMARCK beschäftigt, und sagen wir es mal so: Angst hatte ich keine bekommen, inzwischen aber einen großen Respekt vor diesem Modell entwickelt.

Die Qual der Wahl

Die BISMARCK ist und bleibt wohl eines der bekanntesten und beliebtesten Schiffsmodelle aller Zeiten. Alleine schon die Ankündigung der 200er-Version löste große Begeisterung aus. Auch der Zurüstmarkt reagierte mit einer wahren Flut an zusätzlichem Material aus Resin, Holz, Messingblech und Drehteilen. „Rundum-glücklich-Sets“, wie die von Pontos oder MKi Design werden ebenso angeboten wie modulare Einzel-Sets, zum Beispiel von WEM, CMK oder eduard. Dazu kamen noch gedrehte Rohre aller Kaliber wie die von Master oder auch Holzdecks wie zum Beispiel von Artwox, um nur einige zu nennen.

Um es kurz zu machen: Ich entschied mich für die zehn Zubehör-Sets von eduard, da diese die bereits im Bausatz befindlichen Ätzteile sehr passend ergänzen und überflüssige Doppelungen vermeiden. Dazu kamen die Einzel-Sets von CMK (1), die wiederum die flachen Ätzteil-platinen von eduard mit gedrehten Rohren und Resin-Teilen im wahrsten Sinne des Wortes abrundeten.

Bei den CMK-Sets ist zu beachten, dass man sich deren Inhalt genau anschauen

Volle Konzentration, ein gut ausgeleuchteter Arbeitsplatz und das Know-how der Ätzteilverarbeitung waren Voraussetzungen für das Aufpumpen von Trumpe-ters Super-Kit.



1

Allein CMK bietet zehn einzelne Zurüst-Sets an. Aber aufgepasst: Einige davon sind nur abgespeckte Versionen anderer Sets aus dem gleichen Hause. Schauen Sie zunächst, welche davon wiederum zur Ergänzung anderer Sets angedacht sind.



2

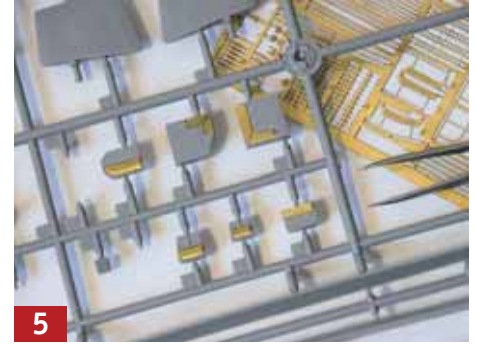
Aus den ganzen Bauanleitungen der Zurüst-Sets ließe sich beinahe ein Buch binden. Hier heißt es: Übersicht behalten!



3
„Schnitzwerk“ an Bauteilen gehört zu den Vorarbeiten. Nur so können diese Bereiche durch feine Ätzbleche aufgewertet werden.



4
Aufgebohrt und herausgetrennt. Auch die Rettungsflöße gehören zu den Gewinnern durch Ätzteil-Upgrades.



5
Noch am Gussast aufgepeppt ... so wird die weitere Bearbeitung und Bemalung dieser Teile wesentlich vereinfacht.



6
Über das ganze Modell verteilt glänzen immer mehr Messingteile in den unterschiedlichsten Größen.



7
Nach längerer Ätzteilabstinenz bieten sich die Beiboote als perfekte Übungsobjekte zum Wiedereinstieg an.



8
Vorher – nachher. Die einteiligen Plastikdecks des Bausatzes wurden nun durch 21 fotogeätzte Metallteile ersetzt.



9
Aufräumen tat hier zunächst not! Es arbeitet sich an einem strukturierten Arbeitsplatz schneller und ermüdungsfreier.

Die deutsche Schlachtschifflegende

Die BISMARCK wurde am 1. Juli 1936 bei Blohm und Voss in Hamburg auf Kiel gelegt und im August 1940 in Dienst gestellt, obwohl sie erst im Frühjahr 1941 als einsatzbereit galt. Am 19. Mai verlegte sie von der Ostsee nach Norwegen, um von dort zusammen mit dem schweren Kreuzer PRINZ EUGEN in den Atlantik auszulaufen (Unternehmen „Rheinübung“). Am 24. Mai kam es zum ersten Seegefecht, in dessen Verlauf sie die HMS HOOD versenkte. Darauf mobilisierten die Briten alle zur Verfügung stehenden Kräfte zur Jagd auf die BISMARCK, deren tragischer weiterer Verlauf für die Besatzung der Schlachtschifflegende nur allzu bekannt ist. Lediglich 116 Besatzungsmitglieder überlebten den Untergang.



Schlachtschiff BISMARCK.

Foto: Bundesarchiv, Bild 193-04-1-26/CC-BY-SA

sollte, um etwaige Doppelkäufe, da bestimmte Teile sich gleich in mehreren Sets befinden (was ja auch Sinn macht, wenn man nicht gleich alle Sets kaufen möchte), zu vermeiden. Also mit Bedacht und je nach Bedarf auswählen! Im Falle meiner BISMARCK entschied ich mich dann noch für die Reling von WEM.

Ätzteile: Der Testlauf

Da lag sie nun vor mir, eine ziemliche Menge Blech und ein Sammelsurium an Bauanleitungen (2). Deren genaues Studium sich aber durchaus lohnte, da sie mir zeigten, welche angegossenen Plastik-

details ich zu entfernen hatte, um überhaupt mit den Zurüstteilen arbeiten zu können (3, 4).

Auf der anderen Seite konnte ich bereits einige noch im Spritzgussrahmen befindliche Plastikteile mit Ätzteilen aufwerten, was wiederum Bemalung und Handhabung erleichterte (5), und auch die Großteile aus der Trumpeter-Schachtel erhielten ihr erstes, einfaches „Upgrade“ (6). Schnell (zu schnell!) begann ich zwischen den verschiedenen Sets hin und her zu springen, ein Teil hiervon, ein Teil davon auszuschneiden und mich mehr und mehr zu verfrachten. Die eduard-Sets sind



Tablettenblister als Sekundenkleberschälchen

Um mit Fotoätzteilen gute Ergebnisse zu erzielen, sollte man von vornherein über die richtige Werkzeugausstattung verfügen. Mit einer Ausstattung, wie in der Abbildung zu sehen, können Sie fast alle Herausforderungen, die die feinen Metallteile dem Modellbauer bieten, bewältigen. Sie sehen, dass man keinen prall gefüllten Geldbeutel für die Ätzteilgrundausrüstung nötig hat. Lediglich die Biegehilfe schlägt je nach Hersteller und Größe schon ein kleines Loch in den monatlichen Hobbyetat. Doch diese wird Sie bei guter Pflege, ordnungsgemäßen Gebrauch und guter Lagerung Ihr gesamtes weiteres Modellbauerleben begleiten und gute Dienste leisten. Selbstverständlich lässt sich das hier

gezeigte „Werkzeug-Basisassortiment“ durch allerlei Spezial-Equipment (weitere Zangen, Pinzetten mehrerer Biegehilfen unterschiedlichen Formats ...) deutlich erweitern. Wichtig ist aber vielmehr: Mit diesen wenigen Geräten und der nur schlecht ins Bild zu setzenden Geduld haben Sie alles zur Hand, was Sie brauchen, um ihre Modelle vor der Bemalung so richtig funkeln zu lassen. Wenn Sie sich fragen, wozu man Stecknadeln und Zahnstocher in diesem Zusammenhang verwendet, dann verraten wir Ihnen, dass man mit ihnen besonders gut den Sekundenkleber an die teils winzigen Klebestellen bringt oder, wie wir Modellbauer sagen, „appliziert“ (s. Kasten „Verkleben von Ätzteilen“).



modular ausgelegt, eines für den Bugbereich, eines für das Heck, eines für die Kapitänkabine und so weiter.

Überblick und Ordnung

Um den Überblick nicht ganz zu verlieren, beschloss ich, mich vorerst auf das Set zu den Beibooten der BISMARCK (7) zu konzentrieren, auch, um wieder ein wenig Übung im Umgang mit dem Werkstoff Messing zu bekommen. Von Trumpeters Barkassen blieben nur der einteilige Plastikrumpf und das Ruder übrig. Das komplette Deck – im Modell selbst auch nur ein Bauteil – sollte durch nicht

weniger als 21 Ätzteile ersetzt werden (8). Doch bis dahin lag noch ein weiter Weg vor mir ...

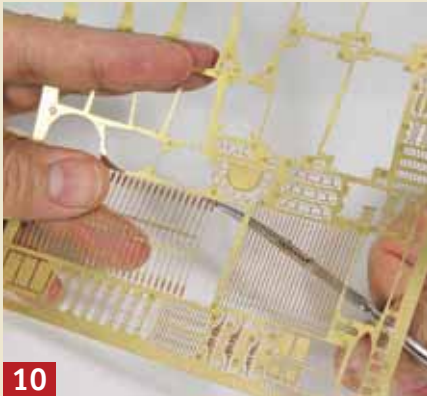
Nach einer gründlichen Aufräumaktion (9) verblieben nur die Werkzeuge am Arbeitsplatz, die ich für meine beginnende Ätzteillorgie brauchte. (Lesen Sie bitte auf der folgenden Seite im Kasten „Ätzteile: Das Einmaleins“, wie man Fotoätzteile verarbeitet und zu guten Ergebnissen gelangt!)

Landschaftsbau

Ganz nebenbei musste ich mir überlegen, wie ich mit einem Modell zurechtkommen sollte, das mit 1,27 Metern

selbst länger als mein Basteltisch war. Mit der dazu geplanten Wasserfläche wäre auf dem Tisch überhaupt kein Platz mehr für das benötigte Werkzeug vorhanden. So musste ich mich nach alternativen Arbeitsweisen umschauchen. Fündig wurde ich im Eisenbahnmodellbau. Deren Anlagen stehen selten selbst auf dem Basteltisch, sondern abseits und werden Stück für Stück aufgebaut und ergänzt. Dies bedeutete, dass es für den Moment nicht mit dem Schiffsmodell selbst, sondern zuerst mit der Gestaltung der Landschaft weitergehen würde. Dazu klebte ich dicke Styroporplatten auf eine stabile Holzplatte

Ätzteile: Das Einmaleins



10

Mit einer kleinen, scharfen Schere lassen sich die hauchdünnen Blechteile ebenso gut abtrennen wie mit Skalpellen.

Die Arbeit mit Fotoätzteilen verlangt teilweise andere Fertigkeiten und Techniken als der Umgang mit Plastik-Kits.

Besondere Bedeutung hat das Heraustrennen der Ätzteile mit Skalpell oder Schere (10). Es bedarf ebenso großer Sorgfalt wie das Heraustrennen von Plastikteilen aus dem Gussrahmen. Schließlich darf hier nichts unkontrolliert knicken. Eine absolut plane und steife Schneidunterlage ist sehr empfehlenswert.

TIPP: Damit die Teile beim Herausschneiden aus den jeweiligen Ätzteilbögen nicht verrutschen, sollte man den Bogen, aus dem man etwas heraustrennen möchte, mit Masking-tape an der Unterlage befestigen.

Da auch runde oder gebogene Strukturen nachgebildet werden können, sollte man wissen, dass das „Rundbiegen“ besonders gut mithilfe eines Rundstabes funktioniert (11). Es versteht sich von selbst, dass zu viel Druck und „Gewaltanwendung“ bei allen Ätzteiltechniken kontraproduktiv sind.

TIPP: Das Rundbiegen gelingt besonders gut, wenn es auf einer nur ganz leicht nachgebenden Oberfläche stattfindet. Eine feste Gummimatte wäre ideal.



11

Rundungen lassen sich leicht biegen, indem das Ätzteil sacht über einen Rundstab passenden Durchmessers gerollt wird.

Doch die häufigste Technik, die es im Umgang mit Ätzteilen anzuwenden gilt, ist das Falten. Man kann es auf verschiedene Arten erledigen: mit der Flachzange entlang einer Falz, mit einer Teppichklinge o. Ä. und geradem, stabilem Gegenstück auf einer Glasplatte oder mit einem entsprechenden Biegewerkzeug (12). Das Angebot an Biegewerkzeugen ist mittlerweile recht groß. Wir berichteten bereits in der MODELLBAU AKADEMIE in der MODELLFAN-Ausgabe August 2013 über unterschiedlich große Biegehilfen. Der große Vorteil liegt in den mit ihnen zu erzielenden sauberen Biegeergebnissen. Man kann das zu biegende Teil meist in die Biegehilfe einspannen und zuvor in aller Ruhe präzise ausrichten, um es dann ganz einfach so weit zu biegen, wie es erforderlich ist.

TIPP: Niemals an gutem Werkzeug sparen!

Meist sind Ätzteile so klein und im wahrsten Sinne des Wortes „unhandlich“, dass sie nur mit Einsatz von Pinzetten zu positionieren sind.

TIPP: Auch wenn Sie eine Lieblingspinzette haben sollten – halten Sie mehrere Pinzetten unterschiedlicher Form und Größe vor! Die Modellbaupraxis beim Umgang mit Fotoätzteilen wird es Ihnen danken (13).



12

Unverzichtbar und in vielfacher Ausführung zu erwerben: Derartige Biegehilfen erleichtern die Arbeit enorm.

Dennoch bleiben, und das soll hier auf keinen Fall verschwiegen werden, immer wieder auch kleinste Ätzteile, die sich weder mit der Pinzette greifen, geschweige denn ankleben lassen. Dazu gehörten hier diverse Festmacherösen auf den Bootsdecks. So viel sei verraten: Bei ihnen allein sollte es auch nicht bleiben. **TIPP:** Ruhe bewahren, bei kniffligen Bauteilen öfter eine Pause einlegen und Teile der Inneneinrichtung, die als nicht ganz so überdauernswert eingestuft werden, zertrümmern. Das beruhigt die Nerven und schont das Modell vor eventuellen Wutausbrüchen.

Auch das Kante-auf-Kante-Kleben ist eine der großen Herausforderungen im Umgang mit Ätzteilen (14). Denn die hauchdünnen Metallteile bieten, gerade wenn sie Stoß an Stoß geklebt werden sollen, kaum Klebefläche.

TIPP: Hinterfüllen Sie die problematischen Klebekanten, wann immer möglich, mit Plastikprofilen (15).

Auch bei der Verarbeitung von Fotoätzteilen gilt: „Übung macht den Meister.“ Und beim aktuellen BISMARCK-Projekt lagen mir ja, wie Sie bereits gesehen haben, Platinen in großer Zahl und Vielfalt vor, sodass ich an Übungsmaterial wahrlich keinen Mangel hatte.



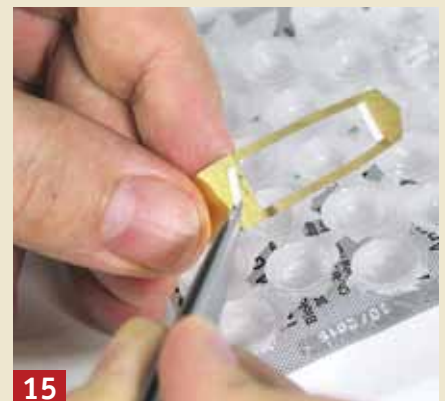
13

Pinzetten kommen vor allem bei Klein- und Kleinstteilen zum Einsatz. Geklebt wird ausschließlich mit Sekundenkleber.



14

Besonders knifflige Arbeiten wie das Kante-auf-Kante-Kleben dünner Bleche kosten oftmals Nerven und viel Zeit.



15

Plastikprofile an verdeckte Stellen der Ätzteile kleben und so die Klebefläche zwischen den Ätzteilen vergrößern.

und schnitt die Umrisse der Bismarck aus (16), um ein Zerschneiden des Schiffes entlang der Wasserlinie zu umgehen. Die Wellen entstanden ebenfalls aus Styroporstücken, die ich mit einem Bastelmesser in Form brachte (17). Die erste Stellprobe des einteiligen BISMARCK-Rumpfes brachte mich auf die Idee, auch gleich ihn, den Rumpf – quasi als Bestandteil der Untergrundplatte selbst – mit zu integrieren, um anschließend Stück für Stück das restliche „Schiffs-Diorama“ mit Türmen, Aufbauten und Kleinteilen darauf aufzubauen.

Striemenfrei

Dazu benötigte ich also einen fertig gebauten und bemalten Rumpf. Das Bemalen eines so großen Modells mit dem Pinsel unterliegt seinen eigenen Regeln. Die Grundierung nehme ich dabei zunächst mit der Sprühdose vor. Auf diesem Untergrund konnte ich die Rumpffarbe (Revell 57) stark verdünnt aufpinseln, was die typischen Pinselstriche verhinderte. Die abgedunkelten Schiffsenden sowie die falschen Bugwellen trug ich freihändig auf. Besonders die Farbe Weiß weigerte sich vehement, gleichmäßig glatt auszutrocknen, was eine unregelmäßige Oberfläche zur Folge hatte (18). Hier half nur ultrafeines Schleifpapier zum Glätten. Bei der Alterung hingegen waren genau diese Striemen des Pinsels gewünscht, um zum Beispiel Ablaufspuren von Wasser zu imitieren (19).

Zum Einpassen der BISMARCK verpackte ich das ganze Teil in Frischhaltefolie und positionierte es im Styroporbett (20). Mit Moltofill Reparaturgips modellierte ich die Wasserfläche, was auch die letzten „scharfen“ Kanten der Styropor-Wellen brach (21). Nach dessen Austrocknen folgte noch ein dünner Auftrag Acryl-Strukturgel als Trennschicht, damit sich der poröse Gips beim anschließenden Bemalen nicht mit Farbe vollsaugen würde. Anschließend befreite ich die BISMARCK aus ihrem engen Korsett und entfernte vorsichtig die überschüssige Folie entlang der Wasserlinie. So vorbereitet, erhielt das Wasserbett seine tiefblaue Farbe mit einigen weißen Akzenten für die Wellenkämme. Mit dem bereits erwähnten Acrylgel als Spaltfüller setzte ich den fertigen Rumpf wieder ein (22).

Echtholz

Zum Abschluss an der „Dioramenbasis“, zu der ja auch, wie ich oben erklärt habe, der Rumpf der BISMARCK gehörte, klebte ich noch die Echtholzdecks auf. Mir standen hier nunmehr die Produkte zweier



Die Ostseetarnung muss weg! Sie passt eben nicht zum Atlantik.

Verkleben von Ätzteilen

Fotoätzteile lassen sich an Plastikteilen und anderen Ätzteilen mit Sekundenkleber befestigen/kleben. Dass es selbstverständlich auch die Möglichkeit gibt, Ätzteile mit anderen zu verlöten, steht auf einem anderen Blatt. Sie sollten sich bei der Wahl des Sekundenklebers klar machen, ob Sie lieber mit einem extrem dünnflüssigen oder einem doch eher trägen, dickflüssigeren Produkt arbeiten wollen. Auch hat schon viele Modellbauer, die die Bezeichnung Sekundenkleber zu wörtlich genommen haben, die deutlich längere Abbindezeit des Klebers schier in den Wahnsinn getrieben. Um nicht auch in diese Falle zu tappen, bieten viele Hersteller von Sekundenklebern sogenannte Aktivatoren an. Diese meist in einer kleinen Pumpsprayflasche daherkommenden Flüssigkeiten sorgen, wenn sie auf die mit Sekundenkleber versehene Stelle aufgesprüht werden, umgehend für ein Abbinden des Klebers. Um den Sekundenkleber genau an die meist winzige Klebestelle zu bringen, verbietet es sich, diesen direkt aus der Flasche auf die Bauteile aufzutragen. Hier ist der Umweg über ein kleines Kleberdepot – in unserem



Sekundenkleber, von der Mulde eines Medikamentenblisters mit der Nadel aufgenommen und schließlich an die Klebestelle verbracht.



Der gleiche Vorgang noch einmal aus anderer Perspektive.

Fall Vertiefungen eines Medikamentenblisters – und von dort mithilfe der Spitze eines Zahnstochers oder einer Stecknadel an die Klebestelle ratsam.



16

Dieser Styroporplattenausschnitt wird das gesamte Unterwasserschiff aufnehmen, so umgeht man das Zersägen des Rumpfes.



17

Sichelschnitte mit einer weit ausgefahrenen Bastelmesserklinge sorgen für den zum großen Maßstab passenden Wellengang.

Licht und Lupe



Gerade bei Fotoätzteilen kommt eine Lupe recht, wenn es darum geht, zu sehen, an welcher Stelle sich die Biegefalz befindet bzw. um überhaupt zu erahnen, wo ein Klebepunkt angebracht werden könnte. Leider hat eine Lupe den Nachteil, dass sie eine der zum Bauen so dringend benötigten Hände besetzt. Auch Kopflupen sind nicht jedermanns Sache, sodass wir Ihnen an dieser Stelle eine dritte Alternative, die Lupenleuchte, vorstellen möchten. Am Arbeitsplatz wie eine Schreibtischleuchte befestigt oder mit massivem Standfuß ausgeliefert, stellt die Lupenleuchte keine besonderen Anforderungen an ihr „Biotop“. Hat man sich erst einmal an die Hand-Auge-Koordination und den Blick durch die Lupe gewöhnt, möchte man jegliche Kleinteilmontage nur noch mit ihrer Hilfe ausführen.

Diese Lupenleuchte an meinem Arbeitsplatz habe ich zusätzlich mit einem „Streuschirm“ versehen, der das Licht noch besser auf die Bauteile unter der Lupe zurückstreut.



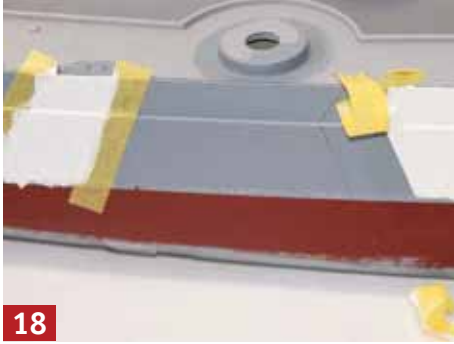
Blick durch die Lupe. Deutlich erkennt man die Vergrößerung und den Effekt der Beleuchtung, der, je kleiner Teile werden, eine besondere Bedeutung zukommt.



Es ist immer wieder erstaunlich, über welch komplexe Takelage auch ein nicht segelbetriebenes Schiff des 20. Jahrhunderts verfügte.

Hersteller, von MKI Design und Pontos, zur Verfügung. Obwohl das Schlachtschiff BISMARCK gut dokumentiert ist, zeigten sich hier die ersten Unterschiede zwischen den Zurüstteilen verschiedener Hersteller. Letztendlich entschied ich mich für das Holzdeck der Firma MKI, das zwar einen Transportschaden aufwies (23), dessen Strukturierung mir aber besser gefiel. Seine gute Passgenauigkeit ließ keine Wünsche offen (24). Bevor ich jedoch mein etwas ungewöhnliches Diorama abseits meines Basteltisches abstellen konnte, vervollständigte ich den Rumpf mit den ersten Kleinteilen (25).





18

Auf sauberer Grundierung lässt sich auch mit Pinsel streifenfrei malen; nur die Farbe Weiß wollte nicht gleichmäßig trocknen.



19

Beim Altern bewirken die Pinselstreifen willkommene Effekte. Die Bleistift-Ränder verschwinden natürlich noch.



20

An den mit Haushalts-Frischhaltefolie geschützten Rumpf werden die Styroporwellen direkt angepasst.



21

Gips aus dem Baumarkt eignet sich hervorragend zum Glätten des Untergrundes und zum Modellieren der Wellen.



22

Acrylgel ist fast schon ein Wundermittel bei der Wassergestaltung. Es dient zugleich als Kleber und als „Lücken“-/Spaltenfüller.



23

Die Qual der Wahl. Das eine Deck ist vollständig, das andere aber schöner. Auch die aufgelaserten Unterschiede sind auffällig.



24

In Sachen Passgenauigkeit kann man nicht mehr erwarten. Auch die kleinsten Ausschnitte der Deckdetails sind vorhanden.



25

Teile aus dem Kit finden nun an Deck Platz. Jetzt ist der Bau der „Dioramenplatte“ abgeschlossen.



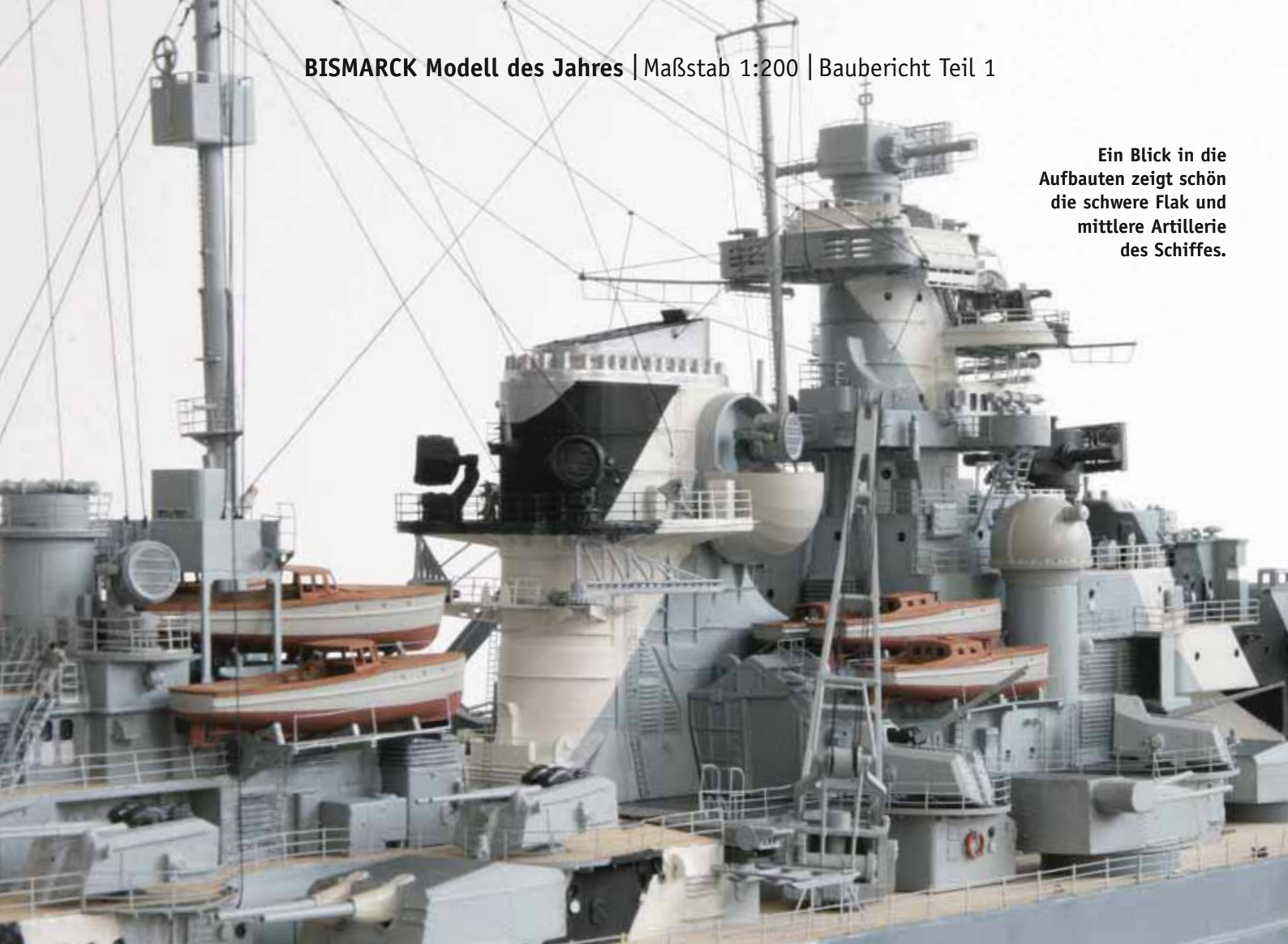
26

Der große Maßstab bedingt die Aufteilung in einzelne Baugruppen mit vielen Einzelteilen, was Fleißarbeit bei der Montage bedeutet.



Es ist bei Schiffen – selbstverständlich aber auch bei Flugzeugen – schon viel über Sinn und Unsinn von Tarnbemalungen diskutiert worden. Fest steht, dass die falsche Bugwelle den Feind so lange wie möglich bezüglich der korrekten Geschwindigkeit und der Ausmaße des Schiffes verwirren sollte.

Ein Blick in die Aufbauten zeigt schön die schwere Flak und mittlere Artillerie des Schiffes.



Die Grundelemente der einzelnen Decks waren dank beinahe perfekter Passgenauigkeit des Trumpeter-Kits schnell zusammengeklebt. Auch lässt sich sagen, dass die Passgenauigkeit der gesamten Trumpeter-BISMARCK keine Wünsche übrig ließ. So groß das Modell auch sein und so viele Teile es auch haben mag: „Out-of-Box“ ist es nicht schwer zu bauen! Die hohe Anzahl an Bauteilen ist natürlich dem Maßstab 1:200 geschuldet.

Das fiel mir unter anderem bei den vierteiligen 10,5-Zentimeter-Türmen auf, deren Zusammenbau mir als eine Mischung aus Fleiß- und Fließbandarbeit erschien (26).

Ätzteile: Die Wohlfühlzone

Endlich konnte ich mich wieder den Ätzteilen widmen (27). Ich stimmte das gesamte Bauprojekt auf die einzelnen eduard-Sets ab und verließ damit die in der

Bauanleitung von Trumpeter vorgegebene Reihenfolge. Auch die CMK-Sets kamen als zusätzliche Ergänzung zum Einsatz. Bei den Kabeltrommeln fiel im direkten Vergleich die Verbesserung der eduard-CMK-Kombination gegenüber dem ursprünglichen Bausatzteil besonders ins Auge (28). Eines der schönsten Beispiele, wie die filigranen Bleche den Grundbausatz aufwerteten, sind die beiden Hangars seitlich des Schornsteins



27

Trockenpassungen mit lose aufgelegten Holzdecks und wachsendem Blechanteil zeigen die Baufortschritte.



28

Die Kombination Resin-Teile von CMK und Ätzteile von eduard im Vergleich mit den Bausatzteilen (unten links im Bild).



29

Sehr schöne Beispiele, wie filigran das Modell dank der Zurüstteile wird, sind diese beiden Hangars.

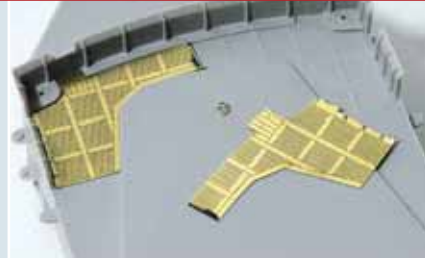
Gewusst wie: Wenn die Ätzteile nicht passen



Hier zwick't's! eduard's Bodenplatte passt nicht hundertprozentig. Gewalt war hier einfach keine Option.



Noch ein Teil mit Passungsschwierigkeiten. Hier lassen sich die Probleme aber mit zwei feinen Schnitten beheben.



Aus eins mach' zwei. Mit einem kleinen operativen Eingriff lassen sich auch die größten Spannungsbögen klein kriegen.

(29). Trumpeter hat für einen Spritzgussbausaatz gut vorgelegt; eduard hat das Ganze schließlich aber deutlich veredelt! Doch wo Licht ist, da ist auch Schatten. Die beiden Bodenbleche der Brückenaufbauten wollten beim besten Willen nicht passen (siehe Kasten oben). Während sich das kleinere dezent in Form bringen ließ – die Schneidekanten würden später von weiteren Aufbauten verdeckt –, half beim unteren Blech nur ein beherzter Schnitt quer durch die Mitte und das Entfernen eines kleinen Streifens Messing. Mit der Zeit entwickelte sich so etwas wie ein Kampf mit dem ebenso dünnen wie widerspenstigen Material, der mich allmählich aus meiner schönen modellbauerischen Wohlfühlzone herausführte. Das und die Suche nach den richtigen Farben der BISMARCK sowie ein paar andere offene Fragen hätten beinahe das Aus für das Projekt bedeutet. Doch dazu mehr im zweiten Teil des Bauberichts von Trumpeters „Monster-Kit“ BISMARCK in 1:200 in der nächsten MODELIFAN-Ausgabe.



Wolfgang Kring, Baujahr 1971 aus Freising; verheiratet, zwei Kinder. Als Ressortleiter des Bereichs Schiffe im MODELIFAN war es für ihn Ehrensache, sich des „Monster-Kits“ von Trumpeter anzunehmen. Ihn reizte von Anfang an der Gedanke, sich dabei am zahlreich zu erwartenden Material der Zubehörhersteller auszutoben. Schließlich hat er sich so auch in eine Art Selbstversuch bzw. Abenteuer gestürzt, das ihn zu Höhen und Tiefen führte. Eine Erfahrung, die viele Modellbauer mit ihm teilen können, gerade wenn es um „Großprojekte“ geht. Dass man aber trotz aller widrigen Umstände und Schwierigkeiten ein solches Projekt zu einem persönlichen Abschluss bringen kann, davon berichtet er hier.



Auf einen Blick

BISMARCK

Kit 03702 Maßstab 1:200 Hersteller Trumpeter Preis ca. 220,- €

Zusätzlich verwendete Materialien: Zehn Zuriist-Sets von eduard: Art.-Nr.: 53088 (Bismarck Kriegsmarine Deck Crew WW II), 53087 (Bismarck Kriegsmarine Officers WW II), 53080 (Bismarck part 1 – Lifeboats), 53081 (Bismarck part 2 – Front Area), 53082 (Bismarck part 3 – Chain Bar Railing), 53083 (Bismarck part 4 – Central Area), 53084 (Bismarck part 5 – Rear Area), 53085 (Bismarck part 6 – Catapult), 53086 (Bismarck

part 7 – AA), 53090 (Bismarck part 8 – Structural Railing); acht Sets von CMK: Art.-Nr.: NS014 (Bismarck 8 m Cutter with paddles, 2 pcs), NS015 (Bismarck 6 m Cutter with paddles, 2 pcs), NS016 (Bismarck Paravane, 8 pcs, and Life Rings, 10 pcs), NS017 (Bismarck Water Hose Drums with Canvas Covers), NS018 (Bismarck Arado Ar 196 Canopy, 4 pcs), NS019 (Bismarck Primary Armament [highly detailed turned metal barrels]), NS020 (Bismarck



Secondary Armament), NS021 (Bismarck Particular Rangefinders with opened Hatches); ein Ätzteil-Set von WEM: Art.-Nr.: PE2010 (Superstructure Rails); Figuren in 1:200 aus dem Eisenbahner-Bedarf der Firma Preiser; Styroporplatte, Acrylstrukturgel, Holzbrett, Moltofil
Farben: aus den Sortimenten von Revell und Humbrol

BAUZEIT ▶ ca. 200 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwer

„Wie gemalt“ und dann auch nach der Vorlage eines echten Gemäldes (am linken Bildrand ist die Vorlage noch zu erkennen) in eine dreidimensionale Vignette umgesetzt.



„Herzog von Bayern“ und „Miniature Challenge“

Zwei hochklassige Figureshows, die innerhalb eines Monats in Deutschland stattfanden, stehen heute im Fokus der Berichterstattung.

Von Berthold Tacke

Alljährlich finden bekannte Figurenmaler den Weg nach Ingolstadt, wo in diesem Jahr vom 25. bis 27. April die überregional bekannte Ausstellung/der Wettbewerb „Herzog von Bayern“ statt-

fand. Die Organisatoren sahen sich diesmal gleich mit zwei großen Herausforderungen konfrontiert. Einerseits mussten sie aufgrund des Umbaus der angestammten Ausstellungsräumlichkeiten im Schloss in das Reduit Tilly ausweichen.

Darüber hinaus warf die diesjährige World Expo, sicherlich das wichtigste Figurenevent der Szene, im italienischen Stresa bereits ihre Schatten voraus. Und dennoch gelang es wieder, eine hochklassige Figureshow auf die Beine zu stellen.

Fotos: Berthold Tacke



Ein „Bild im Bild“ ist ebenfalls eine reizvolle Idee, die hier sehr schön umgesetzt wurde.



So sieht es aus, wenn der Tod zum Tanz aufspielt.



Haut und Edelsteine, einwandfrei in Szene gesetzt.



Auch hier sind die Farbübergänge und die Lichter auf der Büste das eigentlich Spektakuläre.



Mitten in der Bewegung wie versteinert. Was mag wohl der Grund sein? Auflösung auf Seite 97



Man achte auf die Farbübergänge! Große Meisterschaft sieht wohl so aus.



Nicht nur die aus verschiedenen siegreichen Kämpfen stammende Ausrüstung des Indianers, der wahrscheinlich auf Seiten der Franzosen zur Zeit des Siebenjährigen Krieges kämpfte, fesselt den Blick, sondern auch die große Farbigeit.

Allein das ungewöhnliche Display sorgt für Spannung und Aufmerksamkeit des Betrachters.



Man beachte die Augen und die Darstellung des Kreuzes!



Zur Zeit der Landsknechte und der Reisläufer zeigte man an allen möglichen Stellen, was man hatte oder zu haben vorgab.

Bekannt aus dem Film „Der Hobbit“ und auch als Modell eigentlich nicht gesund aussehend: der Goblin König.

Wikinger des 8. Jahrhunderts.





Eine Figur unter Wasser darzustellen, ist eine der ganz großen Herausforderungen. Fast schon unheimlich, wie die Figur zu schweben scheint ...

Miniature Challenge

Am 24. Mai fand im rheinischen Düsseldorf bereits zum fünften Mal die „Miniature Challenge“ statt. 2014 feierte die ausrichtende AGMF (Arbeitsgemeinschaft Modellbau & Figuren) gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass begrüßte man auch das international bekannte Künstlerpaar Alan und Marion Ball (wir werden dieses außergewöhnliche Paar im kommenden Jahrbuch 2015 porträtieren). Die beiden traten neben anderen beim hochkarätig bestückten Wettbewerb als Juroren auf.



Hier die Auflösung was den Angreifer versteinern lässt. Dabei weiß man doch, dass man der Medusa besser nicht ins Antlitz blickt. Tja, Schulbildung macht sich bezahlt, Herr Axtschwinger!



Ein Inuit mit seiner Beute. Eine der Büsten mit wirklich ungewöhnlichem Thema.

MG-Schütze mit „leichtem“ MG08/15 und angehängter Gurtrommel gegen Ende des Ersten Weltkriegs.



Nicht nur der Helm fordert die ganze Aufmerksamkeit dieses Knappen. Auch der getreue Vierbeiner verlangt in dieser hervorragend bemalten Vignette sein Recht.

Schon ein Ausblick auf Stresa: Sonderfigur zur World Expo – ein Offizier bzw. Feldzeichenträger (beide Versionen liegen bei, hier wurde der Offizier gestaltet) aus der Schlacht von Tornavento vom 22. Juni 1636.



Vorschau

Kawasaki Ki-61 II von FineMolds in 1:72

Was nicht passt, wird passend gemacht. Gibt es das gewünschte Modell nicht, ist guter Rat teuer. Jörg Schlegel demonstriert Techniken, mit denen Sie dennoch zum Wunschmodell kommen.



MiG-29 „FULCRUM C“ 9-13 von G.W.H. in 1:48

Wir wollten es genauer wissen: Sind die Vorschusslorbeeren für diesen Kit gerechtfertigt? Albert Tureczek testet die neue MiG von G.W.H auf Herz und Nieren.

Bergepanther von HobbyBoss in 1:35

So gelingen Umbauten: Wie man mit Scratchbau Modelle aufwertet! Harald Fitz nimmt sich als Beispiel diesen Panther als Feldumbau mit Flak vor.



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion MODELLFAN

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im MODELLFAN immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im MODELLFAN veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk Ihrer Wahl, z. B. die MODELLFAN LED-Lampe „Doppeldecker“



MODELLFAN 8/2014 erscheint am 28. Juli 2014

... oder schon 2 Tage früher im Abonnement mit bis zu 23 % Preisvorteil und Geschenkpriämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de

Nr. 486 | 7/14 | Juli | 41. Jahrgang

ModellFan

vereint mit Kit

Internet: www.modellfan.de

Organ des DPMV

Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Redaktionsanschrift

MODELLFAN, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 (0) 89.13 06 99.720

Fax +49 (0) 89.13 06 99.700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur), Berthold Tacke, Helge Schling (Verantwortliche Redakteure), Alexander Losert

Ständige Mitarbeiter

Auto/Motorrad, Militär, Sci-Fi:

HSD, Helge Schling, Detmold

Ausstellungen, Modellbauakademie:

BTM, Berthold Tacke, Münster

Figuren: JGS, Joachim Goetz, Iserlohn-Sümmern

Flugzeuge: CSW, Christoph Schnarr, Wesseling

Schiffe: WKf, Wolfgang Kring, Freising

Sonderaufgaben: KFH, Kai Feindt, Hamburg

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Leserservice

Tel. 0180 - 532 16 17 (14 Cent/Min.)

Fax 0180 - 532 16 20 (14 Cent/Min.)

leserservice@modellfan.de

Gesamtanzeigenleitung

Rudolf Gruber, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.527
rudolf.gruber@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Helmut Gassner, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.520
helmut.gassner@verlagshaus.de

Anzeigenendisposition

Johanna Eppert, Tel. +49 (0) 89.13 06 99.130
johanna.eppert@verlagshaus.de

Es gilt **Anzeigenpreisliste** Nr. 21 vom 1.1.2014
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Quad/Graphics, Wyszów, Polen

Verlag



GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Herstellungsleitung Sandra Kho

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

BahnHofbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Im selben Verlag erscheinen außerdem:

Clausewitz **FLUGZEUG** **SCHIFF** **Classic**

AUTO CLASSIC **BAHN EXTRA**
TRAKTOR CLASSIC **LOK MAGAZIN**
FLUGMODELL **STRASSENBAHN MAGAZIN**
SCHIFFSMODELL **MILITÄR & GESCHICHTE**

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70,
sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten.

Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzelheft erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug

MODELLFAN erscheint monatlich. Sie erhalten MODELLFAN in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2014 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Rudolf Gruber, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

GERANOVA **BRUCKMANN**
VERLAGSHAUS

Ab
28. Juni '14
lieferbar!
weitere Info's: www.torro-shop.de

TORRO

FUN GENERATION TOYS AND HOBBY...

RC fähiger Torro Tiger I. Bausatz
mit vielen Metallteilen, Maßstab 1/16



Einführungspreis
nur
279,00 €*



Torro GmbH · Am Ried 7 · D-63762 Großostheim
Tel +49(0)6026 994577 · Fax +49(0)6026 994576
service@torro-gmbh.de · www.torro-shop.de

*Preis inkl. 19 % MwSt. zuzüglich Versandkosten



Einführungspreis
für Modellfan-Leser mit Gutscheincode
„Modellfan 2014“
gültig bis 31. Juli 2014
einförsbar bei
www.torro-shop.de



Die Munition für Ihr Modell



Spezial Starter-Set nur erhältlich bei
www.modellbau-koenig.de

Sie sparen
fast 50%

4,95 €!

Eine Acrylfarbe, ein Pigment und ein Washing für späte deutsche Fahrzeuge für nur
LIMITIERTES Einsteiger Set zum Probierpreis! Nur EIN Set pro Bestellung! Altern Sie wie die Profis.

Bemalung, Alterung, Recherche - Alles aus einer Hand



Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
 Tel.: 04221/28 90 870
 Fax: 04221/28 90 820
support@modellbau-koenig.de

Die komplette Produktpalette erhältlich bei
www.modellbau-koenig.de

